

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 42 (1908)

267 (26.9.1908)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-742065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-742065)

nächte, um ihre eigenen Wünsche bis aufs letzte durchzusetzen, oder um einer anderen Nation zu nehmen, worauf diese bei billigem Auslegung der Interessen Anspruch machen kann? Nirgends!

Alle die Fragen, von denen man heute spricht, sind eines friedlichen Ausganges fähig, ohne daß irgend eine Nation ein Lebensinteresse aufzugeben braucht. Und alle Nationen, alle Regierungen haben doch den guten Willen, wie sie nicht müde werden, zu verhindern. Sie alle bemühen sich, Schwierigkeiten, die zwischen ihnen entstehen könnten, durch Schiedsgerichte und stets verbesserte friedliche Verfahren auszugleichen. Sie alle wollen nicht Vergewaltigung der anderen, sondern nur ihr gutes Recht und ihren Anteil an den Fortschritten wirtschaftlichen Gedeihens.

Die Gefahr liegt nicht sowohl in den streitigen Fragen selbst, als vielmehr in der Art, wie sie heute von einem gewissen Teile der Presse und von zumeist unverantwortlichen Personen behandelt werden. Wenn man dem Publikum immer wieder berichtet, daß der Gegensatz der Interessen zur Katastrophe führen müsse, wenn man von dem Kriege der Zukunft als unvermeidlich spricht, so schafft man eben dadurch eine gewaltige Kriegsgefahr, man gewöhnt die Nationen daran, sich fatalistisch in den Gedanken, daß ein Krieg kommen müsse, zu ergeben, und man schwächt die Widerstandsfähigkeit der friedlichen Kräfte für den Moment der Entscheidung! Es ist hohe Zeit, Einhalt zu tun! Wir Friedensfreunde appellieren deshalb an die besonnenen Leute aller Länder, sich diesem Treiben zu widersetzen, und mit uns die Völker zur Vernunft zu rufen. Wenn die Partei der Leute des gesunden Menschenverstandes sich mit der Partei der Friedensfreunde verbündet, so werden wir unüberwindlich sein!

Der sippliche Fürst an den Kaiser.

Der Bruder des Prinzen Bernhard, der regierende Fürst zur Lippe, hat an den Kaiser die Bitte gerichtet, das Abschiedsgelohn seines Bruders aus der Armee zu genehmigen. Das Gesuch kommt in Berlin unerwartet.

Die Entschaffung Gulenburgs und der neue Strafprozeß. Die Kaiserliche Justiz des Fürsten Gulenburg gibt zu der Frage Anlaß, wie es in künftigen Strafprozeß in ähnlichen Fällen gehalten werden soll. Im künftigen Strafprozeß wird sich der Schutz eines in solchem Krankheitsstadium befindlichen Angeklagten noch weit weiter gestalten, und es gewinnt den Anschein, als ob die Strafprozeßnovelle den Reichstag über die Aufhebung der Untersuchungshaft Gulenburgs indirekt beeinflusst hat. Nach § 157 des Entwurfs soll nämlich die Staatsanwaltschaft beauftragt sein, von jedem Einschreiten abzugehen, so lange dem Verfahren ein in der Person des Verdächtigen begründetes Hindernis entgegensteht und dessen Beseitigung in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist. Ist jedoch die öffentliche Anklage bereits erhoben, so bestimmt Absatz 2 des Paragraphen 157, daß, sofern das Hindernis in der Person des Angeklagten erst jetzt hervortritt, namentlich das Gericht das Verfahren bis auf weiteres einzustellen hat. Und zwar soll das Gericht nicht nur dazu berechtigt, sondern — dafür spricht die Fassung „so wird das Verfahren . . . eingestellt“ — auch verpflichtet sein. In der Begründung dieses Gesetzesvorschlages bezieht die Regierung als solche Hindernisse neben Geisteskrankheit ausdrücklich Langandauernde, schwere körperliche Erkrankung, Taubstummheit, die selbst bei Zugrunde eines Dolmetschers eine Verständigung ausschließt“ usw. Man wird diesem Vorschlage rüchlos zustimmen können und wünschen, daß er bald in Kraft tritt. Nach bisherigem Rechte konnte eine vorläufige Einstellung des Verfahrens nur beschlossen werden, wenn dem weiteren Verfahren Abwesenheit des Angeklagten oder der Umstand, daß dieser nach der Tat in Geisteskrankheit verfallen ist, entgegenstand. Die Praxis hat gelehrt, daß es auch der Berücksichtigung noch anderer persönlicher Verhältnisse des Beschuldigten bedarf. Ist künftig schon die Staatsanwaltschaft in der Lage, von einem Einschreiten in solchen Fällen abzugehen, so wird manche nutzlose Anklage vermieden. Uebrigens ist auch in diesem Punkte eine Durchbrechung des sonst den Strafprozeß beherrschenden Anklagewanges festzustellen. Die Neuregelung entspricht den Bedürfnissen einer humanen Rechtspflege. Die Justiz kann, wie der Berliner Landgerichtsdirektor Kanjow jagt, nur gegen gesunde Menschen sich richten, und nur ein Gesunder vermag sich gegen die wider ihn erhobene Anklage wirksam zu verteidigen.

Neues zum Fall Schüding.

Der Fall Schüding wird demnach auch die ordentlichen Gerichte beschäftigen. Es dürfte erinnerlich sein, daß Bürgermeister Dr. Schüding-Nijum in einer Reihe politisch rechtsstehender Zeitungen wegen seiner Veröffentlichungen angegriffen wurde. Insbesondere hat es Dr. Marxell in den „Preussischen Verwaltungsbältern“ unternommen, Schüdings Ausführungen über die Reaktion in der inneren Verwaltung Preußens zu widerlegen und es dabei an scharfen Angriffen gegen Schüding nicht fehlen lassen. Dr. Schüding hat deshalb, wie wir erfahren, durch den freijüngigen Reichstagsabgeordneten Geh. Justizrat Traeger gegen Dr. Marxell und gegen den Herausgeber der „Preuß. Verwaltungsbältern“, den bekannten juristischen Schriftsteller v. Kampp in Berlin, Privatklage wegen Verleumdung erheben lassen. Ebenso ist Privatklage erhoben worden gegen den verantwortlichen Redakteur der „Kreuzztg.“, Ministerialdirektor a. D. Hermes, gegen die „Post“ und gegen eine Anzahl anderer Berliner und auswärtiger Blätter. Die Prozesse werden sich meist vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte abspielen. — Die politische Bedeutung dieser Verleumdungsprozesse dürfte um so größer werden, weil, namentlich von Dr. Marxell, die Wahrheit der Schüding'schen Behauptungen, in seinem Buche und in seinen Zeitungsaufstellungen, bestritten ist. Dr. Schüding wird daher möglicherweise durch Zeugnisse den Gegenbeweis führen müssen. Etwas Feststellungen dieser Art dürften für den Ausgang des Disziplinarverfahrens nicht ohne Bedeutung sein.

Der Kronprinz bei Zepelin.

Wie großes Interesse der Kronprinz an dem Grafen Zepelin und seiner Erfindung nimmt, beweist, daß er dem Grafen Zepelin bereits im Laufe des nächsten Monats

nach einen erneuten Besuch abzugeben beabsichtigt, um sich von ihm das Luftschiffmodell Nr. 3, an dessen Zustandsetzung zurzeit gearbeitet wird, im Betrieb vorführen zu lassen. Der Kronprinz wohnte befanntlich mit seiner Gemahlin im Juli einigen erfolgreichen Aufstiegen des Grafen mit dem verunglückten Zepelin Nr. 4 bei, und stattete außerdem nach der Entschädigung Katastrophe dem Grafen persönlich einen Besuchsbesuch ab.

Die Motorluftschiff-Korrespondenz erhielt auf eine Anfrage vom Grafen Zepelin folgende telegraphische Auskunft: „Zepelin wird mit seinen 85 HP-Motoren vor Mitte Oktober aufsteigen. Geh. Graf Zepelin.“ Der Graf hat demnach darauf verzichtet, die stärkeren 110 HP-Motore des geleiterten Luftschiffes in das ältere Schiff einzubauen, und es bei den schwächeren Motoren belassen lassen.

Reichsländische Wünsche.

Die Parteien des Landesausschusses haben sich geeinigt, sofort nach Inkrafttreten des Landesausschusses einen Antrag zu stellen auf Einreichung Elßaß-Lothringens in die Reihe der selbständigen Bundesstaaten. Gleichzeitig soll eine Deputation des Landesausschusses ein gleiches Ansuchen dem Kaiser persönlich unterbreiten.

Zur Bierversteuerung.

Ueber die Klage der Brauereidirektoren, daß die Erhöhung der Biersteuer die Vernichtung zahlreicher Erzeugnisse in diesem Gewerbe zur Folge haben werde, ist ernstlich nicht zu diskutieren. Das Bier wird teurer werden, das Gemäßkleiner; das aber beträchtlich weniger getrunken werden sollte, widerspricht allen Lehren der Erfahrung. Man frage nur in den Kreisen der organisierten Abnehmer und Wägbreitefreunde, ob sie von der neuen Erhöhung der Brauereier sich eine besondere Förderung ihrer Zwecke verheissen? Wünschenswert wäre aber im Interesse der Volkswirtschaft, daß weniger Alkohol konsumiert würde. Der Gerstenjaß soll dem Körper zuträglich und nicht eben teuer sein, andererseits sollen aber die Brauereien angemessenen Verdienst haben. Alles dies könnte erreicht werden, wenn mehr als bisher oberräufige, einfache Biere gebraut würden, wie man sie vor einem Menschenalter, wenigstens im Bereich der Norddeutschen Brauereiergemeinschaft, gern trank.

Der Pressekongreß.

Den Glanz- und Höhepunkt des Internationalen Pressekongresses bildete das Festmahl, das vorgestern von der Berliner Presse zu Ehren des Kongresses im Zoologischen Garten gegeben wurde. Es wurden dabei auch einige Reden, die nicht des politischen Interesses entbehren, gehalten. Finanzminister von Rheinbaben hielt eine geistvolle und von beifolgendem Humor getragene Rede, aus der hier folgende Stellen wiedergegeben seien. Der Minister begann seine Rede mit den Worten: „Wenn der Finanzminister das Wort ergreift, so fragt natürlich gleich jeder: Was soll das? Aber heute will ich die Gemüter beruhigen und sagen, es soll nicht.“ Diesen Worten folgte beifolgenderweise Seiterkeit. Der Minister dankte dann im Namen seiner Kollegen für die Einladung zum Kongreß und übertrug die Grüße des Reichskanzlers, der es sich nicht verweigern könne, namentlich den ausländischen Journalisten vor ihrer Rückkehr in die Heimat noch einmal seine wärmsten Sympathien auszusprechen. Obwohl der Verkehr der Völker ständig näherbringt, liebten es die Völker, jeht stärker als früher ihre Eigenart zu betonen, und so sei auch die deutsche Nation auf ihre Eigenart stolz. Die Presse habe die schöne Aufgabe, Fortschritte der Kultur und Menschlichkeit dem Volke zu vermitteln und die Resultate der Studienarbeit in tägliche Münze umzusetzen. Bei dieser hohen Aufgabe könne ihr die alte Regel, seinen Mitmenschen nur Gutes nachzureden, zur Richtschnur dienen, was auch in dem Verkehr der Nation zu Nation zu gelten habe. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Internationalen Pressekongreß.

Chefredakteur Wolrath antwortete dem Minister ebenfalls in recht humoristischer Weise. Die freundlichen Worte des Ministers und die beruhigende Versicherung, „daß es heute nichts sollte“, verdienten Anerkennung. In einiger Entfernung vom Finanzminister saß aber der Reichschatzsekretär Spohr, und da mißte er doch sagen, daß, wenn die Inflationsteuer, die dieser plane, in die Tat umgesetzt würde, das von der Berliner Presse gegebene Bankett sicherlich das letzte gewesen sei. Für die Zukunft seien solche Völlereien unmöglich. Stürmische Seiterkeit folgte diesen Worten. Es wurden noch weitere Anreden gehalten, darunter von dem Kongreßpräsidenten Singer.

Unpolitisches.

Fünf Millionen-Stiftung für Lebensretter. Andrew Carnegie hat eine Stiftung von fünf Millionen Mark angekindigt, um Lebensretter zu schaffen für Grubenarbeiter, Matrosen, Eisenbahnangestellte, Metzger, Krankenwärterinnen usw., die bei den Verurden, Menschenleben zu retten, selbst Schaden erleiden. Für den Fall, daß der Betreffende sein Leben bei der mutigen Tat einbüßt, soll eine Lebensrente den Hinterbliebenen gewährt werden. König Eduard hat bekannt gegeben, daß dieses Projekt seine volle Zustimmung hat. Bisher hat Carnegie gegen 700 Millionen Mark für wohltätige Zwecke in England verteilt. Dazu kommen noch viele Millionen, die er in Amerika ähnlichen Zwecken zugeführt hat.

110 Menschen beim Schiffsuntergang ertrunken. Wie aus Alaska gemeldet wird, strandete an der Coronation-Insel das Schiff „Star of Bengal“. Es rih sich während eines Sturmes von zwei Schlepddampfern los, die es im Tau hatten, und gerab an der Küste in drei Teile. Die Schiffsmannschaft bestand zum großen Teile aus Chinesen und Japanern. Nur 27 Leute der Mannschaft vermochten sich durch Schwimmen zu retten, während 110 Personen ertranken. Unter den Ertrunkenen befinden sich neun Weiber. In der Küste der Coronation-Insel wurden die aufgeschwemmten Leiden beerdigt. Der Kapitän des „Star of Bengal“ erhebt gegen die Kapitäne der Schlepddampfer eine schwere Anklage. Er behauptet, daß die beiden Kapitäne sein Schiff während des Sturmes aus Feigheit im Stiche gelassen hätten.

Ein großes Eisenbahnunglück. Aus Selena (Montana) wird berichtet: Ein Schnellzug und ein Güterzug der Northern Pacific-Eisenbahn stießen bei Youngspoint zusammen.

25 Personen wurden getötet. Sie befanden sich sämtlich im Rauchwagen, der durch einen anderen Wagen des Schnellzuges vollständig zusammengebrochen wurde.

Der verurteilte Hofrat. Die Strafammer in Gießen verurteilte den Bankier Hofrat Rothschild-Büdingen wegen Betruges, bei dem es sich um die Gesamtsumme von 150 000 Mark handelt, zu acht Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Der Mitangeklagte Profurist Aker erhielt wegen Weibliche in vier Fällen und Begünstigung in zwei Fällen eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten. Dem Angeklagten Rothschild wurden drei, dem Angeklagten Aker sechs Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet.

Den eigenen Sohn erschossen. Wie aus Lyon gemeldet wird, erschöß der Kunstmaler Roussel in Gap seinen toben vom Militärdienst heimkehrenden Sohn, als dieser Todesdrohungen gegen seine Mutter und seine Schwester aussprach.

Aus dem Großherzogtum.

Der Stadtrat unter der Ausschreibung der besten Originalentwürfe für ein neues Dorfamtgebäude gehalten. Mitteilungen und Verträge über letztere Ausschreibung sind der Redaktion übersandt.

Odenburg, 26. September. * Vom Hofe. Prinz Eitel Friedrich traf heute morgen, begleitet von Hauptmann Graf von Blumenthal, zum Besuch des Hofes in Haus Leinbach ein.

* Der 30. Allgemeine Deutsche Korps-Kommandos, der auch von hier befehligt wird, findet heute und morgen in Bremen statt. Morgen machen die Teilnehmer eine Dampferfahrt nach Brate, wo in Wilkens Hotel das Frühstück eingenommen wird.

* Die Wahl der Abgeordneten zum Landtage findet am 13. Oktober (Dienstag) statt.

* Das zweite Gleis Odenburg-Wilhelmshaven wird morgen in Benutzung genommen. Heute abend finden auf unserem Bahnhof die letzten Schienen- und Weichenumlegungen statt.

* Die Herbstferienfeier in der Oberrealschule leitete heute morgen Direktor Krause mit einer jedenfalls Betrachtung über das Reizen der Früchte in der Natur und im Menschenleben ein. Er wies dann darauf hin, daß die beiden Turnlehrer Fund und Braungardt Eichenkränze auf dem Deutschen Turnfest in Frankfurt erworben hätten, und stellte solche turnerische Leistungen den Schülern als Vorbild hin. Körperliche Tüchtigkeit würde auch durch das Wandern gefördert. 60 Schüler der Anstalt traten heute die Wandervogel-Zugarten an. Der Direktor wünschte ihnen glückliche Reise und frohe Heimkehr. Dann rief er den Quartiermeister Dr. Th. aus Augsburg auf, der ein öffentliches Lob vor versammelter Schule erhielt, weil er, eigener Lebensgefahr nicht achtend, seinen Bruder aus dem Kanal gerettet hatte. Der Direktor überreichte dem modernen Jungen ein Prachtwerk, damit er auch später noch an diesen Ehrentag in der Schule zurückdenken möge. Dann folgte die Zeugnisverteilung. Gesang nahm die ganze Feier ein, die eine schöne Einleitung der Ferien bildete.

Die Herbstferien, die diesmal an der Schwelle des Kramersmarkts beginnen, wurden heute morgen in den städtischen Schulen durch die Zeugnisverteilung eingeleitet. Sie dauern zwei Wochen für sämtliche Schulen.

In tiefer Trauer verhiert wurde gestern mittag die Familie Rath an der Diener Chaussee durch die Nachricht, daß der 19jährige, begabte Kunstmaler Richard Rath auf dem Bahndamm von Suchtingen nach Seifberg den Tod gefunden hatte. Der Kopf war ganz vom Stumpfe getrennt. Die Leiche wurde morgens früh gefunden und nach Delmenhorst ins R. C. Krankenhaus gebracht. Aus einem an die Angehörigen gerichteten Briefe geht hervor, daß der Glaube an eine Talentoffenbarung des hochbegabten Jüngling namentlich in der Tod getrieben hat. Am 31. August befiel er noch die ahnungslosen Eltern und Geschwister von Hannover aus und erhob 230 Mk. von der Bank, um noch einige harmlos vergnügliche Stunden zu durchleben. Doch erfüllte ihn alles mit Widerwillen und Ekel und rasch kam der 25. September, an dem seine komplizierte Natur diese unjüngliche Tat ausführte.

Am 11. Uhr wird uns dazu geschrieben: Am 25. d. Mts. gegen 6 1/2 Uhr morgens wurde auf der Strecke Gudding-Geidburg bei Kilometer 35,9 die Leiche eines jungen Mannes aufgefunden, welche nach den in der Kleidung vorhandenen Papieren als die des Malers R. aus Hannover festgestellt wurde. Nach einem bei der Leiche gefundenen, an die in Odenburg wohnenden Eltern gerichteten Briefe liegt Selbstmord vor.

* Während des Kramersmarkts schaltet die Wardenburger Automobil-Gesellschaft zwei Extrafahrten außer den fahrplanmäßigen zwischen ein. (Siehe Annonce.)

* Auf dem Kramersmarkt befindet sich diesmal ein Stand, der besonders unsere kunstfertigen Frauen interessieren wird: Mit einem kleinen, sehr sinnreichen und praktischen Apparat werden Embryon-Zephyr-Süßigkeiten hergestellt. In weniger als einer halben Stunde wird in der Schaustellung ein hübsches Kissen gestickt. Sehr hübsche, fertige Beiworlagen sind als Beweis für das Können des Apparates ausgestellt. Die Süßigkeiten sind tatsächlich köstlich. Manche Hausfrau würde durch Anschaffen eines solchen Apparates sich und ihren Kindern viel Zeit und Mühe ersparen beim Fertigmachen von Weihnachtssüßigkeiten.

* Automobilunglück. Ein aus Hannover kommendes Automobil, das nach Wilhelmshaven fahren wollte, vrallte in Naborst bei der Wehemoortstraße gegen einen Baum, wodurch die Insassen in erhebliche Verletzungen erlitten. Das Auto, in dem ein Krankenwagen gebracht werden mußte. Das Unglück ist dadurch hervorgerufen worden sein, daß das Steuer brach, so daß der Führer die Herrschaft über das Auto verlor.

* Auf Wangerode sind bis jetzt 11 243 Badegäste und Fremde angekommen. Das bedeutet gegen das Vorjahr eine Zunahme von etwa 1000 Personen.

* Wettervorhersage. Trocken. Schwache Südwinde. Viel-fach heiter.

ns. Borgfede, 25. Sept. In der Brandangelegenheit des Arianschen Hauses vermute man, wie mitgeteilt, Brandstiftung. Der Kleinfuecht, ein Fremder, der im Stallgebäude beschäftigt war, wo das Feuer entstand, ist verdächtig und wurde heute vormittag verhaftet. Der Großfuecht konnte, nachdem das Feuer etwas zurückgegangen war, schnell zu dem auf der Diele stehenden Schrank gelangen, wo er seine Erbpapiere untergebracht hatte. Ein zünftigen anderen Papieren liegender Sumbertmarktchen war noch unverletzt, und 65 M. in Silber konnte er mit genauer Not retten. Dialekt er seine Spatzenlöcher

rettete, so ist ihm doch sein ganzes Zeug und ein Fahrrad verbrannt. Durch diesen Brand wird doch wohl jetzt die Landgemeinde für eine zweite Spritze sorgen, die hier untergebracht wird. Die einzige Spritze in der benachbarten Landgemeinde, die in Müppel stationiert ist, traf hier gegen 3 Uhr auf der Brandstelle ein. Wenn nicht die Spritze aus Barck tafelfähig eingegriffen hätte, wäre das Unglück noch schlimmer gewesen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum keine Verantwortung.)

Anfrage.

Wer will dem Fürsten Eulenburg einen Vorbeerkranz widmen? M. M.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Die Cholera.

Wien, 26. Sept. Die Regierung ordnete zur Verhinderung der Einschleppung der Cholera außer der sanitären Grenzrevision aller aus Ausland kommenden Reisenden eine lechtägige sanitäre Ueberwachung derselben an.

Ein neues Luftschiff.

Berlin, 26. Sept. Das von der Firma Siemens & Halske gebaute Luftschiff beruht auf halbfestem System und wird nicht mit zwei, sondern mit vier Motoren ausgerüstet. Es scheint, daß es als Transportschiff projektiert ist. Die Steuerung wird, wie beim Parzevalballon, durch Ballonet bewirkt.

Die Arbeitslosen.

Manchester, 26. Sept. Eine Menge von 2000 Beschäftigungslosen drohte gestern das Rathaus anzugreifen, worin gerade Fiskalprüfung stattfand. Die Polizei schritt ein und zerstreute die Arbeitslosen. Mehrere Personen wurden verletzt, darunter einige Polizisten. Die Menge versuchte sodann einen Angriff auf das Greenwich-Armen-

haus, indem sie Nahrung und Obdach forderte, wurde jedoch auch diesmal von der Polizei zerstreut.

Freundliche Aufnahme deutscher Truppen in Rußland.

Syran, 25. Sept. Heute traf das auf der Küstsee begriffene deutsch-orientalische Detachement hier ein und wurde von einer Ehrenkompagnie des Kavaler Infanterie-Regiments empfangen. Nach der Begrüßung begaben sich die deutschen Soldaten nach der Kaserne des dort stehenden Kavallerie-Regiments, wo sie bewirtet und mit einem Andenken beschenkt wurden. Den deutschen Offizieren wurde im Offizierskafino ein Frühstück gegeben. Nachdem wurde das Detachement mit Musik und Gehrarrufen nach dem Bahnhof geleitet.

Die alte Geschichte.

Eisenach, 26. Sept. In der Wohnung eines Leutnants des 5. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 94 wurde dieser erschossen aufgefunden. Neben ihm lag die Leiche seiner Geliebten, einer Kontoristin, mit dem Revolver in der Hand. Ein Vortrag Kofsch.

Philadelphia, 26. Sept. Auf dem internationalen Tuberkulosekongreß hielt Professor Robert Koch einen Vortrag, worin er, ausgehend von den neuesten Ergebnissen und Erforschungen der Lepra, als Hauptaufgabe bei der Bekämpfung der Tuberkulose neben der Heilstättenfürsorge für Fälle im ersten Stadium eine durchgreifende Isolierung Schwerkranker in ihrer eigenen Familie bezeichnete.

Sarajato.

Paris, 26. Sept. Sarajato hinterließ ein Vermögen von drei Mill. Franks.

Briefkasten der Redaktion.

M. W. Sie haben Recht! Das Ostrifische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 62 ist nicht im Besitze von Haarbüscheln, die verschiedene andere Feld-Artillerie-Regimenter bei Paraden, zum Rückgang, am Geburtstage des Kaisers usw. tragen. Weiße Haarbüschel besitzen: die vier Garde-Feld-Artillerie-Regimenter und das Feld-Artillerie-Regiment König Karl (1. Württembergisches) Nr. 13. Schwarze Haarbüschel haben die Feld-Artillerie-Regimenter Nr. 12, 14, 25, 28, 29, 32, 48, 64, 68, 77, 78 und die reitenden Abteilungen der Feld-Artillerie-Regimenter 1, 2, 3, 74, 5, 42, 7, 8, 10, 11, 15, 34, 35. Die königlich bayerischen Feld-

Artillerie-Regiment Nr. 1 bis 12 tragen bei feierlichen Anlässen rote Haarbüschel.

Ch. Das Gedicht „Seemannslos“ eignet sich leider nicht zur Veröffentlichung.

Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Buch, Leitung der Politik, des Feuilletons und Vermischten Dr. Richard Hamel, des Lokalen J. Kropf. Verantwortlich für den Feuilletonteil: Ch. Wobis. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schulz, Hof-Optiker.

Table with columns: Monat, Thermometer (Re., m.), Barometer (m., ein.), Lufttemperatur (tages, niedrig). Rows for 25. Sept. and 26. Sept.

Knorr's Grünkern-Mehl

Hochfeiner, aromatischer Grünkerngeschmack, appetitanregende Wirkung und bequeme Zubereitungsweise sind die besonderen Vorzüge von Knorr's Grünkernmehl.

Koche mit „Knorr“

Mit einer Extrabelage des Verlagsbüchseis Mey & Widlich, Leipzig-Blagowitz, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Eröffnung meiner neuen modern eingerichteten Geschäftsräume am 26. September 1908. Größte Sauberkeit. Prompte Bedienung. Beachten Sie täglich meine Schaulisten. Lebende u. frische See- u. Flußfische. Alle Fischdelikatessen der Saison. Jeden Morgen frische Seefische. Dänische Fischgrosshandlung. Zub. Joh. Stehne.

Schweine-Verkauf.

Oldenburg, Handelsleute Blandermann & Freyer in Oldenburg laden ein Sonntag, den 3. Oktober d. J., nachm. 3 Uhr, bei Oaken's Wirtschaft (Hofengarten) auf dem Werderhof öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen:

40-50 große und kleine Schweine. Kaufliebhaber laden ein Bernhard & Georg Schwarting.



Lestomac ärztlicher Magenbitter, weil magen-erregend und Verdauung befördernd. Vertreter: Herr Joh. Wolke Jr., Oldenburg, Steinweg 3a.

Eilers Restaurant

Im anschließenden Saal Souper für Sonntag, Preis M. 1.50. Bouillon i. Tassen m. Pastetchen. Scholle, gek., m. Butter u. Kartoff. Rehbraten m. Compot.

Bremer Stadttheater.

Sonntag, den 27. September: Nachmittags 2 1/2 Uhr, Cithello, der Mohr von Benedig. Abends 7 Uhr, 'Poljengrün'. Sonntagabend, d. 10. Okt. 1908, abends 8 Uhr. Bei aufgegebenem Abonnement: Einmaliges Gastspiel: Enrico Caruso: 'Der Bojazzo' (Bojaccio). Cantio - Enrico Caruso.

Großherzog. Theater.

Sonntag, 27. Sept. 1908. 6. Vorstellung im Abonnement: 'Mein Leopold'. Volkstümlich in 6 Akten von M. P. Wranze, Musik von M. Wial. Kassenöffnungs 6. Einlaß 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Dienstag, den 29. Sept. 1908. 7. Vorstellung im Abonnement: 'Der Strom'. Drama in 3 Akten von M. Gölze. Kassenöffnungs 7. Akt. 7 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 30. Sept. 1908. 1. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige: 'Renaissance'. Lustspiel in 3 Akten von F. von Schönthan und A. Koppel-Greif. Kassenöffnungs 3. Einlaß 3 1/2, Anfang 4 Uhr.

Kammermusik.

Im Kasinoaal werden im kommenden Winter 4 Konzerte stattfinden.

4 Konzerte

Abonnementskarten zum Preise von Mk. 8.- für Schüler Mk. 3.- sind in der Buchhandlung des Herrn Max Schmidt am Theaterwall zu haben. Die Plätze sind nicht numeriert. Ausführende: H. Dusterbehn, K. Herbst, A. Mücke, W. Kufferath, G. Götz, Klavier.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen. Henderike Trampel Konrad Oltmanns, Verlobte. Wymeer. Jever. Im September 1908.

Geburts-Anzeigen.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hoch-erfreut an S. Balcer und Frau. Oldenburg, 25. Sept. 1908. Todes-Anzeigen.

Todes-Anzeigen.

Nabork, 23. Sept. 1908. Heute abend 8 Uhr verschied nach längerer Krankheit im bald vollendeten 11. Lebensjahre unserer liebe Helene Seyen, welches trauernd zur Anzeige bringt. Brunk Oltmanns und Familie. Beerdigung findet statt am 28. Sept. 1908, nachm. 2 1/2 Uhr, auf dem Donnerschweyer Friedhofe.

Todes-Anzeigen.

Wochta, 24. 9. 08. Heute entlichie sanft nach langem, idemalichem, mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe Mutter, die Witwe

Margaretha Elisabeth Wiggers, geb. Baack, im hohen vollendeten 67. Lebensjahre. Verwandten, Freunden u. Bekannten bringt dies zur Anzeige. Der trauernde Sohn, Beerdigung: Montag, d. 28. Sept., vorm. 11 Uhr, vom Sterbehause aus.

Dankfugungen.

Golbenkitt i. D. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem herben Verluste, der uns betroffen hat, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. Frau Wwe. H. Grashorn nebst Angehörigen.

Neuwendende 25. Sept.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines alten Mannes, unsern lieben Vaters, insbesondere Herrn Lehrer Friedrich für die trostreichen Worte am Sarge und Herrn Pastor Ranken am Grabe des Entschlafenen, dem Kreisverein und allen, die ihn zur letzten Ruhe beileiteten, seien Sara so reich mit Kränzen schmückten, und allen, die sonst auf mancherlei Weise ihr Beileid kundgaben, sagen wir unsern innigsten Dank. Wwe. Anna Oltmanns und Kinder.

Weitere Familien-Nachrichten.

Geboren (Töchter): Defonomiefommiffar Richter, Leer. Verlobt: Theda Schumacher, Oberhammellanden, m. Heinrich Witten, Rümmlingen. Helene Kiefer, Gollandern, m. Arthur Wübner, Bremen. Genevieve Wübner, Gollandern, m. Schiffsoffizier August Würgemann, Altona. Gestorben: Walther Breckel, Weydens, 5 Mt. Emil Wübner, Weydens, 24 J. Vera Meckel, Wülmschanden, 69 J. Wwe. Helene Weller, geb. Wöring, Kirch-Sammelwarden, 23 J. Mathilde Weyerholz, Haderst, 23 J. Elise Schlar, geb. Sieder, 23 J. Gemeindebevollmächtigter Hermann, Gollandern. Landwirt Wilm J. Lottmann, Wüddorf, 23 J.

Von der Reise zurück Dr. H. Noltenius, Hals-, Nasen-, Ohrenarzt. Bremen, Humboldtstr. 92/94.

Bayrum, vorzüglichstes Kopfwaschmittel. Befördert das Wachstum der Haare. Drogen- und Mineralwasser-Handlung. Apotheker G. Entler, Nachf., Inh.: Apotheker Th. Stotandt, Harenstr. 44. Fernsprecher 356. Mitglied des Nabatt-Parcours.

Hochzeits-Geschenke. Große Auswahl praktischer und hochmoderner Geschenke in feinsten Ausführung und in allen Preislagen.

Otto Bardewyck, Juwelier u. Goldschmied, Langestr. 70. Fernsprecher 329. Geb. Pr. m. aut. Empf. i. Beauf. v. Schularb. Off. unt. E. Filiale, Langestraße 20. Willig zu verkaufen ein Küchenschrank. Schreinerstr. 24, oben.

Lokomobilen für Salt- u. Meissdampf fahrbar u. stationär in solidester Ausführung zu äusserst billigen Preisen baut seit 35 Jahren.

Maschinen-Fabrik Feodor Siegel, Schönebeck a. d. Elbe. Vertreter gesucht.

Unterkenntnis f. einen 10jähr. Knaben auf dem Lande gesucht. Zechenstr. 5.

Zum **Kramermarkt**

Sonntag, den 27. Sept.,
ist mein Geschäft bis 7 Uhr
abends geöffnet.

bieten die reichhaltig sortierten Läger
meines Geschäfts
aussergewöhnliche Vorteile!

Sonntag, den 27. Sept.,
ist mein Geschäft bis 7 Uhr
abends geöffnet.

Abteilung **Damen-Konfektion.**

Sortiment	Hausblusen, gut verarbeitet	ab 1 ⁹⁵ / _M
"	Wollblusen auf Futter, chite Facons	ab 4 ⁶⁵ / _M
"	Tüll- u. weisse Wollblusen, reine Wolle	4 ⁷⁵ / _M
"	Kostüm-Röcke mit Bänden und Falten	ab 2 ³⁵ / _M
"	Kostüm-Röcke aus Mode-Stoffen	13,50, 8 ⁵⁰ / _M
"	Kinderjacken u. Capes in Tuch und Sammt	ab 1 ⁹⁵ / _M
"	Kinderkleider aus Wolle auf Futter	ab 4 ⁷⁵ / _M

Sortiment	Paletots, engl. Geschmack	ab 7 ⁵⁰ / _M
"	Paletots, nur erste Konfektion	ab 11 ²⁵ / _M
"	Kimonos in Saison-Farben	ab 15 ⁰⁰ / _M
"	Mäntel in riesiger Auswahl	ab 9 ⁵⁰ / _M
"	Kostüme, tadellose Passform	ab 9 ⁵⁰ / _M
"	Kostüme, Chevron und Diagonalgewebe	32 ⁵⁰ / _M
"	Kostüme, aparte Modelle	45 ⁰⁰ / _M

Abteilung **Kleiderstoffe.**

Hauskleiderstoffe, enorme Farbauswahl	ab 48 ⁵⁰ / _M
Hauskleiderstoffe, neueste Gewebe	ab 95 ⁵⁰ / _M
Plaidstoffe für Morgenkleider	ab 1 ¹⁵ / _M

Cheviot, reine Wolle, viele Farben	Meter 89 ⁵⁰ / _M
Chevron u. Diagonal, letzte Neuheiten, für Kostüme	Meter 2 ⁴⁵ / _M
Schwarze Kleiderstoffe, Cheviot, Crepe etc.	ab 1 ¹⁵ / _M

Sensationell! 130 cm breites Damentuch für Kostüme, beste Qualität, mehrere Farben, 4,50, 3,75. Sensationell!

(Fertige Flanellhemden.) Abteilung **Unterzeuge.**

(Für Rheumatismusleidende führe ich Spezialmarken.)

Normalhemden für Herren	11 ⁵⁰ / _M
Normalhosen " "	11 ⁰⁰ / _M
Normalhosen für Damen	17 ⁵⁰ / _M
Normalhemden für Knaben	98 ⁵⁰ / _M
Normalhosen für Knaben	89 ⁵⁰ / _M

Unterhosen für Herren, ge- füttert . 1,50	72 ⁵⁰ / _M
Unterjacken gestriekt	1,75, 1 ²⁵ / _M
Westen gestriekt	3,50, 2 ²⁵ / _M
Damen-Untertaillen ge- webt	89 ⁵⁰ / _M
Damen-Westen gestriekt	2 ⁷⁵ / _M

Dam.-Barch.-Hemden voll- groß	1 ²⁵ / _M
Dam.-Barch.-Hosen voll- groß	85 ⁵⁰ / _M
Dam.-Barch.-Röcke voll- groß	89 ⁵⁰ / _M
Dam.-Strick-Röcke Wolle	2 ⁵⁵ / _M
Damen-Molton-Röcke	1 ²⁵ / _M

Barch.-Bettücher bunt und weiß, ab	59 ⁵⁰ / _M
Barch.-Bettücher bunt und weiß, ab	98 ⁵⁰ / _M
Schlafdecken I. Qual.	1,05, 1 ²⁸ / _M
Pferdedecken extra schwer	3 ⁷⁵ / _M
Wolldecken groß	4 ⁷⁵ / _M

Abteilung **Gardinen u. Diverse.**

Tüllgardinen weiß u. creme	25 ⁵⁰ / _M
" " " 45	35 ⁵⁰ / _M
" " " 65	55 ⁵⁰ / _M
" " " 98	75 ⁵⁰ / _M
Tuchfischdecken 10.- bis	1 ⁷⁵ / _M
Plüschfischdecken 18.- bis	5 ⁷⁵ / _M
Teppiche 29.- bis	5 ³⁵ / _M
Vorlagen 3.- M bis	48 ⁵⁰ / _M
Läuferstoffe 2.- M bis	35 ⁵⁰ / _M

Reformschürzen 115-	95 ⁵⁰ / _M
Tändelschürzen 78, 58,	39 ⁵⁰ / _M
Bettkaffene Meter	32 ⁵⁰ / _M
Schürzenzeug 120 breit	49 ⁵⁰ / _M
Gebf. Körperbarchend Mtr.	39 ⁵⁰ / _M
Gebf. Finnet gerauft	59 ⁵⁰ / _M
Rockbarchend 75,	45 ⁵⁰ / _M
Gebf. Pelzpique 42,	42 ⁵⁰ / _M
Bwll. Kleiderzeug 58,	48 ⁵⁰ / _M

Damen-Strümpfe Paar	69 ⁵⁰ / _M
Damen-Strümpfe Paar	92 ⁵⁰ / _M
Kinder-Strümpfe 45, 35,	25 ⁵⁰ / _M
Damen-Handschuh 75,	65 ⁵⁰ / _M
Dam.-Handschuh im Leder	85 ⁵⁰ / _M
Dam.-Handschuh im Leder	1 ²⁵ / _M
Herren-Handschuh im Leder	1 ⁷⁵ / _M
Dam.-Handschuh im Leder mit 5 Druckknöpfen, Ia Qual.	1 ⁹⁵ / _M

Baby-Mützen	25, 15 ⁵⁰ / _M
Baby-Jäckchen	110, 89 ⁵⁰ / _M
Deckel-Mützen	75, 53 ⁵⁰ / _M
Woll-Tücher schöne Dessins	95 ⁵⁰ / _M
Woll-Shawls schöne Dessins	1 ²⁵ / _M
Lama-Tücher schöne Dessins	1 ⁷⁵ / _M
Sweaters beste Qual.	1 ²⁵ / _M
Zwischenröcke aus Tuch mit Bolant u. Besatz	2 ²⁵ / _M

Ca. **1500** Meter reinwollene Flanelle

für Herren und Röcke	Serie I	II	III	IV
	88,	125,	158,	188 ⁵⁰ / _M

Leo Steinberg.

I. Beilage

zu Nr. 267 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 26. Septbr. 1908.

Vom Kramermarkt.

* **Winters Anatomisches Museum** ist nach mehreren Jahren zum Kramermarkt wieder eingetroffen. „Je mehr die Erkenntnis des eigenen Körpers bei jedem Einzelnen gefördert wird, um so besseren Boden finden auch die Lehren einer rationellen Gesundheitspflege, um so mehr lernt der Laie begreifen, daß es ungleich leichter ist, Krankheiten zu verhüten, als zu heilen.“ Diese Erkenntnis den weitesten Kreisen zugänglich zu machen, will Herr Winter mit seinem anatomischen Museum. In mehr als 600 Präparaten wird der Mensch, seine einzelnen Organe usw. dargestellt, und es ist uns vergönnt, an ihnen die geheimnisvollsten Vorgänge des menschlichen Körpers zu beobachten. Die Präparate sind von großer Naturtreue und von hohem Wert, nicht nur für den Laien, sondern auch für den Fachmann. Es befinden sich darunter wahre Wunderwerke. Da ist z. B. der menschliche Kopf mit präparierten Muskeln, Pulsadern, Nerven und Venen, ein wirkliches Meisterwerk, das einen Wert von 20 000 Mk. repräsentiert. Das Gehirn, der Sitz der Sinne, das seine und vielerzweigige Äste der Nerven und der Nerven, die Muskeln, Knochen und Zähne, alles ist mit wunderbarer Feinheit dargestellt. Unzählig sind die Präparate einzelner Körperteile in gesundem und krankem Zustande; sie alle hier aufzuführen, ist unmöglich. Wir sehen Lunge, Herz, Leber, Nieren in gesundem Zustande und mit allen Krankheiten behaftet, die Nachbildungen von an Cholelithen, Pepsitis, Syphilis, Lepra usw. Verstorbenen. An drei natürlichen Lungen lernen wir die Tuberkulose und ihre Veränderungen erkennen, diese Nummer beansprucht ihrer Seltenheit und ihres wissenschaftlichen Interesses halber besondere Beachtung. Die Wirkung des Blutzuges sehen wir an der Leiche eines vom Blut Geleiteten. Schenkwert ist auch die anthropologische und ethnologische Abteilung, sowie die Darstellung des gesamten Samaritanerweins nach der Lehre Professor Scharbach; es ist diese Abteilung auch von besonderem Wert für Krankenpflege und Hilfeleistung bei Unglücksfällen. Interessante Operationen von Professor Bergmann, Willroth u. a. zeigen uns den hohen Stand moderner Chirurgie. Besondere Vorträge über Frauenleiden usw. sollen während dieser Tage auch noch gehalten werden und kommen wir später darauf zurück.

* **Ball** findet Sonntag und Mittwoch in den bekannten Lokalen statt.

L. Am **Hotel zum deutschen Kaiser**, Inhaber R. Lothmann, ist seit dem 1. September d. J. das Damenorchester Konatowitsch (7 Damen 1 Herr) unter einer sehr geschulten Leitung engagiert. Die Leistungen dieser Kapelle, die bereits vor drei Jahren in demselben Lokale Aufsehen erregten, sind auch heute als hervorragend zu bezeichnen. Neben den neuesten Schlagern kommen die schönsten Walzermelodien unserer ersten und besten Komponisten zum Vortrag. Es ist kein Wunder, daß bei den vorerwähnten Leistungen das Lokal stets besetzt ist. Herr Lothmann hat sich insofern dessen gleich entschlossen, die Kapelle für die bevorstehenden Kramermarkttage und während des ganzen Monats Oktober zu behalten, so daß den Besuchern dieses Hauses Angenehmes zur Unterhaltung geboten wird.

* **Das kinematographische Kesseltheater** an der Langenstraße erweist sich beim Publikum stetig zunehmender Beliebtheit. Nach 9 Uhr ist nicht nur jeder Sitzplatz vergriffen, sondern auch in dem langen Gang steht Mann an Mann. Wer bequem sitzen will, tut gut, das Theater schon in den Nachmittagstunden zu besuchen. Während des Kramermarktes ist der Kinematograph von morgens 10 Uhr bis abends 11 Uhr ununterbrochen geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt in dieser Zeit für alle Plätze 40 c. Aus dem reichhaltigen Programm haben wir folgende Nummern hervor: Untergang eines Unterseebootes, Hochdramatische Naturgenie. Das verheirathete Gattungs. Spannende Comédienne. Liebe hat kein Gebot.

* **Unionrestaurant.** Am Kramermarktsonntag, sowie am folgenden Mittwoch veranstaltet Hofrat Herr Meyer im großen Saale der Union einen Ball für die Auswärtsigen. In den unteren Räumen der Union werden die Herren Mägen und Paule von der Inf.-Kapelle Abendkonzerte veranstalten.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiser hat unter dem Reichsoberpräsidenten verschiedenen Originalbriefe mit großer Dankbarkeit gelesen, Bittschriften und Verträge über lokale Verordnungen für die Kaiserin des Kaisers.

Oldenburg, 26. September.

* **Der preussische Gesandte**, Erz. v. Bülow, stattete dem Hof in Lenjahen einen Besuch ab und besuchte bei der Gelegenheit auch Gutlin.

* **Spielplan des Großherzoglichen Theaters.** Sonntag, 27. Sept., 6. Vorstellung im Abonnement, „Mein Leopold“, Volksstück mit Gesang in 3 Akten von A. W. Aronow, Musik von R. Bial. Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr. Dienstag, 29. Sept., 7. Vorstellung im Abonnement, „Der Strom“, Drama in 3 Akten von M. Halbe. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, 30. Sept., 1. Vorstellung im Abonnement für Auswärtsige, „Renaisance“, Lustspiel in 3 Akten von F. von Schönthan und F. Koppel-Gelfeld. Anfang 4 Uhr. Donnerstag, 1. Okt., 8. Vorstellung im Abonnement, zum ersten Male: „Baumeister Solnes“, Schauspiel in 3 Akten von S. Ibsen, deutsch von Sigurd Ibsen. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, 4. Oktober, 9. Vorstellung im Abonnement, „Der Vetter aus Dänemark“, Operette in 3 Akten von C. Millfeldt. Anfang 7 Uhr.

* **Zweites Theater in Bremen.** Dem „Sann. Cour.“ schreibt man dazu aus Bremen (siehe 5. Beilage): Der Plan, ein neues Schauspielhaus, also ein zweites Theater, in Bremen zu errichten, rief im Frühjahr d. J. eine heftige Zeitungsschelte in hiesigen Blättern zwischen dem ehemaligen Theaterdirektor Dr. Tolle und dem Lehrer F. o. h. v. hervor. Es wurde heftig für das „Für“ und „Wider“ gestritten. Dr. Tolle hat seine Gründe nicht fallen lassen. Wie wir bereits meldeben, scheint man ernstlich an den Bau eines zweiten Theaters zu denken. Privatim ist eine namhafte Summe aufgebracht worden,

und man geht jetzt daran, die Platzfrage zu erledigen. Verschiedene Projekte waren bereits ins Auge gefaßt und wieder verworfen. Augenblicklich scheint man Meinung für einen Häufelkomplex am Herdentorsteinweg in der Nähe des Bahnhofs zu haben. Wie Dr. Tolle letztendlich ausführt, denkt er sich sein Theater nicht als eine direkte Konkurrenz des Stadttheaters. Er beabsichtigt, den kleineren Altkünsten und dem leichteren Schauspiel zu huldigen, während große Dramen usw. dem Stadttheater überlassen bleiben. Die Frage, ob für ein zweites Theater genügend Publikum vorhanden ist, kann nicht unbedingt verneint werden. Die Breite der Plätze, das Gebotene selbst und andere Umstände werden dabei den Ausschlag geben.

* **Die nächste Wahlmännerverammlung** der kaiserlichen Wahlmänner findet am 8. Oktober abends 9 Uhr im „Anton Glühner“ statt. Man hofft, in dieser Verammlung einen einstimmigen Beschluß bez. aller vier kaiserlichen Kandidaten zu erzielen.

* **Klassenmützen für die Cäcilienchule.** Jetzt tragen die Schülerinnen der Cäcilienchule auch farbige Klassenmützen. Die üblichen Tellermützen (Marineform) werden am Kopfbande und am Besatz mit bunten Bändern versehen. Die kleinen Mädchen tragen ihre Abzeichen mit großem Stolz und zwar wie folgt: 1. Kl. grün und gelb mit Goldrand, 2. Kl. schwarz und weiß mit rot, 3. Kl. schwarz und rot mit gelb mit Goldrand, 4. Kl. hellblau und weiß mit Silberrand, 5. Kl. weiß und gold mit Goldrand, 6. Kl. blau und rot, 7. Kl. rot und weiß, 8. Kl. grün und weiß, 9. Kl. blau und gelb, 10. Kl. lila und gold.

* **Bei der Abnahme der Kleinbahn Bremen-Übdinghausen** (Teilstrasse Moorbeck-Brinkum) waren zugegen Amtshauptmann A. b. e. n. als Vertreter des Amtes Delmenhorst und Dr. Reiche als Landrat des Kreises Eske, ferner Dir. Neufeld aus Frankfurt und Dir. Kochler aus Bremen.

* **Die Dänische Fischgroßhandlung** Herrn. Braun, Joh. J. Eckste hier, wird heute abends 5 Uhr ihre neuen Verkaufsräume eröffnen. Hier ist ein Laden geschlagen worden, der sich in seiner Eleganz, Vornehmheit und Sauberkeit mit den feinsten großstädtischen Läden messen kann. Die Wände sind von oben bis unten mit Marmorfliesen ausgelegt, ebenso hat der Fußboden Fliesenbelag und die Treten sind ein wahres Meisterstück. Die Seiten und Front sind mit Marmorfliesen bedeckt, die Verkaufsplatten bestehen aus hellem Marmor. Der Verkauf von frischen Fischen wird vollständig getrennt von dem der Konservwaren stattfinden. Mit Fliesen ausgelegte Bassins für lebende als auch für tote Fische sind vorhanden, und durch eine feine Saugvorrichtung wird ein lebendes Fischen der nötige Sauerstoff zugeführt. In ganz besonderer Weise ist die größte Sorgfalt auf peinlichste Sauberkeit gelegt, gerade dies letztere wird das Publikum besonders dankbar anerkennen. Die Räume werden durch eine große Anzahl elektrischer Lampen tagsüber erleuchtet. Der Bau ist von dem Bauunternehmer Sievers ausgeführt, die Fliesen sind von der Firma Aug. Frühling geliefert und die sämtlichen Tischlerarbeiten durch den Tischler F. ree e.

* **Wegen Diebstahls festgenommen** wurde gestern das Diebstahlsmädchen eines hiesigen Hotelbesitzers, weil sie mittels Nachschlüssels aus der verlassenen Kommode ihrer Kollegin einen größeren Geldbetrag entwendet hatte.

* **Diebstahl.** Dem Händler F. e. l. d. h. u. s. wurden in der vorletzten Nacht aus seinem am Dorfleiche im Kanal liegenden Boote zwei Ruderstangen gestohlen.

* **Varel, 23. September.** Personenstandsaufnahme. Dem Vernehmen des „Gem.“ nach hat die Einwohnerzahl Varels nach der letzten Personenstandsaufnahme erdennlichsweise wieder um 300 Köpfe zugenommen. Im Jahre 1907 betrug die Einwohnerzahl 5409 gegen 5709 im Jahre 1908. Die Zahl letzte Jahr im Jahre 1907 aus 1780 männlichen, 2073 weiblichen Personen und 1556 Kindern zusammen. Im Jahre 1908 betrug die Zahl der männlichen Personen 1894, der weiblichen 2186 und der Kinder 1629. — Nach der letzten Personenstandsaufnahme betrug die Einwohnerzahl von Weiterode 6778, Imen 4822, Wisdenau 5551, Ederwecht 3583 Personen. Im Amt Varel betrug die Personenzahl in der Landgemeinde Varel 5558, Stedt 3064, Neuenburg 1404, Bodhorn 3516, Jode 2756, Schweiburg 1584. In Stadt und Amt Varel wurden 23 884 Personen gezählt.

* **Koblenz, 25. Sept.** Eine Kollision zwischen einem Automobil und einem Fuhrwerk ereignete sich auf der Chauffee zwischen Hofmooch und Schwei. Der Radmann G. o. e. h. a. u. s. aus Zaderauendach war mit seinem Gespann auf dem Seimwege vom Hofmooch überholt und bei dem Vorbeifahren von hinten vermafen angerannt, daß der ganze Wagen zertrümmert und die beiden Insassen, Radmann und noch ein junger Mann, ca. 20 Meter mitgeschleift wurden. Beide kamen jedoch ohne nennenswerten Schaden davon. Das Pferd war außerordentlich fromm und ging nicht durch. Das Auseinanderfahren wurde dadurch herbeigeführt, daß ein Radfahrer, welcher nicht früh genug ausbog, und ferner dadurch, daß der Automobilführer in viel zu schnellem Tempo bei Dunkelheit und so starkem Fuhrwerk und Personenverkehr fuhr, wo überhaupt nicht schneller gefahren werden darf, daß aus 5 Meter gestoppt werden kann. Die Nummer des Automobils ist erkannt. Polizeibehörden sind schon Schritte getan wegen zu schnellenfahrens des Automobils, und Radmann wird auf dem Privatwege seine Ansprüche geltend machen.

* **Langewerth, 26. Sept.** Noch hat sich die Aufregung über den Brand auf dem Gute des Gemeindevorsetzers W. e. r. d. a. nicht gelegt, und schon wieder ist von hier ein Großfeuer zu melden. In der vorletzten Nacht brach Feuer aus in dem großen Gehöft des Landwirts E. l. e. r. s. an Antonslust. Dasselbe nahm einen bedeutenden Umfang an und war gestern früh noch nicht beseitigt. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Mitverbrannt sind 5 Kühe, 4 Schweine und ein großer Hofhund.

Stimmen aus dem Publikum.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.
News in Oldenburg.

In der Nummer 264 der „Nachrichten für Stadt und Land“ befindet sich ein Sprechsaal-Artikel, welcher sich mit den Jagdverhältnissen am Sasbruch beschäftigt. Es wird darin gerügt, daß die Oberförsterei ihr Wild nicht abzugeben lassen will von einem Oldenburger Jäger, welchem es erlaugnet ist, ein aufsehnend mitten in den zu der Oberförsterei gehörenden Revieren gelegenes Grundstück zu pachten. Jeder richtige, weidgerechte Jäger wird das nun wohl in der Ordnung finden, und die von der Oberförsterei getroffenen Maßnahmen billigen; muß man doch annehmen, daß der Oldenburger Herr das betreffende Grundstück nicht gewachtet läßt, wenn nicht die Jagden der Oberförsterei, welche jedenfalls sehr gut gepflegt sind, gerade an dies Grundstück grenzen, oder dieses (dem Sinne des Artikels nach) umschließen. Jeder deutsche Jäger (nicht Jagdschießer) wird das Vorgehen der Oberförsterei also billigen müssen, denn hätte die Oberförsterei ihr Revier nicht engagiert, es würde alle Schonen wohl sehr wenig nützen. Daß der betreffende Oldenburger Herr es nämlich nur auf das aus den Revieren der Oberförsterei austretende Wild abgeben hatte, muß man annehmen. Ich rate dem betreffenden Herrn, ein paar Jahre zu schonen, einige kräftige männliche Tiere anzusetzen und im Winter ein wenig zu füttern, dann wird der Herr noch keine Freude an dem von der Oberförsterei errichteten Gatter haben, da demselben dann ja kein Stück aus seinem Reviere herauswecheln könnte. **Suum cuique! Diana.**

Jungliberaler Verein.

Wie wir hören, ist gestern in einer Versammlung der Jungliberalen beschlossen worden, sich von der alten nationalliberalen Partei hier in Oldenburg zu trennen. Nach unserer Ansicht ist dieses Vorgehen ein sehr unverfänglicher und voreiliger Schritt und mit dem Interesse der nationallib. Partei hierzulande nicht zu vereinbaren. Bei der kommenden Reichstagswahl wird sich das zeigen. Da die hiesige nationalliberale Partei eine große Menge ländlicher Wähler und in der Stadt selbst eine Menge Kaufleute besitzt, die eine gute Kundschaf unter den ländlichen Bewohnern hat, so glauben wir nicht, daß die bisherigen nationalliberalen Wähler einen weiteren Schritt nach links mitmachen und sich in die Gefolgschaft der Herren Reyersbach, Wallheimer, Wallin, Weinberg usw. begeben werden. Wir wollen hoffen, daß sich die Jungliberalen noch eines Besseren besinnen und im jugendlichen Übermut die nationalliberalen Interessen nicht ganz verfahren. **Mehrere Anhänger der nationallib. Partei.**

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Rheinisch-westfälisches Kohlenhidikat. Nach Mitteilung des Vorstandes des rheinisch-westfälischen Kohlenhydrikats sind in den Absatzverhältnissen im August wesentliche Veränderungen nicht eingetreten. Der Kohlenabsatz hat unter dem Einfluß der stärkeren Anforderungen für die Deckung des Hausbrandbedarfs eine wenn auch nicht lebhaft, so doch spürbare Steigerung erfahren. Der Bruttetabak hat sich annähernd auf der gleichen Höhe wie im Vormonat gehalten. Daß der rechnungsmäßige Kohlenabsatz trotz der erheblichen Zunahme des Kohlenverbrauchs gegen das Vorjahr zurückgegangen ist, liegt in dem erheblichen Ausfall von arbeitsfähig 11 109 T. Kots. Der auf der Kotsbeteiligung erreichte Waj stellt sich auf 66,84 Prozent. Durch diesen schwachen Kotsverand ist eine weitere, nicht unbedeutende Erhöhung der auf den Zeichen lagernden Kotsbestände eingetreten. Die Schwierigkeiten, die infolge der Verdrückungen in den von den Zeichen gelieferten Kohlenorten entstanden sind, haben auch im August angehalten. In Steinlohen gingen die Lieferungen der Zeichen über den Bedarf hinaus, so daß hierin auf Lager genommen werden mußte.

Hannover, 25. Sept. Die Verwaltung des Georgs-Marien-Vergwerks u. Hüttenwerks in S erklärt die Sanierungsvorschläge einer größeren Aktionärsguppe für unannehmbar, da sie von einer Verkleinerung der Schachse ausgingen und niemals den erstrebten Zweck erreichen würden (vergl. frühere Nr.).

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 26. Sept.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Anfang	Verkehr
	pCt.	pCt.
Mündelischer.		
3 1/2 pCt. alte Oldenburger Staatsanleihe	90,50	91,—
3 1/2 pCt. neue Oldenburger Staatsanleihe	90,50	91,—
3 pCt. Oldenburger Staatsanleihe	—	—
4 pCt. Oldenb. Staats. Kredit-Anleihe v. 1906	—	—
Rückzahlung bis 1. Jan. 1917 ausgleichlos	99,—	99,50
4 pCt. Oldenb. Staats. Kredit-Anleihe v. 1906	—	—
(kündbar bis frühestens pr. 1. April 1909)	97,50	98,—
3 1/2 pCt. do.	92,—	92,50
3 pCt. Oldenburger Krämien-Anleihe	127,35	128,15
4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe	97,50	—
4 pCt. Varel von 1882, Dammer	97,50	—
4 pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	97,50	—
4 pCt. Delmenhorster Stadtanleihe, Rückzahlung bis 1. April 1917 ausgleichlos	97,50	—
4 pCt. Nürtinger Amtsverbands-Anleihe, Rückzahlung bis 1. Juni 1917 ausgleichlos	97,50	—
3 1/2 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1903	90,50	—
3 1/2 pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	90,50	91,—
4 pCt. Gunt-Alt-Prion, Obligationen, garantiert	97,50	98,—
4 pCt. Deutsche Reichs-Anleihe von 1908, Rückzahlung bis 1918 ausgleichlos	100,—	100,55
3 1/2 pCt. Deutsche Reichs-Anleihe	92,10	92,65
3 pCt. do.	83,90	84,45
3 1/2 pCt. Preussische Staatsanleihe	92,—	92,55
3 pCt. do.	88,80	84,35
4 pCt. Bremer Staats-Anl. v. 1908, unt. 6. 1918	99,70	100,25
4 pCt. Westf. Provinz-Anl., Serie V, unt. 6. 1916	—	—
4 pCt. Wiesbadener Stadtanleihe von 1908, Rück-	—	—

zahlung bis 1937 ausgetauscht	101,85
4 pCt. Wilhelmshabener Stadtbl., unt. b. 1918	98,-
3 1/2 pCt. Köpenicker Stadtbl.	98,-
Nicht mindelischer.	
4 pCt. Färländische Pfandbriefe, Serie V, in Danemark mindellicher	92,05
3 1/2 pCt. Färländische Pfandbriefe, Serie V, in Danemark mindellicher	92,-
4 pCt. abgelt. Pfandbr. der Berlin. Hypoth.-Bank	95,60
4 pCt. Pfandbriefe der Medlenb. Hypotheken- und Wechselbank, Serie VI, Rückzahlung bis 1915 ausgetauscht	97,70
4 pCt. Pfandbriefe d. Preuss. Bod.-Kredit-Anstalt, Serie XXV, Rückzahl. b. 1918 ausgetauscht	98,20
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Braunschweig-Danm. Hypoth.-Bank, Serie XX, Rückzahlung bis 1910 ausgetauscht	89,70
4 pCt. Pfandbriefe der Preuss. Hypoth.-Anstalt, Serie XXV, Rückzahl. b. 1914 ausgetauscht	97,-
4 pCt. abgelt. do. der Preuss. Hypoth.-Anstalt	95,50
3 1/2 pCt. do. do.	88,30
4 1/2 pCt. Ritterswerter-Obligations, rückz. 105	101,-
4 pCt. Gewerkschaft Dorffeld-Oblia, rückz. 102	98,-
4 1/2 pCt. Ritterswerter-Oblig., rückzahlbar 103 pCt.	98,50
4 pCt. Oldemb. Glasbütte-Prioritäten, rückz. 102	98,50
4 1/2 pCt. Oldemb. Glasbütte-Prioritäten, unt. findbar bis 1918	99,-
4 pCt. Warsp.-Spinnerei-Prioritäten, rückz. 105	101,50
4 pCt. Oldemb.-Portua. Dampfschiff-Reed.-Oblig.	97,50
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	168,45
do. London für 1 Mtr. in M.	20,355
do. Newyork für 1 Mtr. in M.	4,17
Amerikanische Noten für 1 Doll. in M.	4,150
Schuld. Rentnoten für 10 Gulden in M.	16,83

Uebersicht
über die an den Hauptmärkten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Futtermittelpreise.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)
Die Preise sind in Mark für 50 Kilogramm Schafstücken ohne Lebendgewicht (1 bedeutet Lebendgewicht) angegeben. Die erste Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betreffende Viehattung gezahlten Preis.

	Gammel.	Schafe u. Ziegen.	Kälber.	Rinder.	Schweine.
Nachtr.	50-76	70-110	82-88	65-68	62-67
Barmen	55-73	88-95	80-84	62-67	60-65
Berlin	52-83	48-100	61-80	50-65	60-70
Bremen	50-70	70	50-75	60-70	64-82
Breslau	48-73	52-79	64-82	56-63	40-44
Bromberg	24-38	30-45	25-35	67-73	55-68
Chemnitz	42-83	42-56	27-38		
Dortmund	50-75	45-60	55-80		

Dresden	49-83	72-84	75-86	61-70
Elberfeld	54-73	80-98	60-75	58-68
Eisen	53-80	45-75	60-83	55-67
Frankfurt a. M.	53-81	68-95	70-82	62-71
Hamburg	57 1/2-74	60 1/2-113 1/2	50-70	52 1/2-65 1/2
Hannover	30-72	65-98	50-70	62-70
Köln	47-73	—	54-71	40-47
Kiel	45-71	50-95	50-70	35-51
Köln a. Rh.	55-85	65-108	60-83	55-69
Leipzig	50-83	40-57	40-43	59-67
Magdeburg	20-43	25-60	28-40	52-67
Mainz	50-80	87-90	—	70-72
Mannheim	48-85	80-95	60-70	70-71
München	50-84	54-68	50-60	65-69
Stettin	—	50-75	—	58-64
Zwickau	50-75	45-56	72-78	60-67

Aufgestellt am 24. September 1908. Mitberücksichtigt sind noch die am 23. September abgehaltenen Märkte.

Schlusstatistik der Londoner Börse,
mitgeteilt von der
London and Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Bankers
5, Abchurch Lane, London E. C.

Englische Consols	85,92	85,88
Baltimore and Ohio	100,75	98,10
Canadian Pacific	176,87	176,88
Southern Pacific	106,92	101,38
Union Pacific	166,12	161,38
United St. Steel Comm.	47,12	44,69
Anaconda	9,20	8,68
Pio Pinto	68,87	68,88
Chartered	0,89	0,87
De Beers	14,12	13,-
East Rand	4,56	4,43
Geduld	2,93	2,81
Glen Deep	2,12	2,06
Went	1,43	1,48
Goldfields	4,87	4,81
Nippon Yusen	1,21	1,30
Swire	8,87	8,87
Meyer Charlton	2,87	2,81
Robberson	10,37	10,83
Br. Diamant	8,75	8,75
Randfontein	1,96	2,-
Rand Mines	7,98	7,19
Randfontein	10,12	10,12
Robb. Centr. D.	0,68	0,68
van Ryn	4,25	4,18
El Oro	1,84	1,81
Esperanza	3,81	3,18
Spanish	8,87	8,18
Sons of Swabia	1,12	1,12
Rubig.	8,87	8,87

Schiffenachrichten.
Hamburg-America-Linie.
Nordamerika: „Altenburg“, von New Orleans kommend, 24. September 5 Uhr 45 Min. nachm. auf der Elbe. „Blücher“, nach Newyork, 24. September 10 Uhr 45 Min. morgens Cuxhaven passiert. „Deutschland“, 24. Sept. 10 Uhr morgens von Newyork über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. „Kaiserin Auguste Victoria“, von Newyork kommend, 25. Sept. 5 Uhr 45 Min. morgens von Cherbourg nach Hamburg. „Moltke“, nach Newyork, 24. Sept. 10 Uhr 45 Min. morgens Cuxhaven passiert. „Pennsylvania“, von Newyork kommend, 24. September 3 Uhr 45 Min. nachm. auf der Elbe.
Westindien, Mexiko, Südamerika: „Dobruva“, ausgehend, 24. September in Vera Cruz. „Covado“, nach Mittelbrasilien, 24. September 4 Uhr nachm. von Funchal. „La Plata“, 24. Sept. von Maranham. „Macedonia“, nach Mittelbrasilien, 24. September 1 Uhr nachm. in Antwerpen. „Dennwald“, nach Westindien, 24. September 1 Uhr nachm. in Antwerpen. „Sardinia“, von Westindien kommend, 24. Sept. 1 Uhr nachm. auf der Elbe. „Schwarzburg“, nach Westindien, 25. Sept. 12 Uhr 45 Min. morgens Cuxhaven passiert.
Distasien: „C. Ferd. Aaeis“, auf der Heimreise von Ostasien, 24. Sept. 7 Uhr 30 Min. abends auf der Elbe. „Nicomedia“, 24. Sept. 12 Uhr mittags von Yokohama nach Honolulu. „Sagawa“, auf der Ausreise nach Ostasien, 24. Sept. morgens in Port Said.
Verschiedene Fahrten: „Oceano“, 25. Sept. 10 Uhr 30 Min. morgens auf der Elbe.
Oldenburg-Portugiesische Dampfschiff-Reederei.
„Mogador“, nach und „Portugal“, Lissabon, 25. Sept. in Lissabon. „Fortimoo“, Niemann, 25. Sept. von Rotterdam nach Lissabon. „Faro“, Gillebeuf, 25. Sept. in Rotterdam.

Geschäftlich Mitteilungen.
Eine Wohlthat
ist in allen Fällen von schlechter Verdauung, Verstopfung und daraus entstehenden Unpäßlichkeiten der Gebrauch von **Califig**. mild und doch sicher, so daß „Califig“ von Kindern und Erwachsenen mit gleicher Vorliebe und gleichem Erfolge genommen wird. Nur in Apotheken erhältlich pro 1 Fl. Mk. 2.50, 1/2 Fl. Mk. 1.50.
Herstellte: Syr. Fie California. (Special Mode California Fie Syrup Co. (Paris) 78. Exiz. Senz. liquid. 20. Exiz. Caryoph. comp. 6.

Extra günstiges Angebot für die Kramermarktswoche 1908.

Ich empfehle, solange der Vorrat reicht:

Grosse Damen-Hemden Posten aus gutem Eisasser Hemdentuch mit Spitze und Stückerel u. Stückerisasse, 195, 175, 125,	98 Pfg.	Grosse Hauskleiderstoffe in neuesten Farben, und gestreift und mit Noppen, gute, haltbare Qualitäten, 190, 135, 120, 100, 80,	55 Pfg.
Weisse und bunte Nachjacken aus gerauhtem Cord-Parchend mit Spitzen und Stückerel, 190, 170, 140,	95 Pfg.	Engl. Kostümfstoffe, 110 cm breit, in vielen karierten und gestreiften Mustern, 325, 240, 190, 150, 120,	98 Pfg.
Manns-Hemden gestreift, Sportlanell, — gute Arbeit, 2.15, 1.90, 140,	105 Mk.	Grosse Tändelschürzen und Kinderschürzen 150, 180, 110 bis	23 Pfg.
Damen-Hosen imit. rosa und grau Flanell, Parchend mit Languette, 180, 160, 145,	95 Pfg.	Haushaltungs-Schürzen aus guten fa. Baumwollstoffen mit Besatz und Volants, 195, 170, 160 bis	58 Pfg.
Am Sonntag bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.		Ein Posten Schirme 4, 3.40, 3 Mk. Stück Wert bis 6.—.	210 Mk.
Grosse Tischtücher in Leinen, Halbleinen, Maccoeselde, vorzügliche Qualitäten, 240, 210, 180, 160, 120,	85 Pfg.	Knaben-Anzüge aus soliden Stoffen in blau Cheviot und englischen Mustern, 15.00, 12 1/2, 10.00, 8.00 bis	350 Mk.
Joppen für Herren und Knaben von	350 Mk. an.		

Herren-Anzüge, in guten haltbaren Qualitäten, 35, 30, 26 bis 14 Mk.
F. Ohmstede, Oldenburg, Achternstr. 32 (Ecke Ritterstr.).

Ovelgöner Viehmarkt
Freitag, den 2. Oktober 1908.

Bei Bedarf halte ich meine reichhaltige Auswahl in **Herren- und Knaben-Garderoben**, desgleichen eine große Auswahl in **Unterzeugen** bei sehr niedriger Preisstellung bestens empfohlen.
Rudolph Möller, Radosterstraße 21.

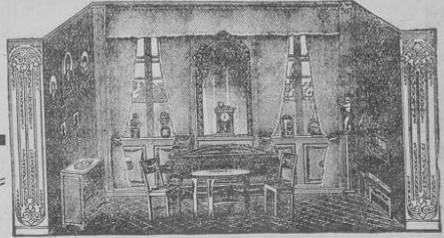
„Kein Klingeln sprang entzwei!“
Patentierete massiv goldene Trauringe ohne Lötlinge
Mark E. B.
Wer Bedarf in Ihren Gold- und optischen Waren aller Art hat, der kaufe nur bei der Firma
Emil Brand, Oldenburg i. Gr., :::: Haarenstraße ::::
dort finden Sie stets reiche Auswahl aller feinsten Neuheiten in bester Qualität zu billigsten Preisen.

„Ding an sich“
frei von Chlor und Soda, ist und bleibt das erste und beste Waschmittel der neuen Aera. Chlor zerlegt die Wäsche, Soda macht sie gelb, größere Mengen davon sind schädlich. Soda greift auch die Hände empfindlich an. Billige Waschmittel enthalten erhebliche Mengen Soda, zum Teil bis zu 90%. Zu haben bei: **Hans Wempe, Kreuz-Drogerie, Achternstrasse 32 a (am Markt).**
Junge Mädchen hütet Schülerrinnen für Nachhilfestunden in Franz. u. Engl. oder zur Beschäftigung der Schularbeiten. Elisabethstraße 7b. I.
„Justitia“ Kasinoplatz 1, Oldenburg.
Inkasso-Auskunftei.
Gentilreife erprobte Schreier erteilt arabischen Unterricht in allen Schulfragen, auch in der englischen und französischen Sprache. Gute Penzanie und vorzügliche Empfehlungen. Di. unter E. 183 an die Exp. d. Bl. Neues Damenrad billig abzugeben. Paternufer 32.



Bei einem Einkauf von **5 Mark** an
Gratiszugabe

einer Puppenstube oder eines Kaufmannsladens.



Gebrüder Alsberg.

Nachdem wir unsere Konfektions-Räume bedeutend erweitert haben, sind wir in der Lage, unserer werten Kundschaft eine enorme Auswahl

Damen- u. Kinder-Konfektion

in allen Neuheiten und in jeder Preislage bieten zu können. Der Verkauf geschieht

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Paletots in modernen Façons und Stoffen, zu 14, 11, 9 u.	7,50 Mk.	Costüme aus bl. Cheviot u. engl. Stoffen, zu 25, 20, 18 u.	15 Mk.	Blusen hübsch gearbeitet, aus Velourbarchend, zu 2,75, 2,25 u.	1,85 Mk.
Paletots in hocheleganter, chicker Verarbeitung, halb und ganz anliegend, zu 30, 22, 18 u.	15 Mk.	Costüme lange Façons in nur modernen Stoffen, zu 35, 30 u.	25 Mk.	Blusen aus gestreiften u. karierten Wollstoffen, hübsch garniert, zu 8, 7, 6 u.	5,50 Mk.
Frauen-Paletots in schwarz und farbig, aus Tuch, Eskimo, Diagonals etc. zu 40, 35, 30 u.	23 Mk.	Costüme Frackfaçons, aus Tuchen, Cheviots etc., in tadelloser Verarbeitung, zu 60, 52, 45 u.	38 Mk.	Blusen aus Tüll u. Spachtel, hochelegant ausgeführt, zu 25, 18, 15, 12 u.	7,75 Mk.
Jacketts schwarz, aus guten Stoffen, zu 9, 8 u.	7 Mk.	Costüm-Röcke vollweit, aus haltbaren farbigen Stoffen, zu 5, 4 u.	2,50 Mk.	Blusen aus schwarzer u. farb. Seide, zu Gesellschaftszwecken, zu 30, 26, 21, 15 u.	9 Mk.
Liftboys aus Sammet, in allen modernen Farben, zu 20, 18 u.	15 Mk.	Costüm-Röcke elegante Faltenröcke, aus Cheviot, Satin u. engl. Stoffen, zu 12, 10, 8,50 u.	6,50 Mk.	Kinder-Jacken in allen Grössen und Preislagen, zu 12, 9, 7, 5 u.	2,50 Mk.
Kimonos in besonders schöner Ausführung, aus farbigen u. schwarzen Eskimos, zu 45, 35 u.	28 Mk.	Costüm-Röcke Schneiderarbeit, aus schwarzen u. farbigen Tuchen, Chevrons, zu 25, 22, 18 u.	15 Mk.	Kieler Jacken aus Eskimo u. Cheviot, zu 16, 12, 9, 6 u.	4 Mk.

Kleiderstoffe.

Plaid-Zibeline mit Noppeneffekten Meter 125, 98,	65 Pfg.
Cheviots haltbare Qualitäten, in grosser Farbauswahl, Mtr. 175, 125,	90 Pfg.
Blusenstoffe aparte Muster, Meter 2,25, 1,95,	1,15 Mk.
Kostumestoffe 110 cm breit, nur Neuheiten dieser Saison Meter 2,75, 2,10	1,65 Mk.
Fantasie-Kleiderstoffe die apartesten Neuheiten dieser Saison, für Kleider und Blusen, Meter 3,25, 2,75,	2,25 Mk.

Hauskleiderstoffe.

Halbw. Kleiderstoffe doppeltbreit, Mtr. 75, 68,	85 Pfg.
Velourbarchende schöne Muster, Meter 68, 45,	40 Pfg.
Schottische Stoffe Meter 65, 52,	39 Pfg.
Baumwollene Morgenrockstoffe in dunkel und hell, Meter 78, 72,	55 Pfg.
Damentuche in allen Farben, Meter 85, 75,	50 Pfg.

Baumwollstoffe.

Schürzenzeuge baumw., 120 cm breit, Mtr. 85, 70,	58 Pfg.
Schürzen - Druckkattun 120 cm breit, nur allerbeste Qualität, Meter	85 Pfg.
Bettkattune nur rosa Muster, waschecht, Meter	28 Pfg.
Bettkattune schwere Hausmacherware, Meter	45 Pfg.
Baumwoll. karr. Bettzeuge nur gute waschechte Qualitäten, Meter 55, 48,	40 Pfg.

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden aus solidem Hemdentuch in verschied. Fass., 1,45, 1,25 Mk.,	95 Pfg.
Damen-Hemden Ia els. Hemdentuch mit handgef. Madeirapasse, 2,25, 1,95,	1,75 Mk.
Damen-Hemden aus Renforce mit feinst. Fecton, 3,25, 2,40,	1,60 Mk.
Damen-Beinkleider aus sol. Chiffon und Croisé mit Spitze, 1,95, 1,45,	98 Pfg.
Damen-Nachtjacken mit Bogenfalten u. Stickerei, 1,95, 1,55,	1,20 Mk.

Damen-Unterröcke.

Velourröcke mit Volant, uni u. gemustert, 2,25,	1,80 Mk.
Tuchröcke schön besetzt, 3,25, 2,75,	1,95 Mk.
Tuchröcke mit hohem Volant, sehr elegant, 9,95, 6,50,	4,50 Mk.
Damen-Unterröcke aus Satin, für ältere Damen, gefüttert, 9,50, 7,50,	5,95 Mk.
Tuch-Unterröcke in feinsten Verarbeitung und aus besten Stoffen, 17,50,	12,50 Mk.

Schürzen.

Kinderschürzen Kittel, Hänger u. Reform, 225, 110, 75,	55 Pfg.
Damen-Zierschürzen in nur echt. Stoff., 245, 175, 135,	45 Pfg.
Damen-Trägerschürzen mit Bes., Vol., 250, 175, 125,	98 Pfg.
Damen-Reformschürzen Träger-Kragen, Kittel-Facon, reich garniert, 325, 225, 135,	125 Pfg.
Damen - Miederschürzen in hübschen, neuen Façons, 250, 165 u.	115 Pfg.
Kimono-Schürzen in den elegant. Ausfüh., 400, 350 u.	275 Pfg.

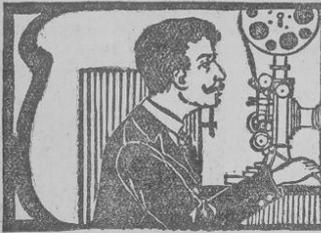
Unterzeuge
in reicher Auswahl.

Damen- u. Kinder-Kapotten
in allen Farben und Grössen.

Wollene Damenwesten
in schönen Mustern von **1,50 Mk.** an.

Regenschirme
für Herren und Damen von **1,60 Mk.** an.

Eine Zierde unserer Stadt ist das hiesige



Kinematograph
Residenztheater
Langestr. 73

Zum Kramermarkt konkurrenzloses Programm.

Unerreicht in technischer Leistung u. Plastik. Von morgens 10 Uhr bis 11 Uhr abends ununterbrochen Vorstellung. Angenehmster Familienaufenthalt, lukrativste Ausstattung.

DAS...
Licht der Sonne ist nicht erforderlich, um schneeweiße Wäsche zu erhalten, kaufen Sie **Pergal**
im nächsten Kolonialwarengeschäft (Paket 1/2 Pfund 35 Pf., 1/2 Pfund 65 Pf.) und fast mühelos, nur durch Kochen und Spülen erreichen Sie alles tadellos in idealer Vollkommenheit. Fabrikanten Gebr. Albrecht, Dampfselbstfabrik, Bremen.

Licht
Jul. Poppe, Wagenbauer, Stanlinie,



Automobilgesellschaft Wardenburg,
c. G. m. b. H.
Außer fahrplanmäßigen Fahrten fahren unsere Wagen während der Zeit des Kramermarktes:
ab Wardenburg 2 Uhr nachmittags,
ab Oldenburg 12 Uhr nachts.
Der Vorstand.

A. v. d. Heide,
Möbelmagazin,
Mottenstrasse 14,
empfehltes sein reichhaltigstes Lager
aller Arten selbstangefertigter Möbel.

Wegen Aufgabe des Stofflagers verkaufe meine ganzen modernen Anzug- und Paletotstoffe zu den billigsten Preisen.
Rudolf Möller, Schneider, Nadorferstr. 21.

Junge Jagdhunde,
kurz, artig, getigert, edle Halse, 7 Wochen alt, Preis 25-50 Mk.
Direktor Fröhlich, Bant, Bremerstr. 57.

Union - Saal.
Kramermarkts-Sonntag:

Ball für Auswärtige.
Es ladet höflich ein
Anfang 7 Uhr.
Dietr. Meyer.

Ihre Hühneraugen
sind Sie samt Wurzel in kürzester Zeit los, wenn Sie den weltberühmten Hühneraugenmittel „Bosco“ getrockneten Zwiebackeinde, nie versagende Wirkung! Dankender Erfolg!
Man verlange u. nehme nur „Bosco.“ Lose 75 Pfg., allein echt mit Kreuzband. In Oldenburg bei Hans Wempe, Kreuz-Druckerei, Achterstr. 32.

Südbäke b. Kapfede.
Am Sonntag, 4. Oktober:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
H. J. Sauerhaus.

Bieh - Verkauf.
Schweiburg. Der Handelsmann S. Rogge zu Zethausen läßt am
Freitag,
den 2. Oktober d. Js.,
nachm. 3 Uhr,
bei Föbke's Gasthause zu Neuborf:
12-15 beste nahe am Kalben stehende Kühe und Quenen
öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Stegmann, Hilt.

F. Ohmstede,
Oldenburg, Achternstrasse 32, Ecke Ritterstrasse,
empfehltes in grosser Auswahl und neuesten Ausführungen
sehr preiswert:

Herbst- und Winter-Neuheiten
in
Damen- u. Kinder-Konfektion.

Schwarze u. farbige Jacketts gute Qualitäten tadellos eig. 6, 5, 4, 3 1/2, 7 Mk.	Schwarze u. farbige Jacketts prima Double und Estimo, 50 bis 15 Mk.
Schwarze u. farbige Jacketts Solide Qualitäten und 1/2 färbig, 12, 10 1/2, 9, 8, 7 Mk.	Plüsch- und Astrachan-Jacketts u. Paletots 78, 14, 11 1/2 bis 10 Mk.

Regen-Paletots, Uebergangs-Paletots, schwarze Kragen
16, 8, 6 1/2, 5 bis 4 Mk.

Gummimäntel in neuesten Ausführungen.
Wasserdichte Ledentragen.
Gummi - Kragen, Radfahrtragen.
Blusen in Seide, Sammet und Wolle.
Kleiderröcke 42, 5, 4, 3 1/2 bis 2 1/2 Mk.
Kinderkleider in allen Größen in Sammet, Wolle u. Parkend.
Pelztragen in Seal, Skunks, Austria, Nerz, Tibet u. Mufflon.

Schützenhof
zur Tabkenburg.
Am Kramermarkts-Sonntag und Mittwoch:
Großer öffentlicher **Ball**
bis 2 Uhr nachts.
Dierzu ladet freundlichst ein
Energen. Dietr. Holze.

Zur fröhlichen
Wiederkunft
Kramermarkts-Sonntag und Mittwoch:
Großer öffentlicher **Ball.**
Anfang 6 Uhr.
Ende 2 Uhr.
H. J. Sauerhaus.

Das 8. Mal zum Kramermarkt in Oldenburg :-: auf dem Pferdemarktplatze eingetroffen. :-:
Oskar Müller's Butter- u. Schmalz-
kuchen-Bäckerei :-:
aus Leipzig
empfehltes täglich ihre fortwährend frisch gebakenen
delikateten Backwaren
von bekannter Güte und steht einem regen Zuspruch entgegen.

Leere Kisten
mit oder ohne Strohhüllig zu verkaufen.
Suhold, Langestr. 19.

Oldenbrok
Am Sonntag, den 4. Oktober:
Ball,
wozu jedermann freundlichst einladet
Joh. Klein.
Zu verk. ein Sprechautomat (Plastophon), f. neu, m. u. o. V. bill. Zu verk. l. d. Exp. ds. Bl.

Herren- u. Damenrad, gut erb., preiswert zu verkaufen
Saarenstraße 58.
Wardenburg.
Versammlung des landwirtsch. Vereins
am Sonntag, den 4. Oktober nachm. 5 Uhr.
bei Gastwirt Wellmann daselbst

2. Beilage

zu Nr. 267 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 26. Septbr. 1908

Vergütungen in Ehrenämtern.

§ 118, 7 des Gerichtsverfassungsgesetzes lautet in dem veröffentlichten Entwurf des Bundesrats betr. Abänderung des bestehenden Gesetzes:

„Die Schöffen und Geschworenen erhalten Vergütung der Meistkosten, sowie für jeden Tag der Dienstleistung Tagegelder.“

Die Höhe der Meistkosten und Tagegelder wird durch allgemeine Anordnung des Bundesrats bestimmt.

Eine Zurückweisung der Tagegelder ist nicht statthaft.“

§ 118, 12. „Die Vertrauensmänner (von denen die Schöffen und Geschworenen gewählt werden) erhalten Vergütung für ihre Meistkosten.“

Auf den ersten Anblick ist man geneigt, diese Neuerungen als einen willkommenen Fortschritt zu begrüßen. Ist es doch schon oft als eine Härte empfunden, daß Geschworene vielleicht wochenlang ihren Geschäften entzogen, am Ende des Randgerichts verweilt und auf eigene Kosten leben mußten. Selbst die durchweg im Einzelalle auf einen Tag beschränkten Schöffenengerichtssitzungen haben sich wieder müder wohlhabende Personen in unangenehmer Weise mit Ausfall an Verdienst und Ausgaben an Bezahlung belastet. Im Süden Deutschlands hat man zum Teil schon im Wege der Gesetzgebung Tagegelder eingeführt, und in anderen Gegenden hat man aus engeren Kreisen für Entschädigung des notwendigen Aufwandes gesorgt. Nach dem neuen Entwurf der Strafprozedurordnung wird das Schöffentum die Rollen als Richter weit mehr als bisher in Anspruch nehmen, denn auch die jetzt in den Strafkammern in der ausschließlichen Behandlung durch Berufsrichter verhandelten Sachen sollen künftig der Zuständigkeit eines Gerichtshofes unterliegen, welcher aus zwei gelehrten Richtern und drei Schöffen zusammengesetzt ist. Bekanntlich sind die „mittleren“ Strafsachen, die jetzt in den Strafkammern verhandelt werden, der überwiegende Teil und man wird nicht fehl gehen, wenn man, unter Berücksichtigung des Umfandes, daß die gemischten Gerichtshöfe langwieriger arbeiten werden als die lediglich mit gelehrten Richtern besetzten jetzigen Strafkammern, annimmt, daß, falls der Entwurf Gesetz wird, in Zukunft beim Landgericht Oldenburg durchschnittlich an drei oder vier Tagen jeder Woche drei Schöffen zur Mitwirkung in der Meistplatzleistung herangezogen werden. Es liegt daher der Gedanke nahe, daß Meistkosten und Tagegelder vergütet werden müssen.

Für diesen Gedanken wird nicht mit Unrecht noch ein anderer Gesichtspunkt geltend gemacht. Es heißt, wenn Vertreter des Volkes zur Ausübung der Gerichtsverfassung in Anspruch genommen werden sollen, so darf dieses nicht ein Privilegium der begüterten Klassen sein. Schon das Gehalt einer Massenjustiz übt verwerflichen Einfluß. Das Bedürfnis, aus dem Volke gewählte Vertrauensmänner in dieser höchsten Bürgerpflichtigkeit den gelehrten, angestellten Richtern an die Seite zu stellen, beruht nicht zum geringsten Teil auf dem Bestreben, auch der Verdacht einer Meistplatzleistung fernzuhalten, in der die Ansehungen und Interessen der höheren Schichten der Gesellschaft und der Regierung nahegelegenen Kreise das Uebergewicht haben. Dieser Zweck wird um so vollkommener erreicht, je weniger die Auswahl der tüchtigsten und vertrauenswürdigsten Männer durch die Rücksicht beschränkt ist, ob man sie ihrem Brotwerb entziehen und ihnen den notwendigen Aufwand solcher Tätigkeit zuzumuten darf. Daher der Wunsch, diese Schranke durch Gewährung mäßiger Tagegelder zu durchbrechen.

Aber die Schwierigkeit! Zunächst ist zu beachten, daß die Höhe der Meistkosten und Tagegelder durch den Bundesrat festgesetzt werden soll, und daß ein Verzicht auf Tagegelder unzulässig ist. Man wird in der Annahme nicht verfehlen, daß die Höhe der Vergütungen im ganzen Deutschen Reich dieselbe sein soll; daraus wird sich, wenn man auch davon ausgeht, daß es nur auf die Erhaltung eines mäßigen Aufwandes ankommt, ergeben, daß der Sach ein nicht ganz geringfügiger sein darf, da er doch für Personen des Mittelstandes auch in den Gegenden höherer Preise und Anforderungen ein wohl annehmbarer sein muß. Die finanzielle Wirkung wird für die Justizverwaltung also nicht zu unterschätzen sein.

Von weit größerer Tragweite aber ist die Konsequenz! Die Schöffen werden von Vertrauensmännern gewählt. Auch für diese Wahlprüfung, die jedesmal nur den Teil eines Tages erfordern würde, sind wenigstens Meistkosten zu berücksichtigen.

Die Vertrauensmänner wiederum gehen aus der Wahl der Kommunalvertretungen hervor, bei uns also der Amts- oder Gemeinderäte. Wiegt es da nicht nahe, auch den Mitgliedern der Gemeindevertretungen Meistkosten und, unter Umständen wenigstens, Tagegelder zu bewilligen? In erster Linie können vielleicht die Personen in Betracht, welche als Ermähler der Gemeindevertretungen in besonderen Ausnahmefällen tätig sind, wie dies bei den Veranlagungen zur Einkommensteuer nach dem neuen Gesetz in unserem Lande bereits nahe getreten ist. Geschiedt dies, weshalb sollten die aus den Gemeindevertretungen selbst gebildeten Kommissionen leer ausgehen? Schließlich wird man sagen, was den Mitgliedern der Ausschüsse recht ist, ist für alle Mitglieder der Korporation billig, und in der Folge würden die Mitglieder der Stadträte, Gemeinderäte, Kirchenvorstände, Kirchenausschüsse, Schulratsausschüsse usw. mit der Anwartschaft auf Tagegelder hervortreten!

Damit ist die Sache aber noch keineswegs am Ende! Engländer und Amerikaner, die sich in Deutschland mit der Organisation und Tätigkeit unserer Berufsvereinigungen näher bekannt gemacht haben, sind am meisten darüber erstaunt gewesen, daß ein solcher Apparat, wie er für die Ausübung der sozialen Gesetze erforderlich ist, ohne besoldete Beamte in Bewegung gesetzt werden könne. Trifft in der allgemeinen Anschauung über unentgeltliche Ausübung des Ehrenamtes ein Umstand ein, so greift eine vollständige Umgestaltung Platz. Man denke sich einmal anstelle unserer Vertrauensmänner, Genossenschafts- und Sektionsvorstände bezahlte Beamte, oder auch nur solche Personen, deren

Tätigkeit den Anspruch auf Tagegelder bedingt, welcher hoher Teil des Gesamtanwandes würde in Meistkosten aufgehen und — was noch bedenklicher ist — wie leicht würde der Wert und das Ansehen des unbesoldeten Ehrenamtes darunter leiden! Meistkosten und Tagegelder, für die regelmäßige Tätigkeit gewährt, beeinträchtigen den Charakter des Ehrenamtes und man möge sich dreimal bedenken, ehe man einer solchen Auffassung Eingang in Gesetzgebung und Leben gewährt.

De Wickersche.*

'n Bertelstel to Kramermarkt.

„It harr mi 'n baten verhasht na de Strapazen. Dat treedt dar doch den, des morgens al betiets herut in dat na'n Kramermarkt, un denn den ganzen Dag wat herumstricken un sich de Lieborns affpedden laten. It harr mienn Kroß Beer vor mi sich un imöde mien Biagz un teel heunt up de Lange-strat, Sinner un Minisch, dat dor'n Leben! Hier 'n Vierendreier un dor 'n Vierendreier, un dar gannert weer de Keerl mit dat Kamel un de Apen, un de Jungs un Deerns summen dar umto, un an de Ed fund de Keerl mit de roden Luftballons, as wenn he dar mit uplegen woll.“

Dat schull just weer losgahn. Dar teem dar een herin un teel in de Dör, 'n groden sörchen Keerl. Se bleem 'n Dogen-blick behahn, denn dreide he sid weder un un woll los. Dat sehle noch just. Na, Friederich muß her; id harr em jo so lange nich sehn. Id also an't Wopen. „De Friederich!“ Un mi teem he weder un un laude aber sien ganze breede Gesicht. He teem her bi mi an den Dösch un meet sid up'n Stohl sat. „Blize weg, ole Jung, bist Du dat? Aber stopp, erst mal 'n Glas Beer. Seeg is heft Du mien Dösch woll sehn? Se woll hier — Oh jo, Du heest Du noch nich.“ „Na, ja, id, Minisch, heit Du Di denn befreit?“ — „Se jung un to lachen.“

„Dat verheist sid. Un wo is't mit Di? Immer noch nich unner de Föt weg, dat wat ward dar aber of Tied von?“ — „Swieg man still Friederich!“ — „Na, nids vor ungod. Wenn Du noch 'n baten sitten deist, denn schull he woll kamen. Erst mal Kroß! Wier den Magen verrenken as den Weert wat schenken!“ — „Na, kamm, ja id, Du bist mi of de rechte, dat Du Diene Fret in all den Trudel alleenig herumlopen leht!“ — „Se jung un to lachen.“ — „Se woll blot 'n Bund Smurraal föden!“ — „Na, de harrn Ji of toll unnerwegs kriegen kunn!“ — „Na, mien Jung, dat verheist Du nich. Un de Smurraal is ähr dat nich so to dohn; aber un Smurraal-Magret; de muir je leben Kramermarkt eben Go'n Dag seggen!“ — „Sind ji dar denn wor mit verhandt?“ — „Dat nich; aber — Na, lufier to, denn kunnst Du dar achter. Aber erst muir id mi de Biagz wedder upstuden. Du heist jo so val to fragen, dar wil eenen de Biep woll bi utgahn. Sieh jo, un wo hör to. Dat fund un bald drei Jahr, dar weer id is na'n Stägerlann. Wat mien Unkel sien Afte is, de harr Hochtid. Dat weer 'n ornlide Häg, as sid dat hört, un den annern Morgen wüssen wi, wo wi guetern laden weeren. Des Morgens maden wi 'n lütje Pleis-fectour den Dief hendal; denn ward de Kopp wedder klar. Just as wi bi de Driest hendal gingen, ja mien Unkel, „Niet, dar in dat lütje reidebde Hus waant Smurraal-Magret.“

Id meen man, wenn ji jo noch woll 'n Bund Smurraal mitneemen wollt, häter fant ji je narrens kriegen; se imullt eenen up de Lung. Un denn wenn ji Wodch heist — 'n ole Widerische is't of. Dift utkamen deist, weel id nich. De weeten holt dar jo val van!“ — „Dat weer un Water up wie Wähl. 'n Karten-leggerische? 'n Widerische? Dat weer so wat. Se harrn dar woll al Wodch to, mit herin to gahn, aber sid de Karten leggen laten, — na, man jo nich.“ „Id weer dar aber nich to ful to. Wot toffen schull dat nich väl. Aber mien Unkel, id dat weer nich so klamm. Numms geew mehr, as he woll, un fordern druff se nids. Wi also nu herin. Mit den Smurraalbanell weeren wi bald mit klar. Dar nehm mien Unkel Smurraal-Magret bi Siet un inoadde mit ähr, dar wegen dar Kartenlegen. Aber se wechde mächtig of, un wi hördn woll, se je immer van den „Draugner“ maaden deht. Wp! Iesse geew se id aber doch, un mi mit alle Mann herin in de Dons. Dat weer man'n lütje Hund, dar weer de Wästen-Beist, un dar de Wort mit de Appels, un dar in de Ed fund dar Schapp mit de bunten Tassen, un dar bung de ole Kof, un in de Ed fund de Behn-stohl, un de Katt leg dar in un snurde. Smurraal-Magret seide sid adertn Dösch un teel mit ähr ole Gesicht dan'n eenen up'n annern. „Dreih dat Stolt um!“ ja se to mienen Unkel. Na, de beh dat, un denn summen wi al un den Dösch to. Dat weer jo fill, dat man blot de ole Katt snurden hörd. Magret makde den Utog open un freeg'n Spill Karten herut. Na, Minisch, id kann Di leggen, wenn mi de Kröger dar mit kamen weer, id harr je en wedder an'n Kopp maaden. Aber lat'n dohn, darvor weeren wi jo bi Smurraal-Magret. Na ja se toertit „Hartenbur“ tomidden up'n Dösch. Dat weer id. „So, ja se, „nu tred!“ Un denn geew se mi, dat Schetterische Spill Karten her. Na, id trod; aber wot er weer, freeg id noch nich to wäden. De Katt teem verheist herun up den Hartenbur to ligen. Denn keem de annern Karten, so bi'n halde Dösch herun; de legen as'n groden Steern un den Hartenbur herun. Un dat weer narich, dar weeren „Muten nagn“ un „Muten ocht“, un „Muten läben“, un „Hartens Dame“, un „Krupp-Vh“, un „Bief Jöben“. Dat weel id noch; dat annern bewin id nich mehr in'n Kopp. Un denn gung Smurraal-Magret dar mit de Hand aberden, un nu muß id de Katt affnehmen, de up „Hartenbur“ ligen beh, dar weer „Muten teihn“. Se — nids-foppde un jung an to mummeln. „Muten teihn“, ja se — un denn wiebde se na de annern Karten hen. „Du kriegt'n Niete!“ ja se wichtig, „un dar is de Hartensdame, un dat is'n lütten Schred in de Abendstunn!“ Un wüssen wi Weiched, aber de Dösch leet us noch nich los. Se nehm dat Spill Karten wedder tohop, un denn wurd'r affnahmen, immer twee bi twee. Un denn wurd'r tofaken, weer'r Katt unnen ligen beh. Un dat weel de Donner, dar weeren de julben Karten, de id ersten troden harr. Dat muß denn woll so wäden. Id meet Smurraal-Magret mine ofrige Penning un'n Dösch, un denn gungen wi los. As wi buten weeren, gung dar Achten los. „Na, ja mien Unkel, „Du kunnst woll lachen, Du kriegt'n Niete. Na, bruten kunnst Du et jo of god. Wenn Du blot nich rein owerdarig weeren deist!“

So gung mi dat up mienne Kuffn ähre Hochtid in'n Stäger-*

lann. Dat weer'n bald Jahr nober, un id harr de Gesicht all bald wedder vergäten; dar teem Kramermarkt. Na, denn blift jo numms nich in; id erst recht nich. Ich weer all allerwegen wäden un woll just na'n Utgahn ben sehn, of id nien Jahrgelegenheit kriegen kunn. Id bleem noch bi'n Karussell besahen. Dar weer'n Keerl, de harr dar'n ganze Portion Wiler utstellt. „Hier kann jeder für 10 Wening seine Liebtie sehn!“ fund he dar her to bolten. Dar geem't mi wat to laden un to inoaden. Just will id den Drei na Tied ben nehmen. Dar teep id bold'n junge Deern aber stopp, de van't Karussell herunner teem. Blize weg! Dat weer bi eene, 'n rechte stämige, un Dogen harr se in'n Kopp, dat kunn woll leben sehn, dat weer nien Marx. „Na, ja je veragrellt, affneem Se doch'n baten to. Se ole —“ Un denn weer se wa. Id fund erst vorbauert. Dorr se nich wat von Schopstopp leggt? Aber'n Nader weert' doch. Als id wedder togang teem, weer je weg. Id feel allerwegen herum, aber de Hot mit de gale Fedder weer narrens nich to sehn. Aber de Deern teel mi mächtig in'n Kopp. Id muß sehn, dat id ähr eener wegen upstuden beh. Aber wo? Id gung na'n Kloßkrins hen; aber dar weer se nich; dat weer ähr woll to riskant. Id gung na de Swarten hen und na den Jüffräter, aber je weer dor nich. Id gung in'n Edelstiel; dar weeren de Hartensdame-Deerns an't Singen: „Wenn wir gehn, denn gehn wir alle!“ Aber je weer dar nich mit bi. Id bleem bi'n Karussell besahen, id gung in'n Ringelangel un irret aber'n Kottenangel, wiel de Krossich doch geem wat Södet mögt. Aber numms nich to sehn. Dat weer'n baten lat warden, un de Wagens weeren all weg. Id also to Fot los. Dat weer noch'n Klud, dat mien Nader Gerd noch bi mi weer, anners harr id alleenig los wäden. Als wi bi'n Tollkomn vorbeikamen, weer dor noch Musik. Dar wurd noch bangd. „Du,“ jege id, „wilt mi noch eben herin?“ — „Du bist woll anstot, ja wie Geer, wenn id nach den Oldenburger Kramermarkt wedder kam, meent Du, dat id denn noch eenen Swaren in de Leiche heem?“ Un denn sämelde he los. Id gung aber noch herin. Dar wurd just de „Lebhe“ anfangt. Id wat teunde id all. De „Allerleibde“ und de „Allerleibliche“ teem noch achterna. Id teel mi um un — „Ja 'n Sommer!“ — dar feet je. Id dar nu up los, un denn eenen affgedebd. Dangen funn je fermos. Als id mienen Groichen un de Westentag kriegen beh, ja id to ähr: „Aber hören Se mal, Fräulein. Se fund aber gräßlich straf!“ Se meet den Kay in'n Naden un teel mi wils an. „Dat will sid of woll to gebären! Wat feelen Se denn nich häter to?“ — Un denn wurd'r nochmal bangd, un denn weer de „Lebhe“ verbi. De Deern gefullt mi. Den Rheinländer un den Galopp bangde id noch mit ähr, un denn weert id. „Wat maekt wi nu?“ ja id. „Du gahst wi na Sus!“ ja se. „Dat is recht, ja id, denn kamm. Se man her!“ Id freede je of richtig mit. Wi gungen den Schopstopp herun, un inoaden van'n Kramermarkt, un je vertelldde mi, dat je den Kröger siene neue Manfell weer. Un wiel dat jo sellen Manfellen weer, gungen wi noch mal wedder un, bet an de Gausse, un je vertelldde mi van ähren Elen; dat weer'n Mademater un harr'n Koppel Sinner un anners nids. Un as mi wedder unneemen, dar frog id ähr, wo je heeren beh. Dar ja se: „Niete!“ Minisch, un bent Di blot. „Niete!“ Id bin nien van de Dummern, aber dat id dar'n dumme Gesicht bi maekt bewin, dat will id geem giben. Se bleem besahn un teel mi an, un nuß nich weg se leggen schull. „Na, ja se, „is de Nam nich god?“ „Ja, ja id, „Niete, de Nam is god, de Nam funn jo nich anners wäden!“ „Nu wuß id jo, wat mit de Widerische leggt harr. „Du kriegt'n Niete!“ un nu wuß id of, wat de „lütje Schred“ in de Abendstunn weer. „Niete, ja id, „Du bist'n meje Deern, un wenn Du mi of teinmal van Schopstopp heeten deist!“ Dar harr je denn of nids nich gagen, un — jo, Minisch, id is dat kamm. Aber vor Smurraal-Magret heist je van de Tied an val aber harr. „Wenn je Di nich wahrleggen harr, dat Du'n Niete freegst, harrst Du mi woll nich nahmen, wiel dat id to straf geem se weeren.“ Dat bet je mi faken seggt. Wenn't Kramermarkt is, denn muir je Smurraal-Magret eben Go'n Dag seggen un ähr'n Bund Val affstehen. Un weert Du of, warum se dar alleenig up los sitt is!“

So vertelldde Friederich van siene Freete. Wi feeten noch'n Kus to inoaden un to drinken, dar wiesde Friederich un'n Sinner. „Niet, ja se, „dar kunnst je!“ Dar teem'n gro't, fir Kromlich an. Dat wahrde nich lang, dar teem se in de Dör. Friederich winde ähr to, un je teem herin. „Niet, Mober, ja se, „dat is'n olen Freund van mi, aber wo heit Du de Smurraal laten?“

„Oh, Friederich!“ ja se, „is s't aber Jahr nich. Dat vorige Winter heit ähr den Damp dohn. Se kamm't nich mehr hulsholen, den ganzen Dag up'n Markt to sitten.“ Id verjoa mi erit; id dawde all, dat se woll dodgahn weer!“ — „Dat weer'n lütten Schred in de Abendstunn, ja Friederich, un gniffeladde. „Doh, Jung,“ anterde se, „wieig fill!“ „Na, Mober, ja se, „denn verhal Di wedder; wi muß noch mal wedder los, na'n Markt, verheist sid. Un bi'n Tollkomn müß id doch noch eben wedder herin. Wat? Dat is jo man einmal Kramermarkt in't Jahr!“

lann. Dat weer'n bald Jahr nober, un id harr de Gesicht all bald wedder vergäten; dar teem Kramermarkt. Na, denn blift jo numms nich in; id erst recht nich. Ich weer all allerwegen wäden un woll just na'n Utgahn ben sehn, of id nien Jahrgelegenheit kriegen kunn. Id bleem noch bi'n Karussell besahen. Dar weer'n Keerl, de harr dar'n ganze Portion Wiler utstellt. „Hier kann jeder für 10 Wening seine Liebtie sehn!“ fund he dar her to bolten. Dar geem't mi wat to laden un to inoaden. Just will id den Drei na Tied ben nehmen. Dar teep id bold'n junge Deern aber stopp, de van't Karussell herunner teem. Blize weg! Dat weer bi eene, 'n rechte stämige, un Dogen harr se in'n Kopp, dat kunn woll leben sehn, dat weer nien Marx. „Na, ja je veragrellt, affneem Se doch'n baten to. Se ole —“ Un denn weer se wa. Id fund erst vorbauert. Dorr se nich wat von Schopstopp leggt? Aber'n Nader weert' doch. Als id wedder togang teem, weer je weg. Id feel allerwegen herum, aber de Hot mit de gale Fedder weer narrens nich to sehn. Aber de Deern teel mi mächtig in'n Kopp. Id muß sehn, dat id ähr eener wegen upstuden beh. Aber wo? Id gung na'n Kloßkrins hen; aber dar weer se nich; dat weer ähr woll to riskant. Id gung na de Swarten hen und na den Jüffräter, aber je weer dor nich. Id gung in'n Edelstiel; dar weeren de Hartensdame-Deerns an't Singen: „Wenn wir gehn, denn gehn wir alle!“ Aber je weer dar nich mit bi. Id bleem bi'n Karussell besahen, id gung in'n Ringelangel un irret aber'n Kottenangel, wiel de Krossich doch geem wat Södet mögt. Aber numms nich to sehn. Dat weer'n baten lat warden, un de Wagens weeren all weg. Id also to Fot los. Dat weer noch'n Klud, dat mien Nader Gerd noch bi mi weer, anners harr id alleenig los wäden. Als wi bi'n Tollkomn vorbeikamen, weer dor noch Musik. Dar wurd noch bangd. „Du,“ jege id, „wilt mi noch eben herin?“ — „Du bist woll anstot, ja wie Geer, wenn id nach den Oldenburger Kramermarkt wedder kam, meent Du, dat id denn noch eenen Swaren in de Leiche heem?“ Un denn sämelde he los. Id gung aber noch herin. Dar wurd just de „Lebhe“ anfangt. Id wat teunde id all. De „Allerleibde“ und de „Allerleibliche“ teem noch achterna. Id teel mi um un — „Ja 'n Sommer!“ — dar feet je. Id dar nu up los, un denn eenen affgedebd. Dangen funn je fermos. Als id mienen Groichen un de Westentag kriegen beh, ja id to ähr: „Aber hören Se mal, Fräulein. Se fund aber gräßlich straf!“ Se meet den Kay in'n Naden un teel mi wils an. „Dat will sid of woll to gebären! Wat feelen Se denn nich häter to?“ — Un denn wurd'r nochmal bangd, un denn weer de „Lebhe“ verbi. De Deern gefullt mi. Den Rheinländer un den Galopp bangde id noch mit ähr, un denn weert id. „Wat maekt wi nu?“ ja id. „Du gahst wi na Sus!“ ja se. „Dat is recht, ja id, denn kamm. Se man her!“ Id freede je of richtig mit. Wi gungen den Schopstopp herun, un inoaden van'n Kramermarkt, un je vertelldde mi, dat je den Kröger siene neue Manfell weer. Un wiel dat jo sellen Manfellen weer, gungen wi noch mal wedder un, bet an de Gausse, un je vertelldde mi van ähren Elen; dat weer'n Mademater un harr'n Koppel Sinner un anners nids. Un as mi wedder unneemen, dar frog id ähr, wo je heeren beh. Dar ja se: „Niete!“ Minisch, un bent Di blot. „Niete!“ Id bin nien van de Dummern, aber dat id dar'n dumme Gesicht bi maekt bewin, dat will id geem giben. Se bleem besahn un teel mi an, un nuß nich weg se leggen schull. „Na, ja se, „is de Nam nich god?“ „Ja, ja id, „Niete, de Nam is god, de Nam funn jo nich anners wäden!“ „Nu wuß id jo, wat mit de Widerische leggt harr. „Du kriegt'n Niete!“ un nu wuß id of, wat de „lütje Schred“ in de Abendstunn weer. „Niete, ja id, „Du bist'n meje Deern, un wenn Du mi of teinmal van Schopstopp heeten deist!“ Dar harr je denn of nids nich gagen, un — jo, Minisch, id is dat kamm. Aber vor Smurraal-Magret heist je van de Tied an val aber harr. „Wenn je Di nich wahrleggen harr, dat Du'n Niete freegst, harrst Du mi woll nich nahmen, wiel dat id to straf geem se weeren.“ Dat bet je mi faken seggt. Wenn't Kramermarkt is, denn muir je Smurraal-Magret eben Go'n Dag seggen un ähr'n Bund Val affstehen. Un weert Du of, warum se dar alleenig up los sitt is!“

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Autorenspezifischen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen aus dem über lokale Verhältnisse sind der Redaktion freizustellen.

Oldenburg, 26. September.

B. Generalleutnant v. Schmidt, ein früherer Kommandeur der 87. Infanterie-Brigade (78er und 90er), ist in Cassel verstorben. Der Verstorbene war aus dem vormals kurfürstlich Hessischen Bundeskontingent hervorgegangen, und kam dann in den preussischen Generalstab.

* Vier Kammermusiker werden aus in diesem Jahre wieder stattfinden. Die neue Kammermusikervereinigung besteht aus dem alten Quartet, in dem die Herren Klawproth und Weutner durch M. S. d. el und G. S. b. t. ersetzt sind, und Herrn G. ö. b. e. Die Herren D. i. f. e. r. b. h. und K. u. f. e. r. a. t. h. die festen Säulen unseres Quartetts, sind geblieben. Es ist also so gekommen, wie wir schon sagten. Die Musikfreunde Oldenburgs werden den Herren für ihren Entschluß dankbar sein; hoffentlich beteiligen sie dies durch ein reges Abonnement. (Siehe die heutige Anzeige.)

* An der Fertigstellung der Wasserkanalage auf dem Hofe des städtischen Gaswerks wird fortgesetzt eifrig gearbeitet. Nach Fertigstellung des Gebäudes und nach Einbringung der erforderlichen Kessel usw. ist man augenblicklich im Innern mit Montagearbeiten beschäftigt, die auch bereits zum größten Teil erledigt sind. Die Anlage soll, wie verlautet, noch im Spätherbst d. J. in Betrieb genommen werden.

*) Wiederliche: Kartenlegerin.



Eine Tabakspfeife gratis und 9 Pf. in berühmten Röhrenfabrikanten kostet auf 4,25 Pf. 9 Pf. Röhren, tabak und Pfeife kosten auf 5 Pf. 9 Pf. Holländ. Ganster und Pfeife 7,50 Pf. nach Wunsch nebeneinander, Gekühnheits-Pfeife od. eine reichgefaßte. Folgepfeife od. eine lange Pfeife. **E. Köller, Bruchsal, Baden.** Kohrt — Wehr.

Gemeinde Gverken.
Das Anfahren von etwa 100 Acker weitem Sand- u. Sandbäckerwee soll am
Dienstag, den 29. Sept. d. J., nachm. 6 Uhr, am Sandbäckerwee bei Spandhale's Haus ausverkauft werden.
Der Gemeindevorstand, Schwarting.

Neuenbrun. Zu verkaufen 8 nahe am Raiben stehende
Launen
und eine fette dito.
Dinrich Kölle.
Nadorst. Zu verk. ein angehörter Eber und ein Dachsind.
Joh. Schellstede.

Bitte lesen Sie!
Hervorragende Auswahl in **Herrenstoffen** bietet das **Tuchversandhaus Gebrüder Leda, :: Hannover ::**
Verlangen Sie unsere neueste Herbst-Kollektion.
Streng reelle Bedienung. Billigste Preisnotierung. Potofreier Versand.

Kind best. Verk. wird von gut finanziert. Eben, genau einmahlige Veranlagung zu überführen geüht. Wert u. 400 Postl. Oldenburg. Abn. 1/4 L. Rang, Vorderpl. Eisenstr. 6 III.

Schützen-Verein

Gshorn
e. B.
Das am 27. Sept. angelegte
:: Examenschießen ::
findet am 4. Okt. statt.
Abends 6 Uhr:
Verammlung.
Das am 18. Okt. angelegte
:: Prämienschießen ::
ist auf den 25. desl. Mis. verlegt. Nach demselben: Auszahlung der diesl. Schießprämien.
Abends:
:: Ball. ::
D. B.

Auktion.
Bürgersele. Der Rostschaffner H. Heisterhaan dabeilist läßt wegen Vererbung am
Sonnabend, den 3. Oktober d. J.,
nachm. 5 Uhr anfang., in und bei seinem Wohnhause, Scheidewee 12b:
1 Biene,
10 Säbner und ein Sahn (weiße Namelsloher),
10 Säbner und 1 Sahn (weiße Wundbottes):
1 Ghdrant, 1 Kommode, Tisch, Stühle, 1 zweirädrigen Handwagen, 1 Karre und was sich sonst vorfindet;
ferner:
eine Partie Düner öffentlich meistbietend auf Bahngasse verkauft.
Zu dieser Auktion können noch Sachen zugebracht werden. Käufer laden ein
Bernhd. & Georg Schwarting.
Gverken-Libenburg.

Verkauf von Heideländereien.
Gshorn. Der Hofmeister H. Sahnenland in Gshorn beabsichtigt wegen Aufgabe seiner Schäferei eine
zirka 54 Hektar große Heidelände,
belagen an Grabberfelde in einem Kambler, durchschnitten von der Staatschauffee Neuenburg-Weiterfelde, im ganzen od. bei passenden Abteilungen öffentlich meistbietend zu verkaufen. Das Land ist außer kulturfähiger Sand- und Moorboden, von allen Seiten von guten Wegen und Gassen begrenzt, daselbe eignet sich vorzüglich zu Weinbergen.
Zweiter Verkaufstermin findet statt am
Freitag, den 2. Okt. d. J.,
nachmittags 3 Uhr, in Zöden's Wirtshause zu Grabberfelde, und soll alsdann bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort erteilt werden, da ein weiterer Verkaufstermin nicht mehr stattfinden soll. Kaufliebhaber laden ein
H. H. von Harten.

Land-Verkauf
an
Westerburg.
Die Schulacht Westerburg beabsichtigt ihren in der Westerbürger Marck belegenen
Blacken,
groß plm. 1 1/2 ha, öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.
3. und letzter Verkaufstermin findet statt am
Donnerstag, den 8. Oktober d. J.,
nachm. 4 1/2 Uhr, in Deuns Wirtshause in Westerburg.
In diesem Termine wird der Zuschlag erteilt werden. Käufer laden ein
H. Gloystein, Aukt.

Reparaturen
gewissenhaft und äußerst billig.
Chr. Meyer, Uhrmacher,
Bremserstr. 20.
Getragene noch gut erhaltene Uhren 4 bis 6 Mk.
Osternburg.
Wand- u. Taschenuhren
aller Art.
— Beste Bezugsquelle. —
Uhrketten,
Brotschn., Armbänder, Dyringe.
Reichhaltige Auswahl.
Gshorn.
Am Sonntag, den 27. d. Mis.:
Entenverkegeln.
H. Ahlers.

Meiner werten Kundschaft zur gest. Kenntnissnahme,
daß der vor 2 Jahren erfolgte **Preisauflschlag** auf Lederhandschuhe mit dem heutigen Tage **wieder weg fällt.**
Hugo Nolte, Schüttlingstrasse 9,
Spezialgeschäft für Handschuhe, Krawatten,
Herren-Wäsche. Damen-Gürtel.

Verkauf einer Besizung in Gshorn.
Zwischenhahn. Die Erben des weil. Krieger's Joh. Gerdos-Räden zu Gshorn wollen die zum Nachlass gehörende, an Gshorn unmittelbar an der Chaussee belegene
Köterei,
bestehend aus guten Gebäuden und reichlich 4 Hektar = 50 Scheffelack Garten- u. Ackerländereien,
mit Antritt zum 1. Mai t. J. öffentlich meistbietend verkaufen lassen.
Termin dazu ist angesetzt auf
Donnerstag, den 1. Okt.,
nachm. 3 Uhr, in Krieger's Wirtshause zu Gshorn, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Der Zuschlag wird in diesem Termin erteilt.
Keldhus, Auktionator.

Reparaturen
gewissenhaft und äußerst billig.
Chr. Meyer, Uhrmacher,
Bremserstr. 20.
Getragene noch gut erhaltene Uhren 4 bis 6 Mk.
Osternburg.
Wand- u. Taschenuhren
aller Art.
— Beste Bezugsquelle. —
Uhrketten,
Brotschn., Armbänder, Dyringe.
Reichhaltige Auswahl.
Gshorn.
Am Sonntag, den 27. d. Mis.:
Entenverkegeln.
H. Ahlers.

Reparaturen
gewissenhaft und äußerst billig.
Chr. Meyer, Uhrmacher,
Bremserstr. 20.
Getragene noch gut erhaltene Uhren 4 bis 6 Mk.
Osternburg.
Wand- u. Taschenuhren
aller Art.
— Beste Bezugsquelle. —
Uhrketten,
Brotschn., Armbänder, Dyringe.
Reichhaltige Auswahl.
Gshorn.
Am Sonntag, den 27. d. Mis.:
Entenverkegeln.
H. Ahlers.

Uchtmanns Hotel.
Halte mein Restaurant bestens empfohlen.
Ausschank von Ehlers Bier u. Münchener Pschorr.
Table d'hote 1 Uhr.
Kleine Diners à 1,50 Mk. — Reichhaltige Abendkarte.
Fr. Humke.

Verkauf einer Köterei zu Specken.
Zwischenhahn. Die den Erben des weiland Dietrich Kollis zu Specken gehörende, dabeilist belegene
Köterei,
bestehend aus Wohnhaus nebst 1 Hektar 15 Ar 26 Quadratmeter Acker- und Gartenländereien,
gelangt am
Donnerstag, den 1. Okt.,
nachm. 5 1/2 Uhr, in Krieger's Wirtshause zu Specken zum dritten und letzten Male zum öffentlichen Verkauf.
Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß in diesem Termin der Zuschlag erteilt wird.
Keldhus, Auktionator.

Verkauf einer Köterei zu Specken.
Zwischenhahn. Die den Erben des weiland Dietrich Kollis zu Specken gehörende, dabeilist belegene
Köterei,
bestehend aus Wohnhaus nebst 1 Hektar 15 Ar 26 Quadratmeter Acker- und Gartenländereien,
gelangt am
Donnerstag, den 1. Okt.,
nachm. 5 1/2 Uhr, in Krieger's Wirtshause zu Specken zum dritten und letzten Male zum öffentlichen Verkauf.
Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß in diesem Termin der Zuschlag erteilt wird.
Keldhus, Auktionator.

Verkauf einer Köterei zu Specken.
Zwischenhahn. Die den Erben des weiland Dietrich Kollis zu Specken gehörende, dabeilist belegene
Köterei,
bestehend aus Wohnhaus nebst 1 Hektar 15 Ar 26 Quadratmeter Acker- und Gartenländereien,
gelangt am
Donnerstag, den 1. Okt.,
nachm. 5 1/2 Uhr, in Krieger's Wirtshause zu Specken zum dritten und letzten Male zum öffentlichen Verkauf.
Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß in diesem Termin der Zuschlag erteilt wird.
Keldhus, Auktionator.

Verkauf einer Köterei zu Specken.
Zwischenhahn. Die den Erben des weiland Dietrich Kollis zu Specken gehörende, dabeilist belegene
Köterei,
bestehend aus Wohnhaus nebst 1 Hektar 15 Ar 26 Quadratmeter Acker- und Gartenländereien,
gelangt am
Donnerstag, den 1. Okt.,
nachm. 5 1/2 Uhr, in Krieger's Wirtshause zu Specken zum dritten und letzten Male zum öffentlichen Verkauf.
Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß in diesem Termin der Zuschlag erteilt wird.
Keldhus, Auktionator.

Verkauf einer Köterei zu Specken.
Zwischenhahn. Die den Erben des weiland Dietrich Kollis zu Specken gehörende, dabeilist belegene
Köterei,
bestehend aus Wohnhaus nebst 1 Hektar 15 Ar 26 Quadratmeter Acker- und Gartenländereien,
gelangt am
Donnerstag, den 1. Okt.,
nachm. 5 1/2 Uhr, in Krieger's Wirtshause zu Specken zum dritten und letzten Male zum öffentlichen Verkauf.
Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß in diesem Termin der Zuschlag erteilt wird.
Keldhus, Auktionator.

Glasklether Solzcomptoir.
Da die erforderliche Anzahl von Aktien zur Erhöhung unseres Aktienkapitals anesichmet ist, werden die Glasklether erlicht, die Einzahlung auf die von ihnen anesichmeten Aktien gemäß Bescheidenschein bis zum 30. September cr. zu leisten.
Der Aufsichtsrat.
Zb. Kaufhaaber, Vorstehender.
Zettel. Zu verkaufen ein schönes Kaufhaus.
G. Flug.
Gut erhaltene Wintermäntel zu verkaufen. An ertragen Filiale Kanaerstraße 20.
Wenig gebt. Damenstiel mit Zammern zu verkaufen. An ertragen Filiale Kanaerstraße 20.
Zu verkaufen das geräumige
Einfamilienhaus
Nikolausstr. 8. Näheres dabeilist. Reich gechnitte Truhe zu verkaufen. Bahnhofsplatz 5.
Zu verkaufen ein wenig gebrauchter Vis-à-vis-Wagen, ein Auto. Dogcart, ein Brestwagen, 1 Hraction und ein leichter Rollwagen an billigen Preisen.
Peter Strahl, Donnerstschwee.
Unt. Preis zu verk. alt. Klavier, das von hie. Firma auf 325 Mk. geschätzt, u. nbb. Damenstreichstühl, v. C. Gortnerstr. 18.
Zweelbale. Zu verk. ein Bulsenfah. A. Bregelmann.
Libenburgische und fremdlische
2 und 5 Markstücke
in tadelloser Erhaltung, mit Tempelplaten, zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 184 an den Verlag d. Bta.
Ziehharmonika
zue erhalten, zu kauf. gel. Off. m. Preis u. N. 335 Nil. Langeit. 20.

Zu verkaufen mehrere gebrachte, fast neue Wagen,
1 leichter Coupé,
1 leichter Aufstiegswagen,
1 Rollwagen,
1 Brest,
1 Dypenheimer,
1 Hraction.
Carl Fiedel, Rosenstraße 16
Gshorn. Zu verkaufen ein großer, wachsender Gaushund (Bernhardiner). Dieb. Garma
Acetylen-Gasrohrleitung
gebraucht, mehrere hundert Meter billig abgegeben.
H. Koopmann, Fleischwarenfabr. Zwischenhahn.

F. Dey,
Möbel- und Dekorations-Geschäft,
Kurwickstrasse 25.
Fernruf 602.
:: Von heute ab ausgestellt ::
Moderne eichen Schlafzimmer.

F. Dey,
Möbel- und Dekorations-Geschäft,
Kurwickstrasse 25.
Fernruf 602.
:: Von heute ab ausgestellt ::
Moderne eichen Schlafzimmer.

BADEN-BADEN
MINERAL-BRUNNEN
UNERREICHTES TAFEL- UND KUR-GETRÄNK
LUNTER STAATS-AUSBEICHT AUSEWISCH
BADEN-BADEN COMPANY B. Baden
Auf Wunsch 3 Flaschen als Muster-Postkarte, franco.
Alleinvertrieb für Oldenburg u. Umgegend:
J. G. Stöltje, Oldenburg,
Am Markt 20. Fernsprecher 782.

Kuranstalten und Sanatorien.
Cassel. Tischpensionat von Frau Hofbuchhändler Maunig-Gewissens, Anteig. in Haus u. Küche zur Selbsttätigkeit u. Selbstbildg. Wissenchaftl., prakt. u. gesellsch. Ausbildg. auf 18. Frel. Schläschen in jährl. Lage am Auerpark. Dr. Obil- u. Jergart. Derrl., lomm. Wohn- u. Schlaf. Preis. frei. 1000 Mk. jährl.
Groningen (Holland). Hotel und Restaurant „Elzenga“
Gute Zimmer, vorzügliche Küche, Bläser Bier-Ausgang.
NB. Für Vereine bitte vorherige Bestellung.
Für Schüler einer mittleren Klasse der Oberrealschule wird am 12. Oktober Pension gesucht, am liebsten dort, wo ein Brimarer der Oberrealschule die Schularbeiten beaufsichtigt, kann. Off. u. N. 26 a. b. Exp. d. Bt.
Glasklether a. W. Achnitz Hotel „Grossherzog v. Oldenburg“.
Dr. med. Georg Liebes Heil-Anstalt für Lungentranke. Waldhof Eigersthanen (Kr. Westph.). Zugleich Heilanstaltungshaus für franke und kränklische Kinder.
Wintekur. Landl. Kolonie, Zannenswald, mittlere Preise, Prospekt.
SANATORIUM Marienbad bei Goslar
Physikal.-diätet. Kuranstalt für Nerveneidende, Erholungsbedürftige. — Moderne Einrichtung, Luft u. Sonnenbäder. — Familienansch. Prosp. d. d. Verw. Aerztl. Dir. Dr. med. C. Benno. — Winterkuren — Winterport
Dresden, Töchter-Pensionat Pohler, „Villa Angelika“, Schmoritz, 61.
Alten. Prof. Wissenlich, Kunst, Sprach, 3 Nationalgouv. i. G. Seine häusl. u. gest. Ausb. Vorz. Köch. v. l., Zunn., Tennis i. e. Part. Am. prospekt

Fritz Sabren,

Markt 7,
empfehl in großer Auswahl:
Garnierte und ungarinierte
Hüte
Myrthenkränze
u. Brautschleier

von 1,50 Mk. an.
Gold- u. Silberkränze,
Stimmen, Federn, Seide, Sammet,
Garnierkoffie, Agrarier,
Verlagretts, Spitzen, Blonden,
Schärpenbänder, Schleier
von 25 Bfa. an. Mädchen von 8
Bfa. an. Bänder in hübschen
Farben in Rids, Waicre, Sammet
u. Atlas, Sauben in schwarz
u. weiß, Gürtel i. hübschen
Sorten, Tellerkissen u. kleine
Knäueln, Sandstühle in Seide
u. Zitrin d. 25 Bfa. an. Glacee-
Sandstühle in farbige u. schwarz
von 1,35 Mark an. Befestigung,
Musterkane, Hölle in Wolle
und Halbvolle, Wischenröcke,
Strümpfe und Soden, Beinlän-
gen, Korsetts von 75 Bfa. an,
Serkules-Korsetts, Schürzen
in großer Auswahl, Herren-, Da-
men- u. Kinderwäsche, Regen-
schirme zu bekannt billigen
Preisen.

Schmudfaden

in großer Auswahl,
Mitglied des Rabatt-Spar-
Bereins.

Technikum Bingen

Maschinenbau, Elektrotechnik,
Automobilbau, Brückenbau,
Chemie.

Gefunden.

Zugelassen ein Ferrier,
Alexanderstraße 1.

Anzuleihen gesucht.

Gesucht auf erste Landhypothek
zum 1. Mai n. Js. 15-20000 Mk.
Offerten unter S. 174 an die
Exp. d. Bl. erb.

Ziel.

Gesucht zum 1. Februar 1909
1500 Mark innerhalb Brandfa-
higkeit. Offerten unter S. 177
an die Expedition d. Bl.

Geht erste Hypothek im Betrags

von 7-8000 Mk. auf unter an der
Alexander-Strasse bei Grundst.
(Wert 5000 Mk.) u. auf die dar-
auf zu erbaue Turmhalle mit
Wohnn. (Wannert 15 000 Mk.)
Angebote an den Vortr. S. Eich-
ler, Katt-Allee 11, erbeten.
Bürgerlicher Turnerbund
(D. Z.) G. B.

Kapitalien

suchen wir zu 4 und 4 1/2 Proz.
Bernh. & Georg Schwarting,
Geertien-Oldenburg.

Miet-Gesuche.

Gef. sp. o. 1. Nov. 4-5 räum.
Eberwohn. i. 2 Berr. Off. unt.
N. 68 Nillale, Langestr. 20.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann von 16 Jahren
sucht zum 1. November Stellung
in einer Landwirtschaft, schließt
unten ab. Anverdingungen unter
N. 68 postlagernd Bardenfleth
erbeten.

Junge Leute

tsaadt geprüfte Lehrer Beamtenstellen
Rittergütern u. Domänen nachgewiesen.
Für Verwalter- und
Inspektoren-Stellen wird landwirtschaftliche
Praxis verlangt, dagegen
eignen sich für die landwirtschaftl. Rechnungsführer-
Buchhalter- und Rentmeisterstellen Personen m. gut.
Handchrift, Bürobeamtete etc. Erforderlich sind für
Schulgeld, Lehrgeld, Kost und Logis etc. ca. 500
Mark. Gesunde aussichtsv. Carrier.
Wintersem. 1907/08 124 Schüler. Pension i.
Internat. Prospekt Pfg. in Mark.

Zu vermieten.

Besser möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer zu verm. Langstr. 4, 1.
Zu verm. a. 1. Nov. 08 eine
sch. Wohnn. 4 R. u. Boden-
raum. Preis 160 Mk.
Nadlerstraße 7, b. Stiff.

Milchwirtschaft

zu vermieten. 1. Novbr.
1. Oberwohnung, 3 Wohn-, 2
Schlaf- u. 1 Manfardenzimm.,
Küche mit Aufb. u. Gas-
u. Wasserleitung. Näheres
Bridlerstraße 9.

Milchhandlung

zu vermieten. Laden und
Werkstatt mit überkommen wer-
den. Briefe direkt an Dant.
Hnd. Weher u. Diekmann.

Offene Stellen.

Männliche.
Gesucht fixer, affatierter
Bäcker und Konditor-
gehilfe.
Nähe. Fr. Sojerfeld.
Krankentische, ohne ärztliche
Unterstützung, untl. Staatsüber-
aufsicht, führt mehrere tüchtige
Vertreter.
Offerten mit W. S. 271 post-
lagernd Oldenburg.

Nebenverdienst

kann jeder ohne Mühe
durch den Verkauf von
Solinger Stahlwaren
erzielen. Katalog m. tau-
send. von Abbildungen
wird gratis verandt.
Emil Janjen,
Wohls A bei Solingen.

Lehrling gesucht.

Für unsere Medizinisch-Droge-
rieherei suchen der 1. Oktober erbt.
etwas später einen Lehrling,
Arudoy u. Bürgerer, Bremen.
Gesucht auf sofort ein jün-
gerer fixer
Handdiener.
Ewald Jaris, Goltstr. 4.

2 Lehrlinge

mit guter Schulbildung aus
guter Familie. Off. u. S. 182
an die Exp. d. Bl.

Handdiener.

Gesucht auf sofort oder später
für ein besseres Kolonialwaren-
Geschäft

2 Lehrlinge

mit guter Schulbildung aus
guter Familie. Off. u. S. 182
an die Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann von 16 Jahren
sucht zum 1. November Stellung
in einer Landwirtschaft, schließt
unten ab. Anverdingungen unter
N. 68 postlagernd Bardenfleth
erbeten.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann von 16 Jahren
sucht zum 1. November Stellung
in einer Landwirtschaft, schließt
unten ab. Anverdingungen unter
N. 68 postlagernd Bardenfleth
erbeten.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann von 16 Jahren
sucht zum 1. November Stellung
in einer Landwirtschaft, schließt
unten ab. Anverdingungen unter
N. 68 postlagernd Bardenfleth
erbeten.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann von 16 Jahren
sucht zum 1. November Stellung
in einer Landwirtschaft, schließt
unten ab. Anverdingungen unter
N. 68 postlagernd Bardenfleth
erbeten.

Vertreter

von großer Reiner- und Leder-
warenfabrik gesucht. Große Pro-
potion. Nur in Reinerwaren-
geschäften auf eingeführte Herren
wollen sich melden.
Offerten unter G. 3925 an
Wih. Scheller, Annocen-Exped.
Bremen, erbeten.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Vertreter

von großer Reiner- und Leder-
warenfabrik gesucht. Große Pro-
potion. Nur in Reinerwaren-
geschäften auf eingeführte Herren
wollen sich melden.
Offerten unter G. 3925 an
Wih. Scheller, Annocen-Exped.
Bremen, erbeten.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Reservist,

welcher Lust hat zum Weiten bei
Broschurhandel, kann p. sofort
Stellung erhalten als
Verkaufs- u. Jungfängent
für Oldenburg u. Umg. st. Bar-
santion erforderlich. Off. un-
ter S. 154 an die Exp. d. Bl.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Ein junges Mädchen,

schlicht un. schlicht, in einem
Privatbausehalt (4 Personen).
Seiner. Post. Bremen.
Sebanstraße 125.

2 junge Mädchen oder Frau

zur Mithilfe im Verkauf, sowie
ein Bäckergejelle.
Rohlfelder Carl Anopi,
Stand vis-à-vis Birkus Markt.
Gesucht zum 1. Okt. ein tücht.
Hausmädchen
Lohn monatlich 20-25 Mk.
Engelhard Hanen, Banerrog.
Gesucht am 1. Mai in fl. l.
Landw. Haushalt ein gebildetes,
gewand., freumb., ja Mädchen
zur Stütze der Hausfrau, bei
familiennähe. Gehalt 150
bis 200 Mk. Offerten u. S. 151
an die Exp. d. Bl.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Lehrbursche.

Alle bei Eirwürden. Suche
Antana Dthober ein
jüngeren Bäckergejellen.
D. Schula.

Kramermarkts-Einkäufe

in

Porzellan, Steingut, Glas u. Emaille.

Mehrere Waggonladungen eingetroffen und in den hinteren Räumen meines Geschäftshauses übersichtlich zum Verkauf ausgestellt zu

Aufsehen erregenden billigen Preisen.

Porzellan!

200 Kaffee Kannen,	echt Porzellan, für 6 Personen,	48	♣
100 Kleine Kannen,	echt Porzellan, für 4 Personen,	32	♣
50 Teekannen,	gross, echt Porzellan, von	35	an
50 Zuckerdosen,	. . . . . à Stück	10	♣
100 Milchkannen	. . . . . von	12	an
50 Terrinen	. . . . . von	65	an
500 Compottieren	in allen Grössen, echt Porzellan, von	10	an
400 Tassen mit Untertassen	. . . . . à 8, 10, 12	♣	usw.
100 Dtz. Teller	tief und flach, echt Porzellan, Feston,	18	♣
50 „ Dessertteller	. . . . .	10 und 12	♣
ferner:	Saucieren, Cabarets, Blumentöpfe, Menagen usw.		

Steingut!!

300 Vorratstonnen,	bunt,	18 und 28	♣
Waschgarnituren,	crème, 5teilig, gross,	2.65	♣
do.	„ 4teilig, von	1.60	an
Speiseteller,	tief und flach, von	9	an
Speiseteller,	„ „ „	15	♣
Brotplatten,	blau Zwiebel,	27	♣
do.	weiss	20	♣
Satzcompottes,	4teilig, weiss,	50	♣
do.	6teilig, weiss,	88	♣
Ein kleiner Posten	Steingutteller zum Aussuchen	Stück	3

Ein kleiner Posten

indisch blaues Geschirr

≡ sehr billig. ≡

≡ Buntes Porzellan: ≡

Kaffeervices,	fein dekoriert, echt Porzellan, für 6 Personen,	1.75	♣
do.	Ia, 9teilig,	2.95	♣
Echt Porzellantasse	mit Untertasse, bunt,	15	♣
do.	mit Goldrand	18	♣

Eine Partie ≡ Emaillegeschirr ≡ ausserordentlich billig!!!

Für die Hälfte des Preises wegen Aufgabe sämtliche Hänge-, Steh- u. Küchenlampen.

Eine jede sparsame Hausfrau sollte sich diese Gelegenheit zum billigen Einkauf nicht entgehen lassen.

Porzellanhaus D. Flörcken, Oldenburg, 6
Achterstr.

3. Beilage

zu Nr. 267 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 26. Septbr. 1908.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit **Kreisverordnungen** versehenen Originalberichte ist nur mit **expliziter Genehmigung** gestattet. **Druckungen und Vertrieb über lokale Vertriebsstellen sind der Redaktion freigegeben.**
Oldenburg, 26. September.

* Ueber den Niedergang eines Meteoriten wird uns von gefälliger Seite noch folgendes geschrieben: Am Mittwochnachmittag befand ich mich mit Gesspann in der Seide, etwa 200 Meter vom „Bischofer Kränzigan“ entfernt, als genau um 1 Uhr 46 Minuten ein plötzlich einsetzendes donnerähnliches Getöse — dem sich steigendes Geräusch eines schnell fahrenden Wagens über eine hochgelegte lange Brücke ähnlich — unsere Aufmerksamkeit erregte und uns unter Gesspann unwillkürlich anhalten ließ. Das Geräusch, welches sich schnell zu dem Geräusch einer mit rasender Geschwindigkeit dahinziehenden Granate größten Kalibers und mit dem diesem Getöse eigentümlichen pfeifenden Ton steigerte, endete plötzlich in einem kurzen, knatternden Ton, welcher wiederum dem Plagen einer großen Granate völlig gleich, nur daß das Getöse in allen Teilen um ein vielfaches mächtiger war. Schon von Beginn des Geräusches an empfanden meine Begleiter und ich einen, wenn auch nur schwach merkbaren Druck und eine Art Beklemmung, die ich auch an den Pferden wahrnahm. Ich beobachtete sofort den Himmel, der aber ringsum im tiefsten Blau erschien, so daß ich mir zunächst den eigentümlichen Vorgang nicht erklären konnte und annahm, es sei vielleicht auf dem Hartsteinwurf in Althorn der Kessel geplatzt und ein Sprengstück bis hierher geschleudert, da wir den eigentümlichen zischenden Laut gerade über uns vernahmen. Trotz mehrfacher Beobachtung habe ich nachher irgend einen Anhalt oder etwas Bemerkbares nicht feststellen können, nur wurde mir abends nach meiner Rückkehr in Althorn erzählt, ein Katergeflügel, welches in der Nähe von Großfriesen eine Signalfarbe getrieben habe, habe unter Beobachtung der gleichen Vorgänge einen blinkenden Gegenstand über sich hinwegsehen und im Verfolg desselben das Auseinanderbrechen und die Aufkündigung desselben in eine trüblichförmig niedergebende Staubböle beobachtet. — An die „D. R.“ schreibt ein Leser des Blattes aus Osterheide wie folgt: Um 1.42 Uhr nachmittags sah man hier ein hellleuchtendes Meteor niederkommen aus dem Zenith in der Richtung N.D. nach N., wo es mehrere Grade über dem Horizont dem Auge entfiel. Da ich mit Verfehlungen beschäftigt war, sah ich es etwa 4 Grad N.D. vom Zenith aufleuchten und erst fast senkrecht niederkommen, so daß ich

glaubte, es würde in einer Entfernung von einigen hundert Metern niederkommen. Das Meteor bestand aus zwei Stücken, welche beide unmittelbar vor violettem Lichte umgeben waren, im weiten Umkreise aber intensiv hell-weiß leuchteten, trotz des starken Sonnenlichtes. Es hatte einen für das Auge 2 Meter langen Schweif, der sofort wieder verschwand. 3 Minuten nach dieser Erscheinung erfolgte genau in der Richtung, in welcher das Meteor verschwand, ein ferner, starker Knall, wie Donner. Falls das Meteor die Erde berührte, müßte dies in der Gegend von Wardenburg-Zittel gewesen sein. — Von dort ist aber keine derartige Nachricht eingelaufen.

* Die „Wandervögel“ traten heute in verschiedenen Gruppen unter verschiedenen Gruppenführern ihre Ferien-tour an. Hoffentlich bleibt den jungen Keifelestigen das Wetter günstig. Die Gruppe, die ins Wesergebirge reist, fuhr mit dem Frühzuge nach Steinfeld; von dort wird zu Fuß nach Damm, weiter an den Dümmer-See marschieren. Dort erfolgt die Ueberlegung über den See, und jenseits desselben wird das erste Nachtquartier — ein Massenquartier — bezogen. Glückliche Reise!

* Die neue Kaserne für die bei dem hiesigen Infanterieregiment zur Einrichtung kommende Maschinen-gewehr-Abteilung ist nahezu im Bau vollendet. Die Maschinen-gewehr-Abteilung wird am 1. Oktober zusammen-treten und zwar unter Führung des Oberleutnants von Klösterlein.

* Bräutigam und Braut sind in den letzten Nächten an verschiedenen Stellen im Seilengebietortviertel an der Arbeit gewesen. Vielleicht sind diese Bräutigams- und Braut-erscheinungen des Kramermarkts.

* Heftige Regengüsse gingen in der verflohenen Nacht nieder, nachdem sich schon gestern der Wind von Osten nach Süden gewendet hatte. Heute morgen herrscht wieder das schönste Wetter, das hoffentlich anhält.

* Die Prüfung zum etatsmäßigen Ober-Postschaffner bestanden Postschaffner Heiterhagen, Hübner, Meier 4 und Rüdiger. Herrn Heiterhagen ist zum 1. November eine etatsmäßige Ober-Postschaffnerstelle beim Postamt in Norden übertragen.

□ Osterburg, 25. Sept. Nachdem vor einigen Jahren die hohen Bäume an der Bremerstraße einer neuen Umpflanzung junger Bäume in recht vorteilhafter Weise Platz gemacht haben, sollen im Laufe des kommenden

Winters auch die hohen Ulmen an der Stedingerstraße umgehauen werden. Während viele Einwohner darüber erfreut sind, werden auch Stimmen laut für die Erhaltung der Bäume. Vor allen Dingen sollte man aber die ersten an der Stedingerstraße stehenden Ulmen nicht umschlagen, da diese die unehönen Bauhöfen der hier belegenen Magazine verdecken. — Die in den letzten Jahren überall gelegte Verbesserung unserer öffentlichen Straßen und Wege scheint sich leider immer noch nicht auf die Uferstraße ausdehnen zu wollen. Stiefmütterlich wird diese behandelt, obgleich die zahlreichen, in letzter Zeit entstandenen Neubauten dieser Straße ein vornehmes Aussehen geben. Außer einem kaum daffierbaren Pflaster hapert es auch mächtig bei der Beleuchtung. — Sonntag, den 4. Okt., veranstaltet der Fußballklub „Union“ hierelbst in G. Nohs Sälen einen Ball. — Wichtige Nachrichten. Die man gestern nachmittag von hier aus in südlicher Richtung beobachten konnte, liegen die Befürchtung von einem größeren Schadenfeuer aufkommen. Diese hat sich nun bestätigt, und zwar ist im benachbarten St. Josef (Stations Sandtrug) die Mönchische Wohnung, die von dem Landmann Grotelüsch bewohnt war, total abgebrannt. Mehrere Schweine sind umgekommen. Der Fall ist um so trauriger, als dem Abgebrannten vor noch ganz kurzer Zeit erst die Frau gestorben ist.

Geschäftliche Mitteilungen.

LABODA-DRAGEES
gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Lungen-Krankheiten. Preis M. 1.50
In allen Apotheken erhältlich.
Ferienromang-Gesellschaft, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 55

Dank!

Seit 3 Jahren plagte mich ein hohes Magenleiden, das seinen Wurzeln weichen wollte. Dieser Druck u. schmerzhafteste Empfindlichkeit in der Magengegend, Verschlimmerung nach jedem Essen, Auf-treiben, Ansauggefühl, Wasser-scheiden, Schwellen der Füße, Aus-treten von Schleim u. Galle, zeit-weise framburgenartige Schmerzen, Appetitlosigkeit u. Verdauungs-störungen. Ganzlich wandte ich mich schriftlich auf Empfehlung des Herrn G. Fuchs, Berlin, Kronenstr. 64. Auch ich fand bei einfacher Behandlung völlige Besserung, worfür ich meinen besten Dank ausspreche. G. Goeth, Inspektor, Lebes H. u. D. (Kommern).

Gänse! Enten!

Diesjährige, große, ausnehmende in reiferem Alter liefert franco Garantie leb. Anfert. 10 St. Gänse 34 M., 12 St. Enten 21 M.
D. Rüdiger, Breslau II/33.

Während der Kramermarkts-tage wird von abends 7 Uhr an ein Eintrittsgeld erhoben von 20 ¢, wofür Getränke.

A. Meyn, Hotel zur Post.

Der Herr Herrmann, Hamburg u. Kiel, direkt a. hiesiger Stadt u. Bahn, hochromant. u. wahr. Ges. ged. Herren m. gr. Veranden i. ar. herrl. Park m. schön. Arb. u. Gärten ar. Explanat. tabellose Aussicht. m. prachtvoll. Stall. ca. Größe ca. 90 Meter. Ist fort. weg. Lo-des, u. Forts. m. d. hiesig. H. Anstalt viel unter ge-rächt. Preis 1.25.000 M. Kaufl. für alle möglichen Zwecke passend.
Hofenbr. Farmstedt (Holtl.).

Italienische Weintrauben

in Kisten von 9 1/2 Bds. franco 2.25 gegen Nachnahme.
E. Burghenne, Bremen.

Marktplatz.

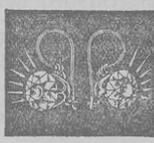
(Die hinter der Kirche aufgestellten Buden sind zusammen abgedruckt.)

Wichtige Markt-Anzeige!

Stand befindet sich nur allein zwischen Kirche u. Ministerium, Eingang am Kasinoplatz.



Paul Kaiser



aus Berlin mit seiner besten und unübertroffenen Diamant-Imitation der Gegend wart. Ausserdem bringen wir eine wunderbar sehenswerte Ausstellung in Bijouterie- und Schmucksachen, darunter aussergewöhnlich hervorragende Frachtstücke, wie bekannt immer vom Guten das Beste. Bitte kommen, überzeugen Sie sich und urteilen dann selbst. Ohne jeden Kaufzwang zeigen und erklären wir unsere Steine. Wir bitten ganz besonders auf unsere Firma

Paul Kaiser zu achten.

Bevor Sie Ihre Einkäufe machen, versäumen Sie bitte nicht, die wirklich interessante, sehenswerte Ausstellung hier zu besichtigen. Streng reelle Bedienung. Nur gute, dauerhafte Ware. Erkennlich an der Firma: Paul Kaiser, Berlin. Da ich nur eine Bude habe, bitte ich, genau auf meinen Namen zu achten.

Stand hinter der Kirche beim Ministerium.
Den geehrten Damen und Herren von Oldenburg und Umgebung die ge. Nach-richt, daß wir während des Marktes hinter der Kirche, bei Ministerium unsere echten Schweizer Stickereien ausgestellt haben. Alles in großer Auswahl u. in Gnadentheil. Mein hier auf dem Platz. Um gültigen Zuspruch bittet J. Nispel-Heeb, Schweizer Stickereien-Geschäft aus Appenzell (Schweiz). Bitte genau auf Firma zu achten.

Bekannt billige Preise. Nur gute Qualitäten.

Wellmann aus Silbesheim,

Flabaus Nachfolger, ist mit Schirmen, Spazierstöcken, Bachstüchern und Gummihürzen zum Abwaschen hinter der Kirche beim Ministerium wieder eingetroffen. Erkennlich an der Firma.

Zum Kramermarkt in Oldenburg hinter der Lambertikirche

(Eingang vom Kasino-Platz) befindet sich das größte Berliner Spezial-Geschäft in Kurzwaren für sämtliche Hausbedarfsartikel, und zwar:

- Nähnadeln, Selbststich- 10 Stk. 10 ¢
- Zwirn und Garn für 10 Stk. 10 ¢
- Dand und Malchine (Gruschwitz), 2 Stk. 15 ¢
- Leinenband, schwarz 10 Stk. 10 ¢
- und weiß, 2 Stk. 10 ¢
- Röberband u. Bobing, 3 Stk. 10 ¢
- Schürzenband, 2 Stk. 10 ¢
- Stechnadeln, 200 Stk. 5 ¢
- Brief 5 ¢
- Nähnadeln, prima Brief 25 Stk. 5 ¢
- Druckknöpfe mit Feder, 10 Stk. 10 ¢
- Reine Leinenknöpfe mit Timmer-Unterlage, 3 Duzend 20 ¢
- Permuterknöpfe, 2 D. 15 ¢
- Sicherheits-Nadeln, 1 Duzend 10 ¢
- Baroness-Paranadeln, 1 Paket 10 ¢
- Wach- und Stiefel-lappchen, 2 Stk. 15 ¢
- Manichettknöpfe, Pr. 25 ¢
- Reiß-zwecken, 3 Dgd. 10 ¢
- Haar- und Loosenadeln, 6 Paket 10 ¢
- Spezialität: Schuh-bänder, 6 Paar 25 u. 35 ¢
- Kragenknöpfe, 4 Stk. 10 ¢
- Schleifenknöpfe, 4 Stk. 10 ¢
- Steinmühlknöpfe, 4 Stk. 10 ¢
- Fachentämme, 10 Stk. 10 ¢
- Zackenspiegel, 10 Stk. 10 ¢
- Reißeräume in großer Auswahl, 25-75 ¢
- Spezialität: Haarfrucht in großer Auswahl, wie Spangen, Seitenkämme u. Vorstiebkämme in ganzen Garnituren.
- Seidenband und Gummiband, Breite 10 und 20 S.
- Große Auswahl in Rösseln, Gabeln und Messern zu staunen billigen Preisen.
- Um zahlreichen Besuch bittet

D. Balan.

Kenntlich an der Firma: Das kleinste Warenhaus Berlins. Bitte nur auf Firma zu achten!

Frau Klara Schlüter

geb. Schumann,
aus Braunschweig.

Meiner sehr geehrten Kundschaft und den werthen Bewohnern von Oldenburg und Umgegend die ergebene Nachricht, daß ich wieder zum dießjährigen Kramermarkt mit den befehlten

Braunschweiger Honigkuchen, Apfelmüch, braunen Pfefferkuchen, Eisenkuchen usw. eingetroffen bin und bitte um ihre geehrte Wohlwollen.

Mein Stand befindet sich gegenüber dem Eingang Markteller, bitte genau auf die Firma zu achten.

Frau Klara Schlüter geb. Schumann.

Kommen! Sehen! Stannen!
Größte Neuheit! Größte Neuheit! Größte Neuheit!
 Zum ersten Male zum Markt hier (Bude hinter dem Rathhause vis-à-vis Herrn Lebbensjohanns) ist
Hölligs Teppich-Stick-Apparat,
 womit man sofort ohne vorherige Übung sich in Schnelligkeit die feinsten **Imprägnirten Teppiche, Vorlagen, Stiche, Seffel, Decken, Vorleihen, Feuertücher, Wanddekorationen usw.** anfertigen kann, und ist jede erdenkliche Wolle, fein oder stark, sogar Stoffstreifen, damit zu verarbeiten. **Preis des Apparates nur 3 Mk.** Darum, wer die Herrschaften, veräume niemand die Gelegenheit und besehen Sie sich das Arbeiten an meiner Bude, wo fortwährend 2 Personen mit dem Apparat sticken. Empfehle buntcolorierte Vorzeichnungen zu billigen Preisen. Wolle in allen Farben, Pfund 2.25 M.
 Hochachtungsvoll
Hölligs Teppich-Stickerie Leipzig-Oetseh.

1. Reihe neben der Kirche.
A. Niesen, Tyrol,
 empfiehlt sein schon seit Jahren bekanntes
Handschuh-Lager,
 bestehend in allen Sorten Glaces, Wachs, Wildleder u. künstlichen Handschuhen, Winterhandschuhen für Herren, Damen und Kinder; ferner Fohrenträger und die sogen. Tyroler Ledehüte.
 Die Prima-Glaced-Handschuhe verkaufe ich unter Garantie.
 Gesellschafts-Handschuhe in allen Längen.
A. Niesen, Tyrol.
 Hauptgeschäft: Vielesfeld, Nierenstraße Nr. 6.

Pferdemarktplatz.

Seit 73jähriger Abwesenheit
Winkler's Anatomie
 zum Kramermarkt.
 Größte und interessanteste Spezial-Ausstellung Deutschlands.
 Ca. 1000 belehrende Präparate in folgenden Abteilungen:
 Anatomie — Pathologie — Chirurgie
 Operationen — Samariterlehre
 Physiologie — Oekologie — Ethnologie
 Anthropologie.
 Besonders hervorzuheben: Lebensgroße Präparate mit Darstellung des menschlichen Organismus in geordneten und krankem Zustande.
 Das Museum ist als die größte und reichhaltigste wissenschaftliche Ausstellung in Deutschland anerkannt und laut hundertem von Urteilen, welche dem p. t. Besucher behufs Einricht zur Verfügung stehen, von ersten Autoritäten der Wissenschaft, sowie hohen Behörden zur Belehrung wärmstens empfohlen.
 Mit keinem anderen hier gehaltenen Museum zu verwechseln.
 Drei zerlegbare Körper. Eindeutlich wissenschaftliche Vorträge.
 Neu! Blinddarmoperation.
 Neu! Kehlhopfoperation.
 Neu! Nagen der Kiefer.
 (In natürlichen Präparaten.)
 Neu! Steinoperation mittelst Cistotripter.
 Neu! Kollapsbildung mittelst Kehlhopf.
 Neu! 2 lebensgroße weibliche Körper. (Mittlerweile der Anatomie.)
 Neu! Geneschizze.
 Täglich geöffnet von früh bis abends nur für Erwachsene (Damen u. Herren).
 Entree à Person 40 Pfg., Militär 20 Pfg.

Neueste Nachrichten!
 Auf dem alten Standplatz, Pferdemarkt.
 Zum **Oldenburger Kramermarkt 1908.**
 Weltberühmtes
Theater Robert Melich.
 Das größte u. vornehmste Familientheater der Welt (transportabel).
 Niesen-Prachtbau, in seiner Ausstattung ohne Konkurrenz auf der ganzen Welt.
 Während des Kramermarktes von nachmittags 3 1/2 Uhr:
Große Gala-Prachtvorstellungen
 Neu! **Albano mit seinen 200 lebenden dressirten Tieren** Neu!
 (Raben, Ratten, Mäuse, Gule, Hahn etc.) mit dem Märchenspiel als Rattenfänger von Dameln.
Geschwister Melich mit ihrem Miniatur-Lust- und Schaulustspielhaus, das Paradies der Gesellschaften und Kinder-Welt.
 In jeder Vorstellung:
Melichs Riesen-Kinematograph mit dem Auerneuesten:
 Das große Drama: **Sirrede der Liebe à la Grete Veier.**
Graf Zeppelins letzte Fahrt mit der Katastrophe bei Gochterdingen.
 Die Entlassung des **Rübenhauptmanns von Köpenick**, die herrlichen Schaulustspiele, Dramas, Opern, Märchen etc. etc. Abends 8 1/2, 9 1/2 Uhr.
Grosse Cabaret-Vorstellung mit Spezial-Programm.
 Alles Nähere durch die Plakate.

Salt! Pferdemarkt! Salt!
 Einem gesch. Publikum von Oldenburg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß meine
Elektrische Automobilbahn
 wieder eingetroffen ist.
 Willst Du Dich amüsieren wunderschön, Ruffst Du schnell nach Schweppe gehn, Im Auto so dahin zu fliegen, Bleibst ewig ein Vergnügen.
 Um Zutritt bittet **W. Schweppe.**

Das beliebte Bremer Karussell
 von **Ludw. Dralle**
 ist auch in diesem Jahre auf dem Kramermarkt eingetroffen.
 Allen Herren und Damen zur fleißigen Benutzung empfohlen.
 Hochachtungsvoll **Endw. Dralle.**
 Stand vis-à-vis der Longierhalle.

F. Hensel's Elektro-Biograph
 (links 2. Reihe) zeigt die besten lebenden Photographien.

Lambert Biograph
 und **Elektrische Pracht-Gondelbahn**
 sind zum Kramermarkt wieder eingetroffen und stehen auf dem altgewohnten Platze.
Im Biograph täglich fortwährend große Vorstellung.
 Neu! Vorführung des Niesen-Repertoires. Neu! Lebende, sprechende, singende und musizierende Photographien.
 Täglich Eingang von Neuheiten. Stets wechselndes Programm.
 Neu! Imitation der Geräusche! Neu!
 Einziges Etablissement am Platze, in welchem die Bilder in festender Weise erklärt und die auf den Bildern dargestellten Geräusche aufs Täuschendste imitirt werden.
Nur Lambert Biograph und Pracht-Gondelbahn.

Auf dem Pferdemarkt:
Sachs' elektrische Automobil-Blumen-Tunnel-Korso-Bahn
 Eig. elektr. Zentrale. Abends wunderbare Beschäftigung-Gefüge. Tagesbillets für Schüler und Erwachsene an der Kasse zu haben. Ergebnis ladet ein **A. Sachs.**

Zum Kramermarkt auf dem Kaiserplatz, links.
Kunst-Uhren
 und mechanische Spezialitäten.
 Diese Ausstellung enthält Schauobjekte von hohem Werte, bei denen ein höheres Interesse für gewerbliche Kunst. Die 12 verschied. 30fach vergrößerten Zeichnungsbemerkungen sind zweimal prämiirt. Auch für Unterhaltung der Kinder ist Sorge getragen durch Ausstellung der mechanischen Spezialitäten.
 Eintrittspreise: Erwachsene 20 Pfg., Kinder die Hälfte. Kataloge à 10 Pfg. sind in der Ausstellung zu haben.
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Wilhelm Prinzlau aus Hamburg.**
 Inhaber mehrerer Medaillen.

Uehr's Moment-Photographie
 befindet sich 2. Reihe rechts, vis-à-vis von Lambert und Sachs. Anfertigung von Postkarten in Papierbildern, sowie Gruppenaufnahmen jeder Größe.

Auf dem Kramermarkt. Zum ersten Male hier: Deutschlands größter und schönster **Irrgarten**, genannt **Alhambra**, der orientalische Krystallpalast mit Lustgärtchen und Automaten-Ausstellung.
Größte Sehenswürdigkeit der Neuzeit, ausgeführt in echt maurischer Sitte nach den Plänen und Motiven des berühmten Alhambra-Palastes in Granada, welcher zur Zeit der Reconquistas in Spanien (1487-1492) von dem derzeitigen Kaiserin Elisabeth von Chloee erbaut wurde und sich jetzt noch überreste dieses Prachtbaues vorhanden. Sodann der **kosmopolitische Lusttempel und der humoristische Selbstphotograph.** Jeder Besucher erhält sein Porträt (nicht zum Mitnehmen) in recht komischer und humoristischer Stellung, was einen großartigen Effekt macht. Da bei diesen gewagten Unternehmen weder Kosten noch Mühe gespart wurden, um etwas Neues und Selbsterlebens zu bieten, jedoch jedes Besuchers Erwartungen weit übererfüllt werden, so gebe ich mich der angenehmen Hoffnung hin, durch zahlreichem Besuch mein Unternehmen unterstützen zu sehen und lade hiermit herzlich ein. Der Besizer: **Heint. Heling.**

Wo gehen wir zum Kramermarkt hin?

Mama Zu den 6 lebenden Schaufelpferden,

die auf den Armen getragen lebend vorgeführt werden.



H. Holle's Wurstfabrik
mit elektr. Betrieb
befindet sich Rajenueplaz rechts
beim Zirkus Mark.
Spezialität:
Thüringer Bratwurst.

Singerichtet und Aufgehängt
zum Kramermarkt
find die Schweine in
Lübeckes Wurstfabrik aus Bant.
Spezial-Anfertigung:
Thüringer Rostbratwürstchen
in bekannter Güte.
W. E. Lübecke, Fabrikant.
Stand bei Winklers Museum.

Oldenburg.
Zum diesjährigen Kramermarkt eingetroffen.



Haberjan's Hippodrom,

Bergnügungs-Reitstätte 1. Ranges
Nachweis, feinstes Unternehmen
dieser Branche. — Eleg. Pracht-
bau mit luxuriöser Ausstattung.
Eigene elektrische Lichtanlage.
— Angenehmer Aufenthalt —
für Familien.
Sammelplatz für Gesellschaften.
Nur erstklassiges Pferdmaterial.
Aufmerksame Bedienung.

Während des Marktes großes Vergnügungsreiten für Damen,
Herren und Kinder, für letztere kleine niedliche Ponys.
Entree für Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf., Kelltour 30 Pf.
Um zahlreichen Besuch bitten
C. Haberjan, Reitbahnbesitzer aus Bremen.

Zum Kramermarkt.

Schichtl's Marionetten-Theater

Deutschlands größtes und vornehmstes Familien-Theater.
: Ohne Konkurrenz in ganz Europa. :
Eigene elektrische Licht-Zentrale. Eigene Theater-Kapelle.

Schichtl's Etablissement hatte die hohe Ehre, Vorstellungen zu geben
in Dresden vor Sr. Maj. König von Sachsen und hohem Gefolge, in
München vor Sr. Maj. Hof-Prinzregent von Bayern u. hohem Gefolge
und in Mailand vor Sr. Maj. König von Italien u. hohem Gefolge.

Grossartiges Familien-Programm.

Schichtl's Original Marionetten
die besten Marionetten der Welt. Noch nie in solcher Vollendung in Oldenburg
gezeigt worden. Mit großartigem, neuen Programm. Ohne Konkurrenz bestehend.

The Lanows Russ. Ländler u. Sänger.	Fiffi u. Colon Musik. Clowns.	Rokoku Japan. Kugelläufer.
Johnson u. Dean Amerik. Melodien-Sänger u. Ländler.	Clown Bobé mit seinem dreifachen Hund.	

Mr. Clowns Abenteuer im Restaurant
Komische Pantomime.

Urkomisch! Mr. Alexander, Urkomisch!
Der vorzüglichste Bandredner mit seiner Original-Scene

May und Moritz.

Sensationell! Schichtl's Marine-Schauspiele.
a) Die Gefahren im Eismeer, b) Der Ausbruch des Vesuvius, c) Der Krieg
Englands gegen Deutschland oder Die Zukunfts-schlacht vor Helgoland.
Alles auf freier Bühne dargestellt von Miniatur-Schiffen.

Neu! Schichtl's mysteriöse Menschen. Neu!
Große Zauber- und Geister-Pantomime.
Koloßaler Lacherfolg. Koloßaler Lacherfolg.

Personen:
Bauer Michel Dir. R. Schichtl.
Zauberer Kaya Jaga R. Schichtl.
Bluto, Abgelandter der Hölle M. Flechtig.
Geister, Drachen usw.

Novität! Schichtl's elektrische Wunder = Grotte.
Wunderlich elektrische Waptheorie in 3 Verwandlungen.

Schichtl's Riesen-Kinematograph.

Preise der Plätze: Sperrplatz num. 1.00 M., 1. Platz 60 S., 2. Platz 40 S.,
Galerie 20 S. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Täglich 5 große Vorstellungen.
Anfang 4 Uhr, 5 1/2 Uhr, 7 Uhr, 8 1/2 Uhr und 10 Uhr.

Norddeutsche Waffelbäckerei : : :
: : : **und Zuckerwaren-Fabrikation**
von **Carl Knopf**
aus Frankfurt (Oder),
Selligengeißtr., vis-a-vis vom Zirkus Otto Mark,
wieder eingetroffen.

Halte den geübten Herrschaften von Oldenburg und Umgegend
meine aus bestem Material hergestellten
Bäckwaren u. Zuckerwaren
sowie Spezialität: Spritz- u. Victoria-Kuchen u. Pfannkuchen
mit bester Füllung angelegentlich empfohlen und bitte um ge-
neigten Zuspruch.
Carl Knopf, Selligengeißtr.,
vis-a-vis vom Zirkus Otto Mark.

Während des Kramermarktes!

Zirkus Otto Mark.

50 Pferde. 4 große Zelte. 80 Personen.
Eigene elektrische Lichtanlage.

Täglich 3 Vorstellungen

Nachmittags 4, 6 und 8 Uhr, mit hier
vollständig neuem Programm, in jeder
Vorstellung abwechselnd.

u. a.: Neue Pferde-Dressuren.

Troupe Tribollo, Aufsehen erregende
Akrobaten.

Mr. Bongyly, der König der Schlangen-
menschen.

Max u. Moritz, 2 indische Bramahnen-
Zebus, in sensationeller Freiheitsdrehur,
usw. usw.

Eintrittspreise: Loge 2 M., Sperrplatz 1.50 M., 1. Pl. 1 M.,
2. Pl. 60 S., Galerie 40 S.
Kinder unter 10 Jahren zahlen nachmittags halbe Preise.

Alles Nähere ist aus den Anschlagzetteln ersichtlich.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Otto Mark, Direktor.

Zum Kramermarkt
empfehle meine
Schmalzkuchen-Bäckerei.
Stand Selligengeißtr. — Bahnübergang.

Johann Kröger.

Die bekannte „Glückshalle“

ist zum heutigen Kramermarkt wieder eingetroffen, das
große Rad sieht Alle an und beglückt viele.

„Rrrrrrrrrr“
Hochachtend Die Direktion.

Longirhalle

Oldenburg, Pferdemarktplatz.
Direktion:
Oskar Strauss, Bremen.

Während des Kramermarktes:
Erstklassige Spezialitäten-
Vorstellungen

Miss Theresitta
Drahtspiel-Künstlerin.

Alice Valeska
Saub-Striptail-Mal-Alt.

Che Seto u. Ohana
Original-Japaner
Illusion, Antipoden-Spiele.

Franzi Menzdorf
Soubrette.

Che Oderas
Jongleur-Alt.

Mr. Rannie

Gelehr Singalese aus Ceylon
Ein unerklärliches Rätsel.

Unterucht von den bedeu-
tendsten Professoren und
Kongregatoren der Wissen-
schaften u. A. R. v. Meisig,
D. Benedikt, R. v. Hofmann,
Dogenen, Dabert, v. A-
hochth, D. Spiegel, D. Alima,
Dr. Glas, Dr. Daber u.

Auszug aus der Arbeit:
Der Delfinsprung durch
zwei mit 12 schweren Säulen
verriegelten Kästen von 1 1/2
Meter Höhe, mit nachten
Nägeln auf ein mit spitzen
Nägeln versehenes Brett.
— Mit nachten Füßen eine
4 Meter hohe Doppelleiter,
deren Enden aus scharf-
geglühten Säbeln be-
stehen, auf dem Kopf eine
brennende Lampe tragend,
mit den Füßen ein schweres
Gewicht haltend, herauf-
und heruntergehen. — Auf
spitzen Nägeln, auf nachten
Händen und Füßen, in
liegender Stellung 6 Per-
sonen auf der Brust tragen,
3 Personen auf dem Nagel-
brett auf die Schulter setzen.
— Mit den Füßen eine
1 1/2 Zoll dicke Eisenfange,
mit nachten Füßen auf den
Nägeln steh, frumm liegend.

Es ist dem Publikum erlaubt,
sich von der Echtheit der Schärfe
der Instrumente zu überzeugen.

Mizie u. Friedl Tell
Tiroler Luett.

Willy Rieck
Gumorf.

Les 4 Charles
Jongleure und akrobatischer
Bewandl-Alt in 2 Bildern.

Orchester unter Leitung des
Kapellmeisters
Herrn Georg Hansen.
Eintritt: 1. Parquet (num.)
1.25, Saal 75 Pf.

Vorverkauf tägl. v. 11-2 Uhr
in der Logienhalle.

— Anfang 7 1/2 Uhr. —
Obige Gesellschaft gastiert
nur 4 Tage zum Kramer-
markt. Ab Donnerstag,
den 1. Oktober, gelangt die
bereits 2000mal in Deutsch-
land aufgeführte Duen-
burleske „Neben großen
Teich“ (25 Personen) zur
Ausführung.

Hochachtungsvoll
Oskar Strauss,
Dir. v. Panja-Theater,
Bremen.

4. Beilage

zu Nr 267 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 26. Septbr. 1908.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Rechtspendenzzeichen versehenen Originalarbeiten ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Beiträge der Leser werden gerne mit Berücksichtigung in Betrachtung genommen.

Oldenburg, 26. September.

*** Ehrenbesprechung.** Der König von Sachsen hat dem Chef des Generalstabes des 16. Armeekorps in Metz, Oberst v. Faltenshagen, früherer im Oldenburgischen Inf.-Regt. Nr. 91, das Kommandeure zweiter Klasse des Albrechtsordens mit Schwertern am Ringe verliehen.

*** Esperanto-Kursus.** Anfang Oktober beginnt wieder ein neuer Esperanto-Kursus (siehe Inserat), zu dem sich schon eine Anzahl Damen und Herren aus Kaufmanns- und Beamtenkreisen angemeldet haben. Weitere Anmeldungen werden im „Brins Giel Friedrich“, dem Vereinslokal der hiesigen esperantistischen Gruppe, entgegengenommen. Der Tag des Beginns wird noch durch Inserat bekannt gegeben.

*** Die Charaktereigenschaften der Eingeborenen unserer Kolonien,** deren Erforschung für die Weiterentwicklung unseres afrikanischen Besitzstandes von größter Wichtigkeit ist, haben durch den großen Aufstand der Herero und Sottentotten mannigfache interessante Beleuchtungen erfahren. Es hat sich herausgestellt, daß zwischen Herero und Sottentotten ein fast fundamentaler Unterschied existiert, der sich nicht nur in der Art der Kriegführung beider Stämme, sondern auch in ihrem Gebahren während des Friedens deutlich kundgibt. Wichtige Beiträge zu dieser bedeutungsvollen Frage liefert das von Generalleutnant a. D. Freiherr v. Dittlage-Campe herausgegebene neue reich illustrierte Werk „Deutsche Reiter in Südwest“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W., Lieferungs 60 D.), in welchem die deutschen Kämpfer selbst ihre Eindrücke und Beobachtungen während des Krieges schildern. Naturgemäß mußten sie auch den Charaktereigenschaften ihrer Gegner ihre Aufmerksamkeit zuwenden, da es galt, einen Feind zu bekämpfen, dessen oft überraschend intelligente Kriegführung von der unserer zivilisierten Nationen fast ganz verschieden war und den deutschen Soldaten vor der harten Aufgabe stellte. Wie der Krieg an und für sich schon bei dem Menschen im allgemeinen alle Fähigkeiten stärkt und zu höchster Leistung emporschnob, so war dies bei diesen Naturvölkern ganz besonders der Fall, deren Tapferkeit, Verlogenheit und strategische Talente oft genug die deutschen Truppen in Erstaunen setzten. Fast auf jeder Seite teilt das Dittlage'sche Werk eine Fülle derartiger Erfahrungen mit und erhält dadurch einen bedeutenden Wert auch in psychologischer Hinsicht. Wie es in seinen Lebenswollen, oft dramatisch bewegten Schilderungen das Interesse jedes patriotisch fühlenden Deutschen fesseln muß, so bildet es auch eine wertvolle Gabe für alle, die sich über das Leben in unfern afrikanischen Kolonien zu unterrichten wünschen.

*** Titel, 26. Sept. Am 1. Nov. d. J. wird die hier belagerte Kisten der Wirtin in der Stadt Hamburg, von dem Käufer Heinrich Dahms, Oberleute, übernommen, der dieselbe nach vollständiger Instandsetzung fortzuführen beabsichtigt. Der Einweihungsdahl findet am 8. November d. J. statt.**

0 Wilhelmshaven, 25. Sept. Der dritte Turbinenkreuzer der deutschen Marine, der kleine Kreuzer „Dresden“, ist im Bau zu weit vorgeschritten, daß er am 11. Oktober die Baumwerft von Altona u. N. in Hamburg, auf der er am 10. Oktober v. J. zum Stapel lieg, verlassen kann, um am 17. Okt. auf der Unterelbe die Uebergabeprobefahrt abzuhalten.

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Kembrandt und die Arbeit.

Der auch bei uns wohlbekannte und geschätzte treffliche holländische Maler Jan Veth gilt zugleich als einer der vorzüglichsten Kembrandtkenner der Gegenwart. Nachdem er von seiner einbringenden Beschäftigung mit dem Meister von Leyden schon früher in verschiedenen Aufsätzen und Schriften Zeugnis abgelegt hatte, läßt er demnächst bei E. A. Seemann in Leipzig eine zusammenhängende Darstellung des Lebens und Schaffens Kembrandts erscheinen, in deren Ausführeng er nun dank der Freundlichkeit des Verlages bereits jetzt Einsicht nehmen konnten. Was dieses Buch vor allem auszeichnet, das ist das tiefe Verständnis, mit dem die Gestalt Kembrandts als Künstler wie als Mensch herausgearbeitet wird. Man fühlt, daß der Künstler eine Künstlerhand zeichnet. Besonders interessant ist die Darstellung, die Jan Veth von Kembrandt bei der Arbeit gibt. Bekanntlich ist Kembrandt im Jahre 1668 hantverort geworden. Wie ist dieser völlige wirtschaftliche Zusammenbruch zu erklären, da Kembrandt doch lange Zeit vorzügliche Einnahmen gehabt und außerdem noch mit seiner Frau Saskia ein bedeutendes Vermögen mitbekommen hat? Veth zeigt, daß man weder diese Einnahmen, noch Saskias Mitgift zu hoch einschätzen dürfe; vor allem aber, daß der innere Grund des wirtschaftlichen Zusammenbruchs in Kembrandts eigener Persönlichkeit und in seinem Verhältnis zur Arbeit lag. „Mit etwas größerer Anstrengung, ist man wohl zu denken geneigt, hätte er seine Angelegenheiten besser ordnen können. Aber war Kembrandt nicht in allem ein Affluenti? Ist es so fonderbar, daß jemand, der von seiner Höhe über die Wirklichkeit hinwegsehen, den realen Lauf der Weltgeschäfte nur mühsam verfolgen oder im Kopfe behalten konnte? Erfüllt von solchen Träumen, wie er war, wurden die täglichen Sorgen leicht vergesen. Er pflegte bei jeder Krisis, ohne Zweifel in gutem Glauben, Verpflichtungen einzugehen, denen er fast immer nachzukommen vermochte, allein deshalb, weil er in einer Welt der Visionen lebte und von weltlichen Dingen nie einen rechten Begriff gehabt hat. Darum auch konnten so viele grausame Schicksalsschläge ihn nicht brechen. Sein Geist blieb allzeit unangefast über dem niederen Gemüß, das das Leben anderer ganz beherrscht. Die Welt küßler Beziehungen und freundlicher Kompromisse lag außerhalb seiner wirklichen Beobachtung. Hätte er sich mit den Menschen besser zu verstehen gewußt, sagt Cambrant, wäre es ihm besser ergangen. Besser, zweifelslos, nach Cambrants weltlichem Sinne, aber nicht in Bezug auf das wahrhaftigere, dessen Dienst Kembrandt die ganze phänomenale Geisteskraft gewidmet hatte.“

Briefkasten.

*** Ehrlichkeit.** An den zurückgelassenen Sachen der jungen Mädchen haben Sie ein geschicktes Pfändrecht. Dasselbe können Sie zu Ihrer Befriedigung für die Mitförderung erst nach vorheriger Aufforderung an die Schuldnerinnen geltend machen; auch nach der Verkauf ein öffentlicher sein. Die Sachen sind ja nach Ihren eigenen Angaben so gut wie nichts wert. Wenn Sie die Sachen nicht länger beherbergen wollen, geben Sie dieselben einem Speibier; wenn der sie auch nicht haben will, bringen Sie dieselben als hertenlose Sachen zur Polizei.

G. S. in W. Kann ein Fahrbeamter der Oldenb. Staats-Eisenbahn nach seiner Pensionierung sein Ruhegehalt auch außerhalb des Herzogtums, z. B. in Preußen, beziehen? — Ein in Ruhestand versetzter Oldenburgischer Zivilbeamter, einzelner welcher Kategorie, darf seine Pension auch im Ausland beziehen; geschieht es aber außerhalb des Deutschen Reiches, so erleidet er einen Abzug von 10 Prozent.

G. M. L. Nicht! Bevor Du einen derartigen Schritt unternehmen willst, überlege es Dir wohl, denn selbst für eine Kunstjüngerin, die sich nur die Mitwirkung im Chor genommen hat, gibt es gar manchen Korb zu fassen. Ohne Vorkenntnisse ist es kaum angängig, auch nur eine bescheidene Stellung beim Theater einzunehmen. Musikalische Trefflichkeit, Besitz einer guten, trogenden Stimme sind zunächst die Hauptvoraussetzungen für Chorjüngern. Die Voraussetzungen sind, weil zunächst wenig oder gar keine Gegenleistung voraussetzen, sehr gering. Hauptchorleiter Krübler, Bredlau. Diese verleihe Dir bei Einsegnung eines Bildes, des Nachweises Deiner musikalischen Fähigkeiten, sowie eines Repertoires Deiner studierten Chorpartien in der Oper und Operette ein Engagement. — Aber, wie gesagt, überlege nochmals Deinen Entschluß!

Heise Paul. Das in dem betr. Artikel erwähnte Land-erziehungsheim Handbina liegt bei Hilburgshausen in Thüringen. Eine ganz ähnliche, auch sehr gute Anstalt ist die seit einigen Jahren bestehende Freie Schulgenossenschaft „Widersdorf“ bei Saalfeld. Da bist am besten, wenn Du Dir von beiden Anstalten Prospekte schicken läßt. Adressen für Handbina: Dr. Vieh, Handbina b. Hilburgshausen, Post Saalfeld; für Widersdorf: Direktor Paul Gebel, Widersdorf b. Saalfeld, a. d. Saale.

J. S. H. Wenden Sie sich an Privatlehrer Köhler hier selbst. — Oberflächlich heraufschlagt, sind zwei Jahre erforderlich. Genau ergibt sich die Zeit aber erst aus der mündlichen Verhandlung und Prüfung.

Nach Brate. Der Artikel enthält nicht nur nichts Neues, sondern nur Dinge, die wir oft selber vertreten und begründet haben. Im Original wird es auch durchaus keine Wirkung haben. V. Gr.!

Invalide 50. Galindalide oder Genzindalide beziehen eine je nach der Dienstzeit und ihren Besoldungen bemessene Pension. Unter Umständen können sie auch durch einen Zivilberufsgenossen unterstützt werden. Ueber die gesetzlichen Bezüge hinaus bestehen Ansprüche auf Unfall- oder Versperrung nicht.

V. S. D. Es ist nicht gut möglich, einem Laten in wenigen Worten Anleitung zu geben zum Selbstbau eines Rennbootes. Wer sich über den Bau von Jachten, Booten usw. unterrichten will, schaffe sich das für Laten und Liebhaber geschriebene Buch

„Nachten, Boote, Kanoes“ von Dr. Wilhelm Biese (Leipzig, Dietz u. Sohn, der Preis wird etwa 4-6 M. betragen) an. Man findet darin Pläne, Zeichnungen, Geschnitte für kleine Boote für drei Personen sowohl, als für größere. Außerdem ist ein Verzeich der neuen Bootsbauart von Abeking u. Rasmussen in Lemwerder zu empfehlen, die sich nur mit dem Bau von Rennjachten und Motorbooten jeglicher Größe beschäftigt.

V. in E. Nach den beiderseitigen Bestimmungen des § 570 B.G.B. können Beamte usw., darunter auch Lehrer an öffentlichen Unterrichtsanstalten, im Fall der Verlegung nach einem andern Ort das Mietverhältnis unter Einhaltung der gesetzlichen Frist kündigen. In Ihrem Falle kann also spätestens am 3. Okt. zum Jahresschluß gekündigt werden. Von einem entgegenstehenden Wohnverhältnis z. B. Ihres Gebietes kann nicht die Rede sein, sondern nur von einer tatsächlichen Wohnverhältnisse, das geschlossen werden könnte. Aber gerade gegen abweichende (ausdrückliche oder stillschweigende) Vereinbarungen legt der § 570 B.G.B. unter bestimmten Voraussetzungen das gesetzliche Recht wieder in Kraft.

M. Dr. Ja. wir haben es gesehen, daß die Sozialdemokratie die Bezeichnung „Sozial“ für ihre Anhänger als beleidigend bezeichnen. Welche Empfindlichkeit! Und gerade von der Partei, die stets die Frömmigkeit, bestehe Sprache führt und es mit einer gelegentlichen Beleidigung gar nicht so genau nimmt! Hier liegt doch offensichtlich gar nicht die Absicht einer Kränkung vor. Das schäme Wort ist doch lediglich eine Abkürzung aus Bequemlichkeit für den, der sich nicht jedesmal an den sieben Silben die Zunge zerbrechen will! Was für ein trügerischer Vlam!

K. B. Ja. es gibt eine rein deutsche Schreibmaschine. Sie führt den Namen „Kanzler“. Auf einem Verzeichnis wurden mit ihr 123 deutsche Worte getippt. Näheres wird Ihnen gewiß gern Herr Ernst Wölfer, Wapferhandlung, Rangelstraße, mitteilen.

E. hier. Die gesamte Dampferflotte der Welt, die im Gegensatz zur Seglerflotte stetig und rapide wächst, zählt zurzeit an Dampfern über 100 Tsd. rund 14 700 Fahrzeuge mit ca. 30 300 000 Brutto-Tonnen. Im Jahre 1907 wuchs sie allein um 640 Schiffe mit 1 890 000 Brutto-Registertonnen. Von diesen Dampfern entfallen auf England 4250 mit 15 750 000 Td. Die zweitgrößte Flotte besitzt Deutschland mit 1350 Dampfern bei 3 420 000 Registertonnen. An dritter Stelle stehen die Vereinigten Staaten von Nordamerika: 880 Schiffe mit 1 700 000 Td. Dann folgen Frankreich mit 550 Schiffe und 1 240 000 Td., Norwegen mit 956 Schiffe mit 1 150 000 Td., Japan mit 580 bei 960 000 Td., Spanien mit 358 Dampfern und 775 000 Td., Rußland mit 580 Dampfern und 750 000 Td., Holland mit 325 Dampfern und 690 000 Td. usw. Von Deutschlands Dampfern gehören allein dem Norddeutschen Lloyd 75 Seedampfer mit ca. 500 000 Brutto-Registertonnen und 46 Binnen-dampfer mit 67 000 Td. Die Flotte der Hamburg-Amerika-Linie zählt 333 Fahrzeuge mit 774 395 Td. Hierunter befinden sich 151 Ozeandampfer. Der Wert der gesamten Hamburger Dampferflotte beläuft sich auf rund 400 Millionen Mark, d. h. mehr als die Hälfte des Gesamtvermögens der deutschen Dampferflotte überhaupt (52 Prozent). Hierunter nimmt die Hapag (Abkürzung für Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Allen-Gesellschaft) rund die Hälfte für sich in Anspruch. Unter der Flagge der Hapag segelt also ein Viertel sämtlicher deutscher Dampfer (nach Tonnagezahl). Bremen verfügt über eine Dampferflotte im Werte von 250 Millionen Mark. Hieran partizipiert der R. D. L. (Abkürzung für Norddeutsche

Am 18. Juli 1887 schreibt Nietzsche:

„Eine physiologische Hemmung, die mir, ohne jede Uebertreibung, seit Jahren nicht einen guten Tag gegeben hat und sich in Form von allerlei Kleinmütigkeit, Verwundbarkeit, Mißtrauen, Arbeitsunfähigkeit wie eine schwere seelische Erkrankung ausnimmt, so bestimmt ich auch die Physik als die Schuldige weiß und anfrage — das ist eine Misere, mit der ein guter Gott Ihr Leben, lieber Freund, verdonkelt hat. Inzest will ich billig sein und eine wesentliche Veränderung sieht acht Tagen ungefähr zugeflogen, — doch ist mein Mißtrauen so tief und die ganz schlimmen Anfalls-Zage immer noch so häufig, daß es mich dünkt, es könne morgen wieder ganz beim Alten sein.“

Diese besseren Tage habe ich sofort beheimatet ausgenutzt und eine kleine Streitschrift („Genealogie der Moral“) abgefaßt, die das Problem meines letzten Buchs „Nietzsches Gut und Böse“, wie mir scheint, recht vor die Augen bringt: — alle Welt hat sich belagert, daß man „nicht nicht verheißt“, und die verkauften circa 100 Exemplare haben mirs recht handgreiflich zu verstehen, daß man mich nicht verheißt. Denken Sie, ich habe circa 500 Taler Druckkosten in den letzten 8 Jahren gehabt — kein Honorar, wie sich von selbst versteht — und dies in meinem 44. Jahre, nachdem ich 15 Bücher herausgegeben habe! Mehr noch: nach genauer Reue aller überhaupt in Betracht kommenden Verleger und vielen äußerst peinlichen Verhandlungen ergibt sich als freiges Faktum, daß kein deutscher Verleger mich zu billigen Preisen (selbst wenn ich kein Honorar beanpruche). — Vielleicht bringt es diese kleine Streitschrift zuwege, daß man ein paar Exemplare meiner älteren Schriften kauft. Aufrechtig, es tut mir immer weh, wenn ich an den armen Friedrich (Nietzsches älteren Verleger) denke, auf dem nun die ganze Last last. Was also meinen Verlegern zugute kommen: ich für mich die allereinstimmigste Person weiß nur zu genau, daß es mir nicht zugute kommt, wenn man anfängt mich zu verstehen. . .“

Ein merkwürdiges Bekenntnis enthält der (prachtvolle) Brief vom 9. Dezember 1888. „Ich blühte seit einigen Tagen in meiner Literatur, der ich jetzt zum ersten Male mich gewachsen fühle. Verstehen Sie das? Ich habe alles sehr gut gemacht, aber nie einen Begriff davon gehabt, — im Gegenteil! . . . Zum Beispiel die diversen Vorreden, das fünfte Buch „Gymnastik“, — Zweifel, was steht da drin! — Ueber die dritte und vierte Unzeitgemäße werden Sie in Eoec Homo eine Entdeckung lesen, daß Ihnen die Haare zu Berge stehen, — mir fanden sie auch zu Berge. Beide reden nur von mir, antizipierend. . . Weder Wagner noch Schopenhauer kam psychologisch drin vor.“

Einige Tage später schreibt er: „Sehr curios! Ich ver-

„Wenn er an der Arbeit war,“ so bezeugt Baldinucci auf Keiß's Autorität hin, der lange als Schiller bei Kembrandt gewohnt hatte, „würde er den Eintritt dem obersten Monarchen der Welt nicht erlaubt haben, der dann gezwungen gewesen wäre, immer wieder zurückzutreten, bis er ihn ohne seine Arbeit angetroffen haben würde.“ Wenn er mit seiner Kunst beschäftigt war, hatte er einen Gast, der ihm höher galt. Und wenn die Arbeit getan war, konnte dieser Ergötter des Unsichtbaren die Genußgüter entbehren, die eine Welt des Scheines ihm anzubieten hatte. Neupere Ehrfurcht und das Verlangen nach gesellschaftlichem Ansehen hat er vermutlich niemals gehabt. „Wenn ich meinem Geiste Erholung gönnen will, so ist es nicht Ehre, die ich suche, sondern Freiheit,“ lautet ein Ausspruch von ihm, den Houbraken uns aufbewahrt hat. „Gen vroom gemeet — Acht er vöör goet.“ Diesen Vers schrieb er in der Zeit seines größten Erfolges, ungefähr im Monat seiner Eheschließung, in ein Album, und sicherlich war es keine äußere Ehre, die hiermit gemeint wurde; diese Ehre war für ihn seine Kunst selbst. Der Besitz hingegen galt ihm wenig. Aus seiner der endlosen Urkunden, die er aufsetzen ließ, spricht ein Mann, der auf seinen Vorteil bedacht ist. Wenn es ging, schenkte er fort, was er hatte. Und währenddessen widmete er sich unverdrossen dem, was ihm teurer war als die ganze Welt. Schon Jugens rühmte seine Abneigung gegen alltägliche Genüsse. Wenn er an seiner Arbeit war, besaß Houbraken, pflegte er zur Mahizeit sich mit einem Stück Käse und Brot oder einem geringen zu begnügen. Baldinucci sagt von ihm, daß „sein Hirn sehr verschieden von dem anderer Menschen war und ebensowohl in seinem Betragen, als in seiner ganz ungewöhnlichen Malweise zum Ausdruck kam“, und an anderer Stelle nennt er ihn „einen Sonderling vom reinen Wasser, der alle Dinge gering schätzte“. Jemand von solchem Gehalt war gegen viele Begehren des Lebens gezeit.“

Aus neuen Briefen Nietzsches.

Wir lesen soeben eins der ersten Exemplare der mit Spannung erwarteten Briefe Friedrich Nietzsches an Peter Gast. Wenn man den im Insel-Verlag zu Leipzig erdienenen, 278 Briefe enthaltenden Band durchflüchtet, ist es einem, als tie sie eine Goldgrube auf. Peter Gast sagt nicht zu viel, wenn er schreibt, dieses Buch ist die den zuverlässigsten Quellen der Entstehungs- und Publikationsgeschichte von Nietzsches Werken zu rechnen und könne andererseits beinahe als eine fortlaufende Biographie des wichtigsten Jahrzehnts aus Nietzsches Leben gelten. Aus der Fülle des bisher Unbekannten sei vorläufig einiges mitgeteilt.

stodt mit ca. 170 Millionen. Die anderen deutschen Dampf- schiffahrtsgesellschaften sind mit ungleich geringeren Zahlen ver- treten. So verfügt z. B. die Bremer Gesellschaft „Gaula“ über 215 000 Td., die Hamburg-Elbamerikanische Gesellschaft über 150 000 und die Gesellschaft „Rosmos“ über 125 000 Td.

Kirchen-Nachrichten.

Lambertikirche in Oldenburg.
Sonntag, den 27. September.

- 1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Bultmann.
- 2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Lindemann.

Kollekte für die ausländische Diakonie.
Die Kirchenbücher werden in Oldenburg geführt im Bureau der ersten Pastorei, Amalienstraße 4. (Nur an Wert- tagen von 10 bis 11 Uhr.)

Garnisonkirche in Oldenburg.
Sonntag, den 27. September.

Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Divisionspfarrer Rogge,
Kirche in Osterburg.

Sonntag, den 27. September.

Gottesdienst 10 Uhr. Nebentag Bultmann.
Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst im Armenarbeitshaus
zu Dweilbake. Pfalzprediger Stöber.

Kirche in Overfen.
Sonntag, den 27. September.

10 Uhr: Gottesdienst, danach Kinderlehre.

Kirche zu Dümbede.
Sonntag, den 27. September.

Gottesdienst 9 1/2 Uhr; — danach Kinderlehre.

Kirche in Oden.
Sonntag, den 27. September.

Gottesdienst 9 1/2 Uhr, anschließend Kinderlehre. Pa-
stor Wilkens aus Oldenburg.

Katholische Kirche.

Sonntags: 7 Uhr stille Messe, 9 Uhr stille Messe mit
Predigt, 10 1/2 Uhr Sonntag mit Predigt, 8 Uhr Nachmit-
tagsandacht. (Außerdem alle vier Wochen morgens 8 Uhr
Mittätagsgottesdienst.)

Werktags: Stille Messen um 6 1/2, 7 und 7 1/2 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag vormittag 9 1/2 Uhr und abends 7 Uhr: Predigt.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

St. von Bohr, Prediger.

**Ruhigster Schlaf auf
neuesten, absolut geräuschlosen
Patent-Matratzen**
VON Westphal & Reinhold, Berlin.
Beachte Stempel. Ueberall erhältlich.
◆ Metallbettstellen in jeder Preislage. ◆

Theodor Freese,
Achterstr. 52. Achterstr. 52
◆ **Spezial-Betten- und Wäsche-Geschäft.** ◆
Hauptniederlage der Metallbettenfabrik.
— von Westphal & Reinhold, Berlin. —
ca. 150 Betten ständig am Lager
in jeder Preislage von 4.90 Mk. bis
zur elegantesten Messingbettstelle.
Stahlrohr-Matratzen. :: Auflage-Matratzen.

J. D. Freese,
Mühlenstr. 4. **Postfachlermeister.** Fernruf 256.
Seit 1888 Erste Niederlage der Patentmatratzen
und Bettstellen-Fabrik von Westphal & Reinhold,
Berlin.
Stahlmatratzen für jede Bettstelle passend. Postler-
Matratzen in Capot und Ganz eigener Anfertigung.

stehe seit vier Wochen meine eigenen Schriften, — mehr
noch, ich schäme sie. Allen Erstes, ich habe nie gemerkt, was
sie bedeuten; ich würde lügen, wenn ich sagen wollte, den
Zarathustra ausgenommen, daß sie mir imponiert hätten.
Es ist die Mutter mit ihrem Kinde; sie liebt es vielleicht,
aber in vollkommener Stupidität darüber, was das Kind
ist. — Jetzt habe ich die absolute Ueberzeugung, daß alle
wohlgeraten ist, von Anfang an, — alles eins ist und eins
wird.

Auch den **S u m m e** wird sein Recht. Am 17. Mai 1888
schreibt Nietzsche: „... . Du erinnerst mich an einen scherz-
haften Vers aus der Dantes Zeit, wo ich Abends gern meine
Schweher damit unterhielt, sehr geordnete Reime zu schrei-
ben. Der Vers ist an Schneidner gerichtet, als er gemeldet
hatte, er mache nunmehr Ernst mit dem Verlage und habe
sein Haus verkauft, die nötigen Gelder dazu zu schaffen.
Der Du Dein Haus veräußert
Und in Papier verpflanzet,
Oh Schneidner, höre mich!
Trinkt lieber ein paar Schnäpse
Und laß die taubend Krebse,
Kreuch selber hinter Dicht!

Auf den etwas langen Besuch einer alten Freundin, die
uns Byron's „Kain“ vorlas:
Mit Kain, Kephin, Kephin
Sah man nach Basel Kämpeln
Mariam von Lörrach,
Um dort mit Tee und Kuchen (Kuchen)
Welen totzuschlagen
Und auch den langen Nachmittage.

Was ich im Frühjahr 1883 mit meiner Schwester von
Rom nach Como zurückreiste, haben wir unterwegs nichts als
solche Verse gemacht. Wir besaßen die Schaffner an jeder
Station, um allein zu sein, weil wir fortwährend
lachten.“

Das Copernicus-Denkmal in Frauenberg. Man
schreibt der „Frankf. Ztg.“: In Frauenberg, dem wunder-
schön auf der hohen Küste des Fränkischen Saßs gelegenen



„Zum Grafen Anton Günther“,
Inhaber: Gustav Pape.
Oldenburg, Lange Straße 78. Telefon 67.
◆ **Hotel und Restaurant 1. Rang.** ◆
Diners von 12—3 Uhr, reichhaltige Abendkarte.
:: Ausicht von fremden und hiesigen Dieren, ::
Großer Saal und mehrere Abteilungen für Hochzeiten
und Gesellschaften.

Hotel „Moorriemer Hof“,
Nordermoor.
Halte mein Hotel mit großem neu angelegtem Sommer-
garten Vereinen sowie Ausflüglern bestens empfohlen.
Bei größeren Vereinen erbitte vorherige Anmeldung.
Regelmäßige Automobilverbindung mit Oldenburg.
Pochachtungsvoll **G. Abeler.**

Falkenburg i. O.
Gasthof zur Falkenburg,
in der Nähe des Urwalds Hasbruch, bietet Vereinen, Familien,
Sommerfrischlern und Schulen angenehmen Aufenthalt.
Schöner Saal mit großem Musik-Orchester, verdeckte und
unverdeckte Regeltabellen, großer schattiger Garten.
Stallung für 60 Pferde.
Joh. Siemers.

Ahlhorn.
Gasthof zum Posthause,
direkt am Bahnhof.
Großer Saal. Schöner, wohlgepflegter Garten mit Regeltabell.
Empfehlenswerte Ausflüge nach der „Vidderer
Brau“ und „Bräutigam“, sowie zum „Baumweg“.
Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen zur Verfügung.

Gläseth. Hotel zum Lindenhof
10 Minuten von der Bahn.
Halte mein Garten-Etablissement Vereinen, Schulen,
sowie Ausflüglern bestens empfohlen.
Für gute Speisen und Getränke wird gesorgt.
Bei größeren Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung.
Johann Bauer.

Feldschlößchen Huchting
(zwischen Bremen und Delmenhorst).
Moderne Cafés. Restaurant. Weinstuben.
Im Garten als Lebenswürdigkeit:
Das Alt-Ämmerländische Bauernhaus mit altem Haus-
gerät, welches auf der Landes-Ausstellung in Oldenburg
ausgestellt war.
Sonntags: **Tanzkränzchen.**

Oldenburger Schützenhof.
— Ziegelhof. —
Ball-, Konzert- u. Gesellschaftssaal 1. Rang.
Ausgezeichnete, sehr gepflegte Garten-Anlagen. — Große
Säle und geschlossene Veranda. — Seit Jahren beliebter und
bekannter Treffpunkt geschätzter Familien aus der Stadt und
Umgebung.
Dier. Meyer, Hof-Orateur.

Restaurant, Gartenwirtschaft u. Balltotal
von G. Frohns, Osterburg b. Oldenburg,
größtes und erstes Etablissement am Orte,
empfiehlt seine Lokalitäten, Gesellschaftszimmer, großen
schattigen Garten, Saal mit Theaterbühne, den gezeigten
Vereinen, Gesellschaften und Schulen.
ff. Bier und Wein. — Sure Küche. —

Hude.
Meine Sommer-Wirtschaft
Gasthof zum Ziegelhof
sehr angenehm gelegen, in nächster Nähe der Küsten, mit
Landsaal, großem schönen Spielplatz im Gehärd und vielen
schattigen Spaziergängen bieten Vereinen, Gesellschaften und
Schulen einen angenehmen Aufenthalt.
Hermann Bultmeier.

Sommerfrische zum Hasbruch,
Station Gröppendühren, Telefon 6 Amt Hude.
Für Ausb., Vereine, Familien und Schulen herrlichster
Aufenthalt. Pension für Sommerfrischler.
Renovierter Regeltabell.
Stallung für Pferde.
Neu renoviert. ca. 700 Sitzplätze.
Büge ab Oldenburg 8.05, 10.20, 2.29, Sonntags nachm. 1.27 Uhr.

Hotel Busch.
Touristen empfehle mein Restaurant mit großem Garten.
— Diners zu jeder Tageszeit.
In der Saison ammerländischen Spargel und Schinken
Wetterstede.
G. Cording.
— Telefon 14. —

Hotel „Hof von Oldenburg“
Wilhelmshaven.
Inf. Carl Halsbenning.
Größtes und billigstes Logierhaus am Plage, 52 fr. Zimmer.
Mittagsessen 1 Mk. und höher.
Großer Hofraum und Stallung.

Bischofsstuhl der ostpreussischen Diözese Ermland, soll, wie man
weiß, de nischen Denker und Forscher Nikolaus Copernicus,
dem Begründer der neueren Astronomie, ein
Denkmal errichtet werden, da Copernicus lange Jahre
in Frauenberg als ermländischer Domherr gelebt und dort
auch in dem berühmten Werke „De revolutionibus orbium
coelestium“ seine kosmischen Studien zum Abschluß ge-
bracht hat. Das Denkmal soll auf der äußersten nördlichen
Spitze des Damberges seinen Platz erhalten, wo von dem
steilen Gaffner aus der herrlichste Ausblick über die
blühende Fläche des Fränkischen Saßs sich bietet. Mit den
Fundamentierungsarbeiten zum Denkmal hat man jetzt eben
begonnen. Daraus ist zu schließen, daß sich die Denkmal-
kommission endlich auf einen der eingereichten Entwürfe
geeinigt hat. Kaiser Wilhelm, der sich als Rabiner
Gutshandbar lobhaft für dieses Copernicus-Denkmal inter-
essiert, hatte sich für einen Entwurf ausgesprochen, der im
wesentlichen eine Pyramide auf hohem Sockel darstellt.
Wie es scheint, hat dieser Entwurf nunmehr allgemeinen
Beifall gefunden, denn, wie aus Ostpreußen gemeldet wird,
soll das vornehmliche Schaulück des Frauenberger Denkmals
eine Kuppel sein, auf der die zentrale Stellung
der Sonne im Kreise der Himmelskörper ausgedrückt ist.
Diese Kuppel wird wohl an einer der vier Seiten der
Pyramide angebracht werden. Das Frauenberger Copernicus-
Denkmal würde alsdann große Ähnlichkeit mit dem
Ketteler-Denkmal im Schlossgarten zu Münster
i. W. haben, das ja auch nach den Intentionen des Kaisers
entworfen sein soll. Wie verlautet, soll sich der staatliche
Zusatz zum Frauenberger Copernicus-Denkmal auf
20 000 Mark belaufen.

Der Reklame-Helm, das ist die neueste Erfindung
moderner Parier-Reklamekunst. Ein großes Warenhaus
hat seine Wogen und Ansträger mit gewaltigen hohen Me-
tallhüten ausgerüstet, die in flammender Goldschrift der
Namen der Firma allen Passanten einprägen. Am Abend
aber erglänzen diese seltsamen Hüte in leuchtendem elek-
trischen Richte, denn der Metallhut ist befrönt von einer
Lampel, die mit einem kleinen elektrischen Apparat, den jeder
Wote in der Tasche trägt verbunden ist. Da die Reklame in

Frankreich verneuert wird, kann man jetzt allabendlich auch
an diesen wandelnden Katernen hellerleuchtete die Steuer-
marke der französischen Republik gemahnen. . . .

Der primitive Mensch. Auf dem deutschen Natur-
forscher- und Vortragsabend in Köln hielt in der Abteilung
für Anthropologie Prof. Dr. Klaatsch-Breslau einen
Vortrag über das Thema: „Der primitive Mensch in Vergangenheit
und Gegenwart“. Der Vortragende entwarf einleitend eine
kurze historische Uebersicht über die Entwicklung der Lehre von
den fossilen Menschenrassen und besprach die Ergebnisse der Un-
terjudungen des Bundes von Menschenrassen aus der alten
Diluvialzeit, den Prof. Krenberger in Krampin bei Ugram ge-
macht hatte. Der typische Neanderthalcharakter der betreffenden
Fragmente ist festgestellt worden. An der Existenz einer während
der Eiszeitverneuert und wahrscheinlich schon vorher in Mittel-
europa vorhandenen primitiven Menschenrasse sei daher nicht
mehr zu zweifeln gewesen. In neuester Zeit hat der Römer ein
neues Neanderthalstelet ausgegraben, und zwar in Südbankreich.
Aus Hunderten von Bruchstücken wurde der Schädel so vollstän-
dig wiederhergestellt, wie dies noch bei keinem Neanderthalstein
gelungen ist. Durch genaue Untersuchung wurde festgestellt, daß
das Stelet das eines jugendlichen, vermutlich männlichen Indi-
viduums war, welches in allen seinen Teilen ganz spezifisch die
Kombination von Merkmalen zeigte, die als Charakteristik für
den Neanderthalstein gelten. Nach der Ansicht Dr. Klaatsch's
vereintigte diese fossile Rasse Zustände, welche heute bei voneinan-
der sehr verschiedenen Individuen vorkommen. Die niederen Zu-
stände, welche der fossile primitive Mensch der Vergangenheit
Europas und derjenige der australischen Gegenwart gemeinsam
haben, verweisen auf die gemeinsame Wurzel der Menschheit.
Der Vortragende entwarf ein Bild davon, wie man sich den
Urmenschen zu denken habe. Er kam zu dem Urteil, daß
der primitive Mensch weder als schlecht noch als barmherzig
bezeichnet werden dürfe. Die Australier seien enorm entwicklungs-
fähig. Es werde ihnen nur nicht das Verständnis und die Gifte
mittel, um den ungenügenden Sprung aus alteinseitiger Kindheit
in die moderne Kultur angefaßter auszuführen zu können. Der
primitive Mensch, unser Vorse, sei als ein hochentwickeltes Wesen zu
schätzen das in mander Hinsicht an Kraft der Individualität und
Kampfesmut seinen Epigonen der Kultur überlegen gewesen sei.

**Sparherde,
Ofen,
Kesselöfen.
Fr. Töpken
Rastede.**

Immobilienverkauf.
Apen. Der Lehrer S. Wa-
gener zu Eternburg und die
Gestirn des Landwirts Bern-
hard Eren, Anna geb. Wa-
gener zu Witting, wollen zweis
Erb-
auseinanderbekung ihre i. Die
Apen belange
**Immobil-
Besitzung,**

bestehend aus dem an der
Hauptstraße belagerten Wohn-
und Wirtschaftsgebäude, so-
wie 1 Hektar 19 Ar 32 Qua-
dratmeter Garten, Aker- und
Wiesenländereien.
geteilt wie auch im ananen
öffentlich gegen Meistgebot durch
mich verkaufen lassen.
Termin hierzu ist anberaumt
auf

Dienstag, den 29. Septbr.,
nachts 4 Uhr,
in Jungens Wirtschaft i. Apen.
Das Gebäude ist nach den ört-
lichen Verhältnissen zu jedem
Gewerbebetrieb geeignet. Von
den Gartenrunden kann noch
ein Bauplatz abgetrennt werden
und würde sich ebenso das an
der Chaussee Apen-Denaltorbe
belagene Land recht gut zu einer
Baustelle eignen.
Anfragen werden mit dem
Bemerkten eingeladen, daß bei
annehmbarer Gebote in diesem
Termin der Zuschlag sofort er-
teilt werden soll.
Ein großer Teil des Kaufgel-
des kann dem Käufer belassen
bleiben.

Kaufm., Auktionator.
Zu verk. 3 Kleider, 1 Winter-
Damenpaletot und 1 Herren-
sommerpaletot. Morgens zu be-
sehen. **Stallmitz 1.**
12 ja. Kaninchen zu verkaufen.
Bremer-Str. 41, aca. d. Schmie.
Kortausst. zu verk. ein 11ur.
Steiberstrant. **Mühlentz. 6.**

Heinrich Hitzegrad,

Oldenburg, Achternstraße 34.

Verkaufe während der Kramermarktswoche folgendes

zu enorm billigen Preisen:

! Wollgarn ! ! Normalhemden ! ! Umschlagetücher !
für Herren 1.40 M.,
Halbwolle von 1.85 M. an,
la Qualität 2.90 M.,
reine Wolle von 3.50 M. an.
Knaben-Normalhemden
große Auswahl.
**Herren-u. Knaben-
Normalhosen.**
von M. 1.25 an,
gestr. Damen-Westen,
gestr. Kinder-Höschen
in schwarz u. Normalfarbe.
Strümpfe in allen Größen.

Enorm große Auswahl in Herren-, Damen- u. Kinderhirmen schon v. 1.20 M. an.

!! Gürtel !! Schürzen! Hosenträger!
Gold von M. 1.25 an,
Stoffgürtel von 1.50 M. an.
Gummigürtel! Backgürtel!
Bessere Gürtel gr. Auswahl.
Neuform, Hügel von 75 M. an.
Tüdel- u. Zeeschürzen. Neuheit.
Kinderhürzen in allen Größen.
Wachstuchschürzen billigt.
für Herren von 68 M. an,
für Kinder von 88 M. an.
Herren-Schlipse gr. Auswahl.
Herrenwäje in allen Größen.

Seeben eingetroffen gr. Sendung
Lapissereien in sehr gr. Auswahl, aufgej. u. gefickt.
Stickgarne u. Seide, D. M. C., Häkelgarne, Zephirwolle.

Portemonnaies und Handtaschen
in großer Auswahl sehr billig.

20% Rabatt
gebe auf Wachstuch- u. Messeldecken bei enorm billigen Preisen.

Jeder Kunde erhält 5 Prozent Rabatt extra. Mitglieder des Konsum-Vereins erhalten Rabattmarken.

Meiner werten Kundschaft

zur Nachricht, daß ich mit dem heuti-
gen Tage aus dem Oldenburger
Müllerverein ausgetreten bin, und
mahle wie früher den Herren Bäckern
und Landwirten das Getreide 100 Pfd.
für 30 Pfg. inkl. Fuhrlohn.

Nadorster Dampfmühle.

Herm. Ummen.

Edel weiß ist unsere Wäsche
und edel weiß der Glanz.

„Edelweiss“

ist durch die neue fachmännische
Leitung
in der Lage, alle Wäschen in feinsten Ausführung in
einer Woche zurückliefern zu können.

Nasswäsche

wird innerhalb 1-2 Tagen zurückgeliefert (trockenes
Gewicht wird nur berechnet und stellt sich weit billiger
als Waschen im Hause).
Man fordere Preislisten.

Zu verkaufen eine junge
milchgebende
Ziege.
Lindenstraße 37.

Zu verkaufen ein Substanz-
Lambertstr. 38.
Nordbedewecht.
Meinen angekauften
Eber
empfehle zum Dedem.
A. Meins.

**Garnierte und einfache
Damenhüte**
in großer Auswahl.
**Fr. Töpken
Rastede.**

Für Viertel
Gefochte Schinken in Dosen,
Pflüschentauer Wäschen in Do-
sen u. landgeräuch. Schinken bei
A. Dirrighs, Burastraße 30.

Gänse, Enten,
gar. leb. Anf. 8 Mon. alt, voll-
kommen ausgewachl., vollfedria,
fleischig, schlachtreit. 10 St. ca.
8 Pfd. schwere Gänse 32 M.; 15
schwere Enten 27 M.
Streifland, Diebits, Schießen 37.

**Eine kleine
Brauerei**
wird zu pachten oder zu kaufen
gef. Grobherzogtum Oldenburg.
Stadt oder ganz in der Nähe.
Gebl. Offerten unter Nr. 5263 an
Hochstein & Boller, Alt. Gel.,
Hannover.
Dudenburra. Empfehle mein
angeforderten Biegenboad
zum Dedem.
Eilert Müller.

Gloppenbura. Suche zu kauf.
100-150 Meter Feldbahnleis
und 2 Kippwagen, neu oder
gebraucht.
Theodor Wien Bue.

Zu kaufen gesucht
alte Briefmarken.
Lindenstraße 41.

Bornhorst. Zu verkaufen ein
Bullenfah.
Derf. 18 jung. Ital.-Denmen
und Käden.
Osternbura, Schullstr. 18.
Binnen, die Köstliche, Poststr. 1.
Streif. Embf. meinen ange-
kauft, einmimmia angefordern
Eber zum Dedem.
S. Karobies.
Will. a. verk. Buchshüne (Not-
Island). Euerstr. 56, unten.

**Verkauf
eines
Landhauses**
Zettel. Im Auftrage habe ich ein
Landhaus

mit kompletter Einrichtung und
15 a 85 an großem Obst-
(Spalterobst) und Gemüße-
garten in hiesiger Gegend an
waldreicher ruhiger Lage preis-
wert unter günstigen Bedingungen
zum beliebigem Antritt zu
verkaufen.
Nähere Auskunft wird kosten-
los und gerne erteilt.
Gem. Auktionator,
amtl. Auktionator.
Zu verk. ein Desimalwage und
ein Sparherd, billig.
Burastraße 5.

**Verband der Züchter des
Oldenburger eleganten
schweren Rutschpferdes.**
Die Denaltorwerke für d. könig-
liche kroatische Ankaufskommit-
tion finden wie folgt statt:
Zu Neber am Mittwoch, den 30.
September d. J., morgens 10
Uhr anfangend.
Zu Rodentfirchen am Donner-
stag, den 1. Oktober d. J.,
morgens 9 Uhr anfangend.
Rodentfirchen, 24. Sept. 1908.
Der Vorstand:
Ed. Lübben.

Zu kaufen gesucht ein durchaus
frommes, leichtes, flottes
Pferd,
Denergüater, wenn auch kleine
Schönheitsfehler.
Offerten mit Preisangabe un-
ter S. 170 an die Exped. d. Bl.
Zu kaufen gesucht ein gut erb.
eif. Ofen für kleines Zimmer
(sein Dauerbrenner). Off. mit
Preis erb. u. S. 176 an die
Exped. dieses Blattes.

**Jagdflinten
und
geladene Patronen.
Fr. Töpken
Rastede.**



**Haeslers
Höhere
Handelschule**
Oldenburg, Langestr. 1.
Institut 1. Ranges für Handels-
- und Sprachwissenschaften. : :
Gründerin: Heine.

Wegen Gasanlage verkaufen
wir einen Kofen
Petroleumlampen,
darunter
2 große Saaltrouen,
billigt.
**Gebrüder Reckemeyer,
Dennerstr. 22.**

Rattenflucht.
Einziges Mittel, um nach
ein- bis zweimaligem Gebrauch
vollständig von der Ratten-
plage befreit zu sein.
Unbedingter Erfolg garant.
Verband (rto. geg. Nachnahme-
1 Stück Wf. 3.25, 2 St. Wf. 6.-
**Westfalia-Drogerie G. Müller,
Hannover, Marienstr. 50.**

Guter Privatmatttagstisch,
60 Pfg. **Bierdematt 11.**

An Private
Liefere ich die beliebte ganz vorzüg-
liche **Qualitäts-Cigarre „Stern-Marke“**
zum Engros-Preise von 4,80 pro
100 St. franco.
**Cigarren im gros-Versandhaus
G. Köhler,
Berlin-Schöneberg, Altstr. 8.**

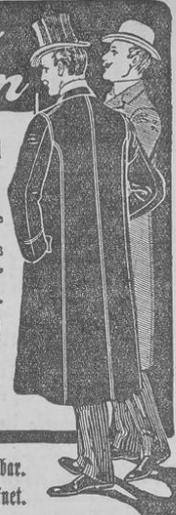
Zwetschen
kaufen
Hohorst & Co.,
Konservenfabrik, Zwischenahn

Union-Restaurant.
Während des Kramermarktes:
Täglich
Familien-Konzert.
(Lübben-Paul)
Anfang 8 Uhr. **Entrée frei**
Es ladet höfl. ein
Dieter Meyer.

**Gesang-Verein
Neusüdende.**
Am Sonntag, den 4. Oktbr.,
Verammlung.
Anfang 6 Uhr.
Um vollständiges Erscheinen
bittet dringend
Der Vorstand.

**Costüm-Röcke,
Damen-Blousen,
Winter-Paletots,
Mädchen-Jackets**
empfeht
**Fr. Töpken
Rastede.**

Herren-Confection



Neue Anzüge, Paletots und Joppen für Herren, Jünglinge und Knaben
trafen ein.

In Verarbeitung, vorzüglicher Sitz, hervorragende Auswahl bei billigst gestellten Preisen.
Elegante und moderne Anfertigung nach Maß im eigenen Atelier unter meiner persönlichen, fachmännischen Leitung.
Stoffe des In- und Auslandes am Lager.

Aug. Warnke (H. Busse Nachf.)
Langestr. 18.
Spezialgeschäft für Herren- u. Knaben-Bekleidung.

Marken des Rabatt-Sparvereins oder 5 Proz. Bar.
Sonntag, den 27., bis 7 Uhr abends geöffnet.



In jedem Haus benutzt man jetzt zum Kochen, Backen, Backen nur noch „Polmin.“

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Verkauf einer Dampfsägerei in Ofen.

Die Eigentümer der Dampfsägerei in Ofen beabsichtigen wegen anderweitigen Auftrags seine daselbst belegene

Besitzung, Dampfsägerei-Betrieb mit Maschinen

bestehend aus dem noch neuen geräumigen Wohn- u. Wirtschaftsgebäude nebst ca. 5 Sch. Saat Garten- und Ackerlandereien (einst. kann noch mehr Land betriebsfähig werden), sowie dem in bestem Zustande befindlichen Dampfsägerei-Betrieb mit Maschinen mit Antritt zum 1. November d. J., ev. früher oder später, durch uns öffentlich zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus:
1. dem in gutem Zustande befindlichen landwirtschaftlichen Wohnhaus nebst 1 Hektar 73 Ar 54 Quadratmeter Garten- und Ackerlandereien guter Bonität;
2. den „am Kladder“ belegenen Ländereien, groß 2 Hektar 43 Ar 36 Quadratmeter, wovon ein Teil Ackerland und ein noch unfruchtbar ist;
3. der Wiese „Moorbüde“, groß 90 Ar 28 Quadratmeter;
4. der Wiese „Blasort“, groß 54 Ar 47 Quadratmeter.

Die Besitzung gelangt im Ganzen als auch theilw. zum Verkauf.

Die Bedingungen sind günstig und kann der Verkauf sehr empfohlen werden.
Zweiter Verkaufstermin steht an auf

Sonnabend, den 3. Oktober d. J., abends 7 Uhr,

in Grashorn's Wirtshaus in Ofen.
Bei annehmbarem Gebot wird bereits in diesem Termin der Zuschlag erteilt werden.
Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarfing, Eberßen-Obenburg.

Buchtkälber!!

Großnummer. Am Viehmarktsplatz, den 28. ds. Mts., präzis 9 Uhr, werde hier bei meinem Hause
12 reinfarb. schwere Kuh- und Bullkälber
auf Zahlungsfrist meistb. verkaufen.
G. Haake, Aufst.



Alle photographischen Bedarfsartikel in bester Ware billigst bei **Emil Sander, Oldenburg, Gasstr. 3, Photomech. Werkstatt**

J. vert. die Besitz. Ziegelhütte, 67 (Haus ohne Sout.). Mag. daselbst.

Verkauf einer Landstelle in Wardenburg.

Wardenburg. Landmann J. G. Dahms in Wardenburg beabsichtigt die fürzlich von Garmis angekaufte, nahe der Chaussee belegene

Landstelle mit Antritt zum 1. November

d. J., ev. früher oder später, durch uns öffentlich zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus:
1. dem in gutem Zustande befindlichen landwirtschaftlichen Wohnhaus nebst 1 Hektar 73 Ar 54 Quadratmeter Garten- und Ackerlandereien guter Bonität;
2. den „am Kladder“ belegenen Ländereien, groß 2 Hektar 43 Ar 36 Quadratmeter, wovon ein Teil Ackerland und ein noch unfruchtbar ist;
3. der Wiese „Moorbüde“, groß 90 Ar 28 Quadratmeter;
4. der Wiese „Blasort“, groß 54 Ar 47 Quadratmeter.

Die Besitzung gelangt im Ganzen als auch theilw. zum Verkauf.

Die Bedingungen sind günstig und kann der Verkauf sehr empfohlen werden.
Zweiter Verkaufstermin steht an auf

Freitag, den 2. Oktober d. J., abends 6 Uhr,

in Kläber's Wirtshaus in Wardenburg.
Ein weiterer Termin findet nicht statt und wird bei annehmbarem Gebot in diesem Termin der Zuschlag sofort erteilt werden.
Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarfing, Eberßen-Obenburg.

Bedingung von Erdarbeiten

Die Kadde des Moorwegsbeich soll auf rd. 1,9 km Länge verbreitert und neben der Staatschausse ein Sommerweg angelegt werden. Hierzu sind rd. 300 cbm Boden auf d. Hammerbeide zu entnehmen und am Moorwegsbeich nach Vorchrift zu verarbeiten.

Bedingungsstermin findet statt am Freitag, den 2. Oktbr., vormittags 11 Uhr, in Zanbens Wirtshaus in Bornhorst.

Die Profile am Deich sind abgeleitet.

Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Staf. 23. Sept. 1908.
Needen-Bohlen.

Wegen anderweitigen Unternehmens habe verschied. Sachen billig abzugeben, darunter 2 Schreibstühle, Bücherregale, Stühle u.

Rosenstraße 2a, unten.

Verkauf einer Köterei.

Jaderberg. J. Diedr. Vachhaus hiersebst will seinen gesamten hier belegenen

Grundbesitz, groß im ganzen 5 ha 56 ar 83 am,

mit Antritt auf Mai 1909 öffentlich gegen Meistgebot durch mich verkaufen lassen.

Das Wohnhaus ist geräumig und gut; die Ländereien liegen unmittelbar beim Hause und eignen sich sämtlich als Grünland. Von dem Kaufpreise kann die Hälfte zu 4% Zinsen sieben. Im ersten Termine sind 10.000 M. geboten.

Zweiter Verkaufstermin steht an auf

Dienstag, den 29. Septbr. d. J., nachm. 5 Uhr,

in Heines Gasthause hiersebst. Kaufliebhaber laden freundlich ein
G. Claus, Auktionator.

Zitel. Im Auftrage habe ich ein

Haus

nebst Stall und 22 Ar großem Garten, im hiesigen Orte an der Hauptstraße gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Von dem Garten kann eventl. ein größerer Bauplatz abgetrennt werden.

Die Besitzung eignet sich wegen ihrer günstigen Lage sowohl für einen Geschäftsmann als auch für einen Privatier.

Das Kaufgeld kann event. verzinlich stehen bleiben.

Kaufliebhaber wollen sich baldmöglichst an mich wenden.

Germ. Alhorn, amtl. Aufst.

G. Horn, Achtern-43.

Empfehle in grösster Auswahl zu bekannt billigsten Preisen:

Garnierte Hüte

in modernsten Formen mit eleganten schicken Garnituren
— von 3.50 Mk. an bis zu den allerfeinsten. —

Einf. garnierte Hüte von 1.85 Mk. an bis zu den allerfeinsten Neuheiten. ::

Kinderhüte in allen Preislagen von 1.25 Mk. an.

◆ **Schleier** in allen Neuheiten der Saison. ◆

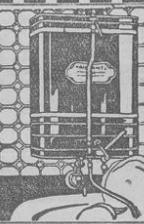
◆ **Modellhüte** ◆ sind in grosser Auswahl zur :: gefl. Ansicht ausgestellt. ::

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen „Geyser“ und automatische Heisswasserapparate

D. R. P. und D. R. P. angemeldet.

Grösste und bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch die Installations-geschäfte. Kataloge kostenlos und portofrei.



Joh. Vaillant - Remscheid

STOEWER 4. Preis 380.— Mk. Modernste Schnell-Schreibmaschine.

Neuester Sieg I 2. Sept. 08 Meisterschaftspreis von Rheinland wurde auf der STOEWER 4 mit grossem Vorsprung erungen in Konkurrenz gegen 6 Remington Standard, 5 Oliver, 2 Hammond, Underwood und Remington Fay Sholes.

Neue moderne Schreibmaschine 225.— Mk.,
soweit der Vorrat reicht.

Prospekt gratis! Fachmännische Garantie!

Vor Anschaffung einer Schreibmaschine lasse man sich die Stoewer 4 vorführen ohne Verbindlichkeit.

Reparaturen an Schreibmaschinen aller Systeme werden in eigener Werkstatt sachgemäss ausgeführt.

Spezial-Geschäft für Feinmechanik

Heinrich Munderloh,

Oldenburg i. Gr., Haarenstr. 52.

Modernes Waschmittel

garantiert unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig ungefährlich
kein Waschbrett
kein bursten

für jede Waschmethode passend
alleinige Fabrikanten auch der weltbekanntesten

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co. Düsseldorf.

In kauf. gel. antich. Alderwan. Oldenburg. Empfehle meine Beredemitt von 3-4 Pfennt (Zugkraft 50 Pfr.). Dofferten, angefordert u. prämierten Eber (monatliche Abuh) abzugeben an die Kätale Landstraße 20. zur Zucht. D. Bedingungen. Df. u. S. 153 a. d. Exp. d. Bl.

es für die Gartenbesitzer hohe Zeit, ausstellenswerte Gartenfrüchte, Obst, Gemüse und Blumen zur Ausstellung anzu-melden. Aus der gedruckt vorliegenden Ausstellungs-Ordnung ist das Nähere ersichtlich. Dasselbe ist im „Städinger Hof“ zu haben, ebenfalls Anmeldebogen. Näher dem Bezirksforstamt, das in musterbildlicher Weise vom Verein ausgestellt wird, umfasst die D 5 f Ausstellung fünf Grup-pen von Sammlungen und drei Gruppen Einzelorten. Den Ausstellern winken allerdings Preise und für die besten Sammlungen Ehrenpreise, gestiftet vom St. D. u. G. B. (Goldener Baumspitze); vom Vorstand desselben zwei Ehrenpreise, einer vom „Städinger Hof“, einer von der Städtischen Wollerei und einer von der Spar- und Dar-lehnskasse. Von interessierten Behörden, Gemeinden und Vereinen sind im ganzen etwa 400 Mk. zur Ausstellung dem Verein überwiesen worden. Außer einem Obstmarkt ist die Ausstellung mit einer Verlosung verbunden, die Gelegenheits-bietet, nützliche Sachen, die zum Obst- und Gemüsebau, zu Hausbau und Pflanzung stehen, zu gewinnen (wie Weis Frischbälter usw.).

Stimmen aus dem Publikum.

Nur den Inhalt dieser Dubits übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung!
Ein frommer Wunsch.

Es wäre zu wünschen, wenn die Mitglieder des Rasteder Gemeinderats sich von der hinführligen Behandlung des Fuß-weges von dem Bahnhofsübergang der Schloßstraße bis an die Wiesenfelder Chaussee überzeugen. Es ragen aus demselben un-gläubliche Finten bis zu der Höhe eines Kinderkopfes, einige sogar handbreit, aus dem Erdboden hervor, wodurch das Rasteder die-ser Straße im Dunkel, besonders für ältere Leute, mit Gefahren verknüpft ist. An einer Stelle wird der Fußweg sehr beengt und was eine Tannenhede, die mindestens 1 1/2 Meter, von dem Stamme der Hede aus gerechnet, aus derselben heraus ragt, so daß sich zwei Radfahrer auf dieser Stelle nicht begegnen können. Um Beseitigung dieser Mißstände wird freundlich gebeten.
Einer für Viele.

Herrn Müller-Nußhorn

absteht folgende Frage vorlegen: Wie würde er sich bei einer Wahl verhalten, wenn ein Gesetz, das nach seiner Ansicht überst wichtig ist, nur durch Unterstützung der Sozialdemokratie durch-zubringen wäre?

Vermischtes.

Wie die afrikanische Tierwelt vernichtet wird. Der Bau der Ugandaabahn hat sich in einer Beziehung als unheilvoll erwiesen: binnen 24 Stunden kann jetzt ein Reisender in die wildreichste Gegend von Uganda gelangen, wodurch die Tierwelt dieses Land-striches arg bedroht ist. Denn Uganda steht mit Recht im Ruf, ein wahres Tierparadies zu sein, und lockt daher die Jäger aller Länder an. Leider hat sich auch, wie „La Nature“ erzählt, in Nairobi eine englische Firma niedergelassen, die Jagdparawane ausrüstet und den fremden Jägern Führer und Kostträger zur Verfügung stellt. Sie beschafft ihnen auch für rund 1000 Mark eine sogenannte „sportman's license“, die den Jäger innerhalb eines Jahres berechtigt, eine gewisse Anzahl von Tieren ab-zuschießen. Dabei gewährleistet ihnen die Gesellschaft noch er-greifende Jagd innerhalb von drei Tagen! Wenn sich der Jäger darauf beschränkt, nur Hasen und Reptilien zu jagen, be-darf er nicht einmal eines solchen Jagdscheines. So wird es in Uganda mit den Tieren wohl bald zu Ende sein. Der einzige Trost dabei ist, daß der hohe Preis des Lebens — man kann wohl auf 3000 Mark Ausgaben im Monat rechnen — die Zahl der Jäger etwas einschränken dürfte.

Die Selbstmörderin als Lebensretterin. Eine tragikomische Szene spielte sich dem „Berliner Tageblatt“ zufolge am Montag an der Obersee bei Trepotow ab. Ein junges Mädchen war gerade im Begriff, sich in selbstmörderischer Absicht vom Dampfer-Unterlegsteig bei Wilhelmshafen in das Wasser zu stürzen. Über die Absicht der Lebensmüden wurde durchkreuzt. Ein gütig anwesender Kaufmann suchte mit mehreren Freunden die

Lebensmüde zurückzuhalten und zwischen dem Mädchen und den Männern entstand ein kurzes Ringen. Der Kaufmann kam hier-bei ganz dicht an den Rand der Brücke und stürzte im nächsten Augenblick in die See hinunter. Das Mädchen gab plötzlich seine Selbstmordgedanken auf und zeigte sich als tatkräftige Re-tterin. Sie sprang in ein in der Nähe liegendes Rubberboot und eilte dem Kaufmann, der sich durch Schwimmen auf dem Wasser hielt, zu Hilfe. Die an dem Unfall schuldige Retterin ging still von dannen, ehe ihre Personalien festgestellt werden konnten.

Ein neuer Heilig. Aus dem Hegan berichtet die „Abol-feller Freie Stimme“ folgendes Neuheiligchen: In dem Städt-chen Blumenfeld wurde eine neue Kirche erbaut, die dieser Tage ihrer Bestimmung übergeben wird. Der Bau, in gotischen Stilelementen gehalten, darf als wohlgelegen bezeichnet werden und zeigt das liebliche Bild des idyllisch gelegenen Städt-chens. An der Südfassade der Kirche sind gemalte Fenster eingesezt, in denen die 12 Apostel dargestellt sind. Unter diesen Apostel-gestalten befindet sich auch Judas Ischariot, und zwar insofern Weise als Heiliger, was Haupt umtrahnt von einem leichten Glorienkranz, in der Hand einen mächtigen Beutel hal-tend, und damit ja kein Zweifel über die Person des Apostels walte, prangt unter ihm deutlich die Inschrift: „Judas, der Ver-räter.“ Der Glasmaler, ein Freiburger Künstler, scheint ein arg fortgeschrittener Modernist zu sein, der den Glauben an die Ewigkeit der Höllestrafen bereits überwunden hat. Aber der Pfarrherr von Blumenfeld und seine Pfarrkinder sollen gar nicht erbaut sein über diese neueste Entscheidung auf dem Gebiete der kirchlichen Kunst, und der Maler wird wohl oder übel seinen „neuesten Heiligen“ wieder zurücknehmen müssen.

Die Schätze Indiens. Ueber die märchenhaften Schätze, die im indischen Wunderlande brach liegen, macht Sir Ernest Cable, der ehemalige Staatsrat der indischen Regierung und Expräsi-dent der bengalischen Handelskammer, interessante Angaben. Dem Jnder ist der Begriff des arbeitenden Kapitals fast fremd, und was er erwirbt oder besitzt, legt er beiseite und häuft so im Verborgenen Schätze, die im Wirklichkeit tot daliegen. Nach zuver-lässigen Berechnungen werden in Indien so alljährlich gegen 20 Millionen Mark beiseite gebracht, und die Gesamtsumme der angehäuften Schätze besitzen zuverlässige Kenner des Landes auf die fabelhafte Summe von 6000 Millionen Mark. Das ist ein Schatz, der den Versuch lobt, ihn dem Lande und dem Volke nutz-bar zu machen; wenn es gelänge, die mißtrauischen Jnder dazu zu bewegen, diese Schätze für große kulturelle oder industrielle Unter-nehmungen zu verwenden, so würde das einen Aufschwung des Landes bedeuten, der sich in keinem gewaltigen Umfang kaum ab-schätzen läßt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bei stillenden Frauen



ist das Einnehmen von Scott's Emulsion auf die Beschaffenheit und Menge der Milch von großem Nutzen, als auch auf das Befinden der Mutter. Mangel und Mindergehalt der Milch, und jede Mutter wird glücklich sein über Babys rothe Wädhchen und sein verlässliches Gedeihen.

Scott's Emulsion

Man nehme mit dieser Marke — dem Fischweibchen — den Gehälter geliehen des Scott's Emulsion. Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Quantitäten, und zwar nie als nach Gemisch oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutz-marke (Fischer mit dem Fisch), Scott & Bowne, 5, Abbe-Strasse, Frankfurt a. M. Verkauft durch: Berliner Medizinal-Gebrüder 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Drangefarn, Blaustern, feinste Sternwollen in allen Stärken, für Sand- und Maschinenräderei!

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
En gros
KALODONT
60
BESTE
Pf. ZAHN-CRÈME

Rüsselsheim a. M.
OPEL Nähmaschinen
Fahrerlos
Motorwagen
Man verlange Preisliste.

Hohenlohe Suppen
abensogut wie frische
Fleischbrühsuppen. 2 bis 3 Teller 10 Pf.

Einen willkommenen Ratgeber
für Hausfrauen bildet das Kochbüchlein, das beim Einkauf von „Maizena“ in jedem besseren Kolonialwaren- und Droge-geschäft unentgeltlich erhältlich ist. Auf Wunsch sendet die Corn Products Co. m. b. H., Hamburg I, das Büchlein auch direkt zu.
ist unentbehrlich für die Zubereitung von Kuchen, Puddings, Suppen, Saucen etc. und unübertroffen als Nahrungsmittel für Kinder, Kranke und Rekonvaleszenten.

Maizena
General-Vortretung G. W. C. Fischbeck jun., Oldenburg.
und Lager:
KESSLER SEKT

Wenn Sie Ihr Kind
gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln lassen wollen, so geben Sie ihm Dr. Gommel's Haematogen. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufreiben!
Das Weinberg in Rippe. Mit Schluss der diesjährigen Saison hat der Besuch des Bades Weinberg die Zahl 1600 über-schritten. An weld großartiger Weise sich das Bad in den letzten Jahren entwickelt hat, lehrt ein Vergleich mit der früheren Ver-kehrszahl, wie wir sie im Weinberger Prospekt verzeichnen fin-den: 1897: 698 Kurgäste (10 090 abgegebene Bäder), 1903: 1025 Kurgäste (14 666 abgegebene Bäder), 1907: 1472 Kurgäste (19 628 abgegebene Bäder). Hiernach liegt der Schluss nahe, daß bei Aufhebung genügender Mittel Weinberg einer glänzenden Zu-kunft entgegengeht und sich auf alle Fälle rentieren muß.

nüchtig gewesen wäre und darunter gelitten hätte, daß er die Pflege seiner Mutter der ihren bezogenen hätte. Oft war er drum und dran gewesen, wenn seine Frau ihm Vorwürfe über sein nachlässiges, trübes Wesen machte, Melitta die Geschäfte mit dem mysteriösen Willert zu erzählen, das ihm immer noch beschäftigt. Doch dankte er seinem Schöpfer, daß er es nicht getan, als die unerwartete Kunde die Stadt durchschwirte, Major von Rüter, den er wie einen Vater verehrte, sei ver-haftet worden.

Sollte der anonyme Schreiber wirklich mehr als eine bloße „Dummheit“ oder „Mystifikation“ geschrieben haben?

Vielleicht wäre es seine Pflicht gewesen, jetzt davon Meldung zu machen. Doch seine menschliche Anteilnahme an Rüter überrannte sein Pflichtgefühl, wenn er sich auch absolut nicht klar machen konnte, was für eine Rolle der Major gespielt und welche Absicht er in der ganzen Affäre gehabt haben mochte. So trug denn Louis alles das, was ihm am meisten beschäftigte, allein mit sich herum, ohne auch nur einen einzigen Menschen zu haben, dem er rückhaltlos sein Herz offenbaren konnte.

Gar freudig war er überrascht, als er den unerwar-teten Besuch seiner Ziehschwester Franziska von Stobiber erhielt. Sie erschieden ihm wie ein erlösender Engel. Und erst jetzt, durch ihr Dozingsichkommen, erkannte er, wie einjam er sich in Wahrheit fühlte.

Melitta empfing ihre Gastin — wie sie das immer zu tun pflegte — mit der allergrößten Verzücktheit, um später im geeigneten Moment, sobald sie ihrer über-büßig wurde, ihr hochwahrendes, eifiges Benehmen an-zunehmen, welcher Umhang von jedem nach der ur-prünglichen Aufnahme nur um so schmerzlicher emp-funden wurde.

Franziska kam Melitta außerordentlich gelegen. Desto weniger brauchte sie sich mit ihrem Gatten abzugeben. Immer mehr und mehr empfand sie den Druck dieser Ehe, die sie eskidierte. Je zärtlicher er wurde, je mehr er sie auf Händen trug, desto mehr Abcheu gewann sie vor dem „Maden“. Je uniger er sich von ihr geliebt glaubte, um so lächerlicher und aberner erschien er ihr. Nicht etwa, daß sie sich für irgend einen anderen Herrn der Garnison interessiert hätte; Melitta war, trotz ihrer öfters aufwallenden Lebensfähigkeit, eine ziemlich frostige, viel zu berechnende Natur.

Unter den Offizieren stand ihr entschieden Kolibius am nächsten, und es wäre ihm vielleicht nicht schwer gemorden, die Frau zu erobern. Aber diese Art platon-

nischer Verehrung, das für ihn gänzlich Neue, in einer Frau eine Heilige zu sehen, hatte ihn bereit in Fesseln geschlagen — daß er eben vor die Pistole gefordert hätte, der ihm Frau Melitta gegenüber andere Gedanken und Gefühle unterlegt hätte.

Er konnte mit ihr alles besprechen, die intimsten Intimitäten der an einer Skandal-Chronik so reichen Festung, jedoch nur in Proben- oder Programmform, niemals aber, um dem Gespräch einen etwas pikanten Anstrich zu verleihen. Mit einem Wort: Er verehrte sie heilig und fast untröstlich und würde nie gewagt haben, sie irdisch zu lieben.

Die Art von andachtsvoller Verehrung war es auch, die Luigino bemog, seine Frau mehr mit Kolibius allein zu lassen, als mit anderen Kameraden, und die ihn in völlige Sicherheit wiegte. Er war zu jung und vor seiner Heirat zu wenig Lebemann gewesen, als daß er sich hätte fagen können, daß durch einen derartigen ständigen Verkehr geheime Fäden gesponnen würden, die in jedem anderen Falle hätten verderbbringende Folgen zeitigen müssen.

Kolibius war in den letzten Wochen viel öfter in der Stadt gewesen, als seine Dienstbesorgnisse es ihm er-laubten. Um nicht in der Stadt gesehen zu werden, mis-terete er sich in der Vorstadt, die Felsenbucht zwischen San Lorenzo und der Stadtmauer ausfüllt, beim alten Uccello einen Kahn, in dem er sich um die Stadt bis an den Hafen Cassone, der Lacroma gegenüber liegt, fahren ließ, um von dort auf kürzestem Wege das Weinbergische Haus zu erreichen.

Doch in einer so kleinen Stadt geschieht auf dem Gebiete der Galanterie nichts, was verborgen bleiben könnte. Frau Bianca wachte, und zwar aus dem Fenster der Wohnung einer Intendantenbeamtenstättin, mit der sie sich unwillkürlich intim angefreundet hatte. Von hier aus hatte sie wiederholt Kolibius erkannt, weshalb sie auf die Minute seine Ankunft und seinen Wegang fixieren konnte. Natürlich hatte sie nichts Eiligeres zu tun, als das Faktum in der ganzen Stadt zu kolportieren, so daß diese Tatsache auch schon öffentlich im Kasino besprochen wurde und auf diese Art auch dem Obersten zu Ohren kam, der namentlich das Fort Imperiale einer häufigeren Inspektion unterzog und täuschlich konsta-tierte, als er zwei Tage hintereinander das Fort be-suchte, worauf Kolibius natürlich nicht vorbereitet sein konnte, daß der Hauptmann dem zweiten Tag besuchte und bloß der Leutnant und ein Kadett-Offiziersjettolere-treter anwesend waren.

6. Beilage

zu Nr. 267 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 26. Septbr. 1908.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Anzeigen versehenen Originalarbeiten ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Beiträge über lokale Verhältnisse sind der Redaktion des willkommen.

Oldenburg, 26. September.

*** Fortbildungsschulturnus.** Zur anschaulichen Belebung des Unterrichts bezw. der Vorträge in der Gewerbelehre haben in dem Unterrichtsplan für diese Kurse auch Exkursionen in gewerbliche Etablissements Aufnahme gefunden. Im Anschluß an die Vorträge des Gewerbelehrers Dr. Mehner über das Eisen (Verwandlung des Roheisens in der Eisengießerei) fand am Donnerstag unter Führung dieses Herrn als erste Exkursion die Besichtigung der Eisengießerei von Koch u. Franzen hier statt. In entgegenkommender, liebenswürdiger Weise hatte diese Firma den Besuchern die Werkstätten geöffnet. Alle Teilnehmer des Turnus versammelten sich um 4 Uhr am Eingange der Fabrik an der Rosenstraße. In den Werkstätten war die Herstellung der Formen für den bevorstehenden Guß nahezu beendet. Es war aber noch Gelegenheit genug gegeben, das Entleeren derselben in ihren verschiedenen Arten und Stufen in Augensicht zu nehmen. Bald darauf begann das Gießen, wozu sich nun das Hauptinteresse der Besucher richtete. Durch Gießschläge wurden nun die Arbeiter herbeigerufen und standen geschäftig vor dem Ofen, in welchem das Metall zum Guße vorbereitet war, bereit, um die gießende Masse, nachdem ihr durch die Abkühlung die Freiheit gegeben, an der Abflußrinne in den vorgehaltenen Gießstellen in Empfang zu nehmen. Aus den Keulen wurde dann das flüssige Metall, nachdem es sich auf die für einen erfolgreichen Guß notwendige Temperatur abgekühlt, in die Formen gegossen. Eine Spezialität der Firma sind Kamm- bezw. Jahnradräder für Doppel. Man hatte aber Gelegenheit, außer zahlreichen kleineren Gegenständen den Guß einer Säule, eines Rahmens für ein Pianino u. s. w. beobachtet zu können. Diese Rahmen werden für die Firma Segeler und Ehlers gegossen. Auch für die Groß-Oldens. Eisenbahn arbeitet die Eisengießerei. Die Infolge des Gießens in der Werkstatt entstandene Wärme war Veranlassung, daß die Besucher sich wieder hinaus ins Freie sehnten. Nachdem dann noch der Maschinenraum, die Maschinenwerkstatt und die Modellwerkstatt in Augensicht genommen, verließ die Gesellschaft mit dem Bewußtsein, einige interessante und lehrreiche Stunden verbracht zu haben, unter dem Ausdruck des Dankes die Fabrik. Auch an dieser Stelle sei der Firma noch einmal der herzlichste Dank für ihr Entgegenkommen ausgesprochen.

§ Die Gertrudenkapelle ist nunmehr von Prof. Detlefsen in Berlin besichtigt worden. Derselbe hat sein Gutachten in Uebereinstimmung mit den bisher befragten Sachverständigen dahin abgegeben, daß die Erhaltung der alten Maleceien dringend zu wünschen sei. Sie dürften nicht übermäßig, sondern möglichst gereinigt und das fehlende oder Beschädigte ergänzt werden. Ein schriftliches Gutachten Prof. Detlefsens wird demnächst mitgeteilt werden. Kirchenrat und Kirchengemeinde haben nunmehr beschlossen, die alten Decken- und Wandgemälde durch den auch von Prof. Detlefsen empfohlenen Kirchenmaler Herrn Morisse herstellen zu lassen. Es soll versucht werden, einen Teil der Kosten vom Staat zu erhalten.

* **Veränderungen im Ortsfernspedees.** Neuananschluß hat unter Nr. 799 Völsfeld, Otto, Weskampstr. 31, erhalten. Verlegt sind die Anschlüsse: Nr. 240, Maas, von Bremerstr. 7 nach Bremerstr. 2; Nr. 349, Siebers, von Weskampstr. 31 nach Weskampstr. 29; Nr. 513, Feilner, Anna, von Radoversstr. 6 nach Innerer Damm 12. Der Anschluß Nr. 497, B. Wenzel Nachf., ist von dem bisherigen Inhaber Martin Dicks auf R. Radisch übergegangen.

§ **Unsere Oldenburgischen Hafenstädte** Esfleth, Brahe und Nordendam haben nach einer vom Direktor der Esflether Heringsschifferei-Gesellschaft J. J. van der Laan veröffentlichten Statistik mit ihren 65 Schiffen bis zum 18. Sept. d. J. 39 621 Kantjes Heringe ans Land geschafft, das ist ein Durchschnittsfang von ca. 610 Kantjes Heringen pro Schiff.

† **Großfeuer**, 24. Sept. Montag, den 23. d. M., findet hier ein Viehmarkt statt.

gs. **Wetterstede**, 25. Sept. In der verflochtenen Nacht, kurz nach 1 Uhr, wurden die Bewohner unseres Ortes durch die Brandbrüder anfangs aus dem Schlafe gerissen. In dem Hause des Dr. med. Rosenow an der Rangestraße war in der Küche ein kleines Schandfeuer entstanden. Der Rauchwächter Gerken bemerkte zuerst das Feuer, welche schnell die Bewohner des Hauses und die nächsten Nachbarn innerhalb kurzer Zeit nach dem Feuer im Reime erlösch. Mithin einer Breiterverhinderung in der Küche und einen Teil des Dachflusses ist nichts beizubringen worden. — Der Spritze brauchte kaum mehr in Tätigkeit zu treten. — Der **Arbeitsberaubend** für das Baugewerbe, Bezirk Ammerland, e. B., hält am Montag, den 12. Oktober, nachmittags 4½ Uhr, im Vereinslokal zum Wohl eine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Das Mitglied Zimmermeister Joh. Meil, hier, wird in derselben einen Vortrag über allgemeine Ständesfragen des selbständigen Handwerkers halten. — Die **Partiellenernte** ist beinahe beendet. Sie fällt auf den meisten Stellen gut und reichlich aus.

* **Stollhammerwisch**, 25. Sept. Der Landmann Ernst Buß, Stollhammerwisch, verkaufte seine hier belegene Landfläche mit 1½ Hektar Ländereien durch Vermittelung des Auktionators Harms an den Landmann Herrn. Seinen hier für die Summe von 18 000 M.

* **Stollhamm**, 25. Sept. Bei der hier heute stattgefundenen Prämienverteilung für Bullen für den ersten Hauptbezirk wurden 20 Bullen vorgeführt, davon erhielten Prämien: 1. Perfection VI Nr. 3043 des J. F. Köllner, Geuberg (3. W. Ahting, Kleineweier), geb. 15. Aug. 1905, 1. Prämie 250 M., 2. Kronfolger Nr. 3556 der Stierhaltungsgenossenschaft Schöneborn und Ungegend (3. W. Ammers, Ffens), geb. 23. Sept. 1906, 1. Prämie 250 M., 3. Talisman Nr. 3574 des W. Göting, Gieshamm (3. Ant. Müller, Seeefeld), geb. 6. Okt. 1906, 1. Prämie 250 M., 4.

Starfenfels Nr. 3054 der Stierhaltungsgenossenschaft Süderseejeld (3. S. Meiners, Wartfeld), geb. 29. Sept. 1905, 2. Prämie 200 M., 5. Rilly Nr. 3377 des Ferd. Tangen, Kohnenbüche (3. Gg. Tangen, Grünland), geb. 1. April 1906, 2. Prämie 200 M., 6. Kammberg des Nic. Denker, Moorsee, 2. Prämie 200 M., 7. Rajda II Nr. 2858 des Nic. Denker, Moorsee (3. B. Ammers, Ffens), geb. 9. März 1905, 3. Prämie 125 M., 8. Rufus II Nr. 3880 der C. Francken und C. Cornelius, Murrwarden (3. Fr. Wilfs, Moorsee), geb. 3. März 1906, 3. Prämie 125 M., 9. Peter XV. Nr. 3825 der Stierhaltungsgenossenschaft Stollhamm - Wisch (3. W. Meyer, Hagenichloot), geb. 30. Januar 1907, 3. Prämie 125 M., 10. Aspirant Nr. 3890 des W. Viefeld, Wurb, Mittelweid (3. Eggen, Elmwürden), geb. 23. Februar 1907, 3. Prämie 125 M.

§ **Rehta**, 25. Sept. Zwei Gefangene sind heute nachmittags von der Außenarbeit auf dem Welbermoore entwichen; es sind dies die Hwangarbeiter Georg Schachtmeier aus Seest und Wilhelm Wiewendigen. Klumeyer aus Gild. Beide sind Mitte der vierziger Jahre, etwa 1,65 Meter groß, haben dunkles Haar, dunklen Schnurrbart und auf den Armen zahlreiche Tätowierungen; sie tragen Anstrichkleidung ohne Oberjacke.

F. R. Gutin, 25. Sept. Die Gemeinde Eifel hat der Retition, das **Reggelegg** für nicht rechtsabständig zu erklären, zugestimmt.

0 **Wißfelmshaven**, 25. Sept. Vor kaum acht Tagen brannte die mit den Erntevorräten gefüllte Scheune des Gemeindevorstehers Werdia in Langemwerth ab, und in vergangener Nacht brannte abermals eine große Scheune des Randwirts Hlers in Langemwerth ab. Die Erntevorräte und 10—12 Stück Hornvieh sind verbrannt. Das Wohnhaus ist unterteilt geblieben.

Stimmen aus dem Publikum.

Über den Anhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Die Lehrer und der Bund der Landwirte.

Für folgende Petition sucht der „Bund der Landwirte“ überall Unterschriften:

Dem Königlich Preussischen Staatsministerium erlauben sich die geführten Unterschriften folgendes Gutachten zur hochgeehrten Berücksichtigung zu unterbreiten. Nach den Vorschriften der Verfassung und nach den jetzt geltenden Rechtsgrundsätzen liegt die Pflicht der Schulunterhaltung und Lehrerbildung in erster Linie den Gemeinden ob. Bei dem Erlaß der Verfassung war für die Bestimmung wohl der Gedanke der Verfassung, daß die Aufwendungen einer Gemeinde für ihre Schule in erster Linie ihr selbst zuzurechnen sind. Diese Voraussetzung entsprach damals auch den tatsächlichen Verhältnissen. In den letzten Jahrzehnten hat jedoch unsere wirtschaftliche Entwicklung zu einer Fikturierung der Bevölkerung geführt, die für die ländlichen und kleinstädtischen Gemeinden große Nachteile heraufbeschieden hat. Infolge der Landflucht arbeiten die Landgemeinden nicht mehr wie früher in erster Linie im Interesse ihrer Gemeinden, von denen sie unterhalten werden, sondern ihre Arbeit kommt der allgemeinen Volksbildung zugute. In der Tatsache der Landflucht liegt eine ungerade Belastung der Landgemeinden zugunsten der Großstädte und der Industriegebiete, wobei die schulentlassene Jugend abwandert. Mit der Abwanderung geht der Landgemeinde das für die Abgewanderten aufgewandene Bildungskapital verloren.

Unsere wirtschaftliche Entwicklung kennt also keine Gemeindefürsorge mehr, sondern nur noch eine Volksschule. Demnach dürfte jeder Gemeinde zugunsten werden, für die allgemeine Volksbildung prozentual mehr beizuführen als die andere. Die Großstadtgemeinden besonders, wobei hauptsächlich die schulentlassene Jugend abwandert, tragen prozentual in ungemessen höherem Maße als die Landgemeinden (und Kleinstadtgemeinden) zu den Kosten der allgemeinen Volksbildung bei. Während z. B. Berlin mit 64 Prozent Zuschlag zur Staatskommunalfür, Charlottenburg und Frankfurt a. M. mit noch niedrigeren Sätzen ihre Schulausgaben zu beden inzulassen sind, haben nach der Statistik die Landgemeinden im Regierungsbezirk Gumbinnen durchschnittlich 482 Prozent, in Marienwerder 394 Prozent, in Köslin 372 Prozent zur Deckung ihrer Schulkosten zu erheben.

Nach den neuesten statistischen Angaben beträgt die Einkommensteuer der Städte 188 889 324 M., die Ausgabe für ihre Schulen 142 557 488 M., das ist im Durchschnitt 75,5 Prozent. Die Einkommensteuer des Landes beträgt 58 496 730 M., die Ausgaben für ihre Schulen 82 522 177 M., das ist im Durchschnitt 144,5 Prozent. Dazu kommt, daß die so überaus stärkere Steuerkraft der Städte nur für 2 306 256 Kinder Volksschulbildungskosten zu tragen hat, während die viel schwächere Steuerkraft des Landes diese für 3 858 138 Kinder tragen muß, also für 1½ Millionen Kinder mehr.

Allerdings sucht der Staat durch gesetzliche Zuwendungen die Last der nichtleistungsfähigen Landgemeinden zu erleichtern, was wir dankend anerkennen. Aber trotz dieser staatlichen Zuwendungen sind die Landgemeinden, wie oben bewiesen, noch bei weitem am meisten belasteten. Aus diesen drückenden Verhältnissen ergeben sich aber für unsere Schulen außer der mangelhaften Einrichtung noch weitere erhebliche Nachteile. Da unsere Gemeinde infolge ihrer Nichtleistungsfähigkeit die Lehrer nicht ausreichend zu bezahlen vermag, so hat dies zur Folge, daß unsere Schulstellen meist durch jüngere Lehrer verwaltet werden, die für Amt in unserer Gemeinde nur als eine Durchgangsstelle zur besseren Stelle betrachten. Das Gemeindewohl erfordert aber, daß unsere Lehrer möglichst lange, wohl gar dauernd in unseren Gemeinden wirken, um ein gegenseitiges Vertrauen von Lehrer und Gemeinde zum Segen der Schul-erziehung zu ermöglichen. Dazu kommt, daß unsere Landgemeinden durch den stetigen Lehrwechsel häufigen Rücklagen ausgesetzt sind und unter dem Verhergenamt in erster Linie zu leiden haben. Durch die Einrichtung von Alterszulagen für Pensionen hat man versucht, stetigere Verhältnisse in dieser Beziehung zu schaffen. Aber bei der jetzigen Einrichtung dieser Klassen und bei der Nichtleistungsfähigkeit vieler Landgemeinden ist der verfolgte Zweck nicht zu erreichen. So, bei dem Bestehen des jetzigen Aufbringungsmodus zur Deckung des Alterszulage-

bedarfs liegt eine starke Benachteiligung der ländlichen Interessen vor. Der Staat zahlt für jede Stelle 337 M. Beitrag zur Lehrersstelle an die Alterszulagekasse. Die Inhaber der gering bezahlten Lehrstellen kommen infolge des lebhaften Lehrereinstiegs nicht in den Genuß der Aufwendungen des Staates.

Der größte Nachteil des Mindestlohns der Alterszulage besteht aber für die Landgemeinden darin, daß infolge der höheren Alterszulagen der Städte die Landgemeinbeiträge zur Alterszulagekasse sich bedeutend steigern, weil die Städte aus der Kasse anfallende höhere Summen erhalten, als sie hineingablen. Die steuerkräftigen Schulverbände müssen demnach die höheren Zulagen der steuerkräftigeren Städte durch höhere Beiträge mit aufbringen, so daß also die Städte auf Kosten des Landes ihre Lehrgelöhner erhöhen.

Eine gerechte Verteilung der Lehrgelöhner ist nun herbeizuführen, wenn die Kosten der Lehrerbildung anstatt auf eine Einzelgemeinde auf breitere Schultern gelegt werden. Die Alterszulagekasse muß zur Besoldungskasse auch für das Grundgehalt erweitert werden. Die Beiträge der einzelnen Gemeinden dürfen aber nicht, wie bisher, bei der Alterszulagekasse nach den Stellen, sondern müssen nach einem gleichen Prozentsatz des Einkommensteuererolls bemessen werden. Das ungleiche Einkommen der verschiedenen Bezirksbevolkerungsklassen haben die Staatsbeihilfen auszugleichen, so daß alle Lehrer Preussens aus diesen Klassen nicht nur gleich, sondern auch auskömmlich besoldet werden können.

Bei einer solchen Aufbringungsart der Lehrgelöhner bleiben die Gemeinden immer noch Träger der persönlichen Schul-lasten, so daß also dadurch die Umwandlung der Volksschule in eine Staatschule ausgeschlossen ist.

Wir bitten die Königlich Preussische Staatsregierung ganz gehoramt:

1. durch Erweiterung der Alterszulagekassen in Besoldungskassen und
2. durch Deduktion des Kassenbedarfs der Besoldungskassen nicht wie bisher durch Stellenbeitrag, sondern durch gleiche Zuschläge auf dem Einkommensteuerroll die geschädigten Verhältnisse beseitigen zu wollen.

Zur Aufklärung an die Herren Wirte!

Nach einer Notiz in Nr. 263 dieser Zeitung über die letzte Sitzung des Wirtevereins für Oldenburg und Umgegend wurden die Wirte in dieser Verammlung wieder einmal ermahnt, das Kohlenäureprodukt Soudra tatkräftig zu unterstützen, da sonst die Gefahr vorhanden sei, daß das Kohlenäureprodukt dieses Werk an sich reißen und die Preise für Kohlenäure hoch treiben werde.

Was es mit dieser ständig wiederkehrenden „Mahnung“, die die Herren Wirte natürlich einschüchtern soll, für eine Bewandnis hat, möge der Hinweis auf die Tatsache beleuchten, daß das Kohlenäureprodukt bereits am 1. April 1905 aufgelöst worden ist, und daß ferner zwischen dem deutschen Gattmännerbund und dem Soudraverein noch ein geschäftlicher Vertrag besteht, durch den die Verkaufspreise für Soudra-Kohlenäure festgelegt worden sind, so daß eine Erhöhung derselben während dieser Zeit vollkommen ausgeschlossen ist.

Die Herren Wirte haben also durchaus nicht nötig, sich in der Wahl ihrer Bezugsquellen für einen so wichtigen Bedarfartikel wie flüssige Kohlenäure beeinflussen zu lassen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Mit 12 Pfg. täglich

müssen sich diejenigen, welche einer Stärkung und Kräftigung bedürfen, am meisten, wenn sie einige Zeit Violon trinken. Schon nach wenigen Tagen macht sich der erfrischende, belebende Einfluß dieses besten und billigsten Nahrungsmittels bemerkbar.

Herrselbe. Das Violon wurde bei einem 1½-jährigen Knaben, welcher an Nephritis leidet, angewendet. Das Finden des Kindes ist jetzt zufriedenstellend. Besonders die unteren Extremitäten haben sich erfrischt, daß das Kind schon auf den Beinen steht und Laufen zu machen. — Ich habe Ihr Violon auch zwei anderen Familien empfohlen und werde nicht bezahnen, es in meiner Familie weiter zu verwenden. Hochachtungsvoll B. Matthes, Lehrer. Unterjocher legat: Herrselbe, den 4. August 07. Ulrich, Schiedsmann. Violon ist in den Apotheken, Drogerien u. s. w. das Paket, welches für etwa 14 Tage ausreicht, für drei Mark erhältlich.

Violon wird unter Kontrolle der vereidigten Gerichtschreiber Dr. Popp und Dr. Weder hergestellt.

127 Mit Saisonbeginn hat das bekannte Spezialgeschäft für Damenkleiderstoffe Gustav Gords, Berlin W., Reizgrabenstraße 36, seinen neuen Herbst- und Winterkatalog herausgegeben. Wir ersehen daraus, daß vorwiegend starke Diagonalmotiv und Trübe für das moderne Kleid in Frage kommen. Durch sehr gelungene Abbildungen werden die verschiedenen Variationen der Gewebe und neuen Musterungen, wie Chevron- und Wandstreifen, Fantastisches, Bordüren und Compote-Musterungen trefflich zum Ausdruck gebracht. Auf die circa 1000 Staffierungen umfassende Farbensammlung in Damentuchen, Kammar- und Cheviots ist hier besonders hingewiesen. Für die sehr beliebten Mißes-Röcke sind besonders breite, mehr oder weniger lebhaft gehaltene Streifen vorgegeben. Die Auswahl in eleganten und praktischen Blusenstoffen ist sehr reichhaltig durch englische Janelle, Qualitäten im Wiener Geschmack u. a. m. ausgetafelt worden. Für elegante Gesellschaftskleider sind in der Seidenabteilung reiche Sortimente in schönen, fließenden Geweben und effektvollen Farben bereit gestellt. Originelle Streifen- und Karo-Ausführungen, Bordüren, große Farbensammlung in Samten und Welbets vervollständigen die reichhaltigen Sortimente. Die Abteilung für Spitzen und Besätze ist wieder erheblich erweitert, so daß den denkbar größten Ansprüchen in jeder Weise genügt werden kann. Da der Katalog kostenlos zum Versand kommt, sollte unsere Damenwelt nicht verfehlen, sich denselben im Bedarfsfalle zuzufinden zu lassen.

Die letzte Hilfe

gegen Grundwasserandrang und feuchte Wände ist

Wunner'sche Bitumen-Emulsion D. R. P.

zur Herstellung wasserdichten Zementmörtels



Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Wunnersche Bitumen-Werke, G. m. b. H. Unna i. W. Katalog gratis

Uhren- und Goldwaren.

Verz. Sie kostenlos Zusend. meines illust. Prachtkataloges über Goldw., Schmucksachen, Herren- u. Damen-Uhrketten, Weckeruhren von 1,80 M. an, Remontiruhren von 2,70 M. an, Damenuhren v. 4,00 M. an, Wanduhren v. 1,00 M. an, Musikinstrumente, Phonographen v. 3,00 M. an, Elektr. Taschenlamp. v. 60 Pfg. an, Wringmaschinen, Waschmaschinen, Nähmaschinen, Phonographen v. 3,00 M. an, Elektr. Taschenlamp. v. 60 Pfg. an, Christbaumschmuck.



Lyra-Fahrrad-Werke, Rich. Ledewig, Prenzlau, Post Nr. 19



Konzert und Theater im Saal durch die vollkommenste Sprechmaschine: Mill-Opera Interessant-Katalog gratis Otto Jacob sen. Berlin, 164 Friedenstr. 9 Bequemste Monatsraten!

Reinhold's Jaguar-Fahrräder sind die besten; garantiert neue Räder von 60 M. an. Verlangen Sie bitte Preisliste; wir nicht vertreten, liefern direkt. Carl Reinhold, Fahrradfabrik, Bielefeld, Daleskampstr. 8.

Keuch-Husten p. p. Thüringer Brustpflaster (Best. Sir. Rib. nigr.) Glasche 50 Pfg., das glänzend bewährteste Hausmittel! Eucalyptusöl, „Sonnens“, Bl. 1 Ml., ein Welt-Hausmittel in allen Fällen, soll in feinen Hausmitteln fehlen. Siccioris Tropf, Kantonale Heilke, Progreie Reich Sattler Nachf.

Feuer- und diebstahlsichere Geldschränke. Verlässliche Fabrikation unter Garantie. Mehrfach patentiert. — Großes Lager. — Billige Preise. — W. M. Busse, Oldenburg i. Gr., Goldschmiedfabrik, Bernstr. 412.

Rohrkörbe aus ganzen Weiden geflochten, billigste für jeden Wirtschaftsbetrieb, 3mal länger haltbar als Weidenkörbe, dabei leicht und erfindlich. Kauft direkt von der Rohrkorbfabrik Julius Trebban, Grömma 210

Fahnen u. Banner, Vereinsabzeichen u. Schärpen B. Thiemann, Oldemb., Wall. 2

Zu verkaufen wegen Aufgabe an größerem Blage Offizier, guiegebendes Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft mit guter feiner Landhundshafst. Sichere Erziehung für junge Anführer. Offerten unter S. 119 befördert die Exped. d. Bl.

Putz mit SIGELLA Bestes Metall Putzmittel Wer's einmal gebraucht Weiss, dass es taugt! Marke gesetzlich geschützt. In Flaschen 15, 30, 50 u. 100 Pf. Fabrik: Walter Siegel, Oldigs. Vertreter für das Großherzogtum Oldenburg und Wilhelmshaven: Eberhard Dietel, Oldenburg Amalienstr. 6. Zum Waschen und Säubern augenfeinchen in und außer dem Hause empfiehlt Herr Jean V. Hunger, Meinestr. 6.

Frauen! Wenn Sie leidend? so schreiben Sie an Peter Zierwas in Kalk 306 B. Köln (Rückp. erb.) Spezialbehandlung: Frauenleiden. Einige von vielen hundert Dank-sagungen: Frau B. in W. schreibt: „Best. Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen.“ — Herr N. in M. schreibt: „Nachdem meine Frau 3mal ihren Teegenommen, war alles in Ordnung und war ich überrascht von der grossen Wirkung.“ — Frau H. in A.: „Mehrmals hat Ihr Mittel bei mir geholfen. Senden Sie sofort neues Paket per Nachnahme.“ [B1333]

Haus-Verkauf. Mein in der Aelterstr. belegen Hausgrundstück mit 2 Läden, sowie Ausschalt v. d. Stra- ße bin ich gezwungen, sofort unter der Hand zu verkaufen. Offerten unter S. 114 an die Exp. d. Bl.

Mannesmannlicht

Das auf einem ganz neuen Prinzip beruhende

hat bei enormer 52% eins dem Gasersparnis von 52% o elektrisch. Licht gleichwertige, dekorative Wirkung, übertrifft dieses aber an Billigkeit um das 3%, bis 10 fache.

Die geringen Anschaffungskosten machen sich schon in zirka 2 Monaten bezahlt.

Mannesmannlicht

ist leicht an jeder vorhandenen Krone anzubringen. Wegen der vielen Patentverletzungen fordern man bei sein. Installateur ausdrücklich Brenner, die den Stempel „Mannesmann“ tragen.

Ausnahme-Offerte!

Bei vorheriger Einsendung des Betrages senden wir nachstehende Artikel franco, gegen Nachnahme Porto extra unter Garantie. Also kein Risiko.

Nr. 2775. Veilchen-Portemonnaie, Kasse mit Maus, sch. 1,40 M.	Nr. 2180. Wecker mit 2 st. Kling. Glocken, la gangw., mit Adler, 21 cm hoch, pro Stück 4,83 M. Nr. 1268. Wecker mit 1 Glocke, gewöhnliche Ausführung, pro Stück 3.-M.
---	---

Pracht-Katalog erhält jeder gratis und franko, ohne Karte wagt; derselbe enthält grosse Auswahl in Rastermessern, Rasierbestecken, Haarmaschinen, Taschen-, Tafelmessern u. Gabeln, Damen-, Haar- u. Schneidrasierern, Roben- u. Gartenraschern, Sensen, Gärtnermessern, Brot-, Schlicht-, Gemüser-, Hack- und Wiegensessern, Uhren, Uhr- und Halsketten, Broschen, Ringe, Portemonnaies, Pfeifen, Spasterstöcken, Fernrohren, Feldstecher, Schuss- und Stichwaffen, Musikinstrumenten, Schmock- und Haushaltungsartikel, Kinderspielwaren und Christbaumschmuck etc. etc.

Gebrüder Bell, Gräfrath 83 b. Solingen, Stahlwarenfabrik gegründet 1876.

Torf.

Maschinen- u. Grabetori in bekannter vorzigt. Qualität empfehlen jedes Quantum frei Haus.

Dittmer & Kyritz,

Kontor: Markt 5. Fernnr. 326

Seit 50 Jahren

ist unsere Spezialität die Fabrikation von gußeisernen Fenstern.

Unser Guss ist der weitaus feste und sauberste, unser Modellager an Reichhaltigkeit unübertroffen. — Prospekte gratis. —

EISENWERK VAREL

Englische Salontohlen verkauft noch fortwährend frei Haus zu Sommerpreisen G. Hotes.

Eheleute?

Hygienische Bedarfsartikel, Spülkannen, Muttersprisen, Menstruationspulver, Rich. Freisleben, Dresden I, Postplatz 22. Preisliste gratis n. bistret.

Menstruations-Tropfen „Favorit“

Bei Ausbleiben bestimmt. Vorgänge, Unregelmäßigkeiten der Menstruationen für Frauen, von heutzutage her: Sikkantant, 2 Hl. 4 Mark, versendet bistret Frau Selzer, Hannover 5, Schlägerstr. 11.

Frauen-

W. Sturmels, München, Wittelsbach-Platz 3, vorm. Gr. heil. Hofapotheke. Geheime Leiden, Ausflüsse, frühzeitige Männer-Schwäche zustände, nachweisbar erfolgreiche diskrete Kur ohne Störung der m. gewährt. Spezial-Mittel. W. Sturmels, München, Wittelsbach-Platz 3, vorm. Gr. Hess. Hofapotheke.

Periodenstörung!

Beifügen schnell u. sicher wirkend meine erprob. Tropfen. Hl. 4 M. Mutterbr. m. Gebrauchsanm. v. 4 M. an. Frau Selzer, Hannover, Schlägerstr. 11.

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Katalog m. Empfehlung Aerzte u. Prof. grat. u. f. G. Enger, Gummiwarenfabrik Berlin NW., Friedrichstr. 51/2.

Zu verb. billig auf erhaltene Herren-, Damen- und Kindergarderobe. Frau Müller, müll. Danm 10.

Graetzin-Licht

42-60% Gasersparnis

Durch sämtliche Installateure zu beziehen. Man verlange Broschüre Nr. 15 von Ehrich und Graetz, Berlin S.O. 36.

Mein großes Lager fertiger Lurnswagen

Bringe in empfehlende Erinnerung. Mehrere sehr gut erhaltene Coupees, Halbhaifen u. Selbstfahrer, sowie ein leichter Break mit Aufsatz, passend für Wäcker etc., billig zu verkaufen.

Carl Hallerstede,

Wagenfabr., Ballgeaden 2.

Miranda Normal-Schubrad-Drillmaschinen

und Mira Minor-Schubrad-Drillmaschinen — System Eckert — mit einfachen Stegegehäuse mit feberndem und abflappbarem Boden. Ausführungen für alle Boden- und Wirtschaftsverhältnisse.

Feilerlos, absolut genaue und gleichmäßige Ausfaat mit einem einzigen, einfachen Säes apparat, ohne Wechselräder, ohne auszu- wechslende Schubräder und ohne sonstige Hilfsmechanismen bei jeder Gangart der Zug- : : tiere und auf jeder Art von Gelände. : : höchste Solidität! Elegantes Aussehen bei billigen Preisen. Prospekte gratis und franco. — Vertreter überall gesucht.

Georg H. Grashorn,

Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Goldenstedt i. O.

Moderne Möbel und Dekorationen

in reicher Auswahl. Billige, feste Preise.

Oldenburg. Möbelmagazin

Heiligengeiststraße 32.

Rasiermesser, feinsten Silber-Stahl, Stück 2 Ml.

Saar schneidemaschinen

von 4.25 Ml. an.

Taschenmesser, Scheren, Tischmesser und Gabeln, Fleischhackmaschinen, Obstmesser, Geflügel-Grandier-Scheren

in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Gustav Zimmer,

Langestraße 50.

Damen- und Kindergerode sowie Kopfte nach Maß werden angefertigt, in und außer dem Hause. Wollstraße 3. oben. Rat in Damenangelegenheiten b. fr. Gebornne. Frau S. Schmidt, Norderstr. Berlin, Sanderstr. 51.